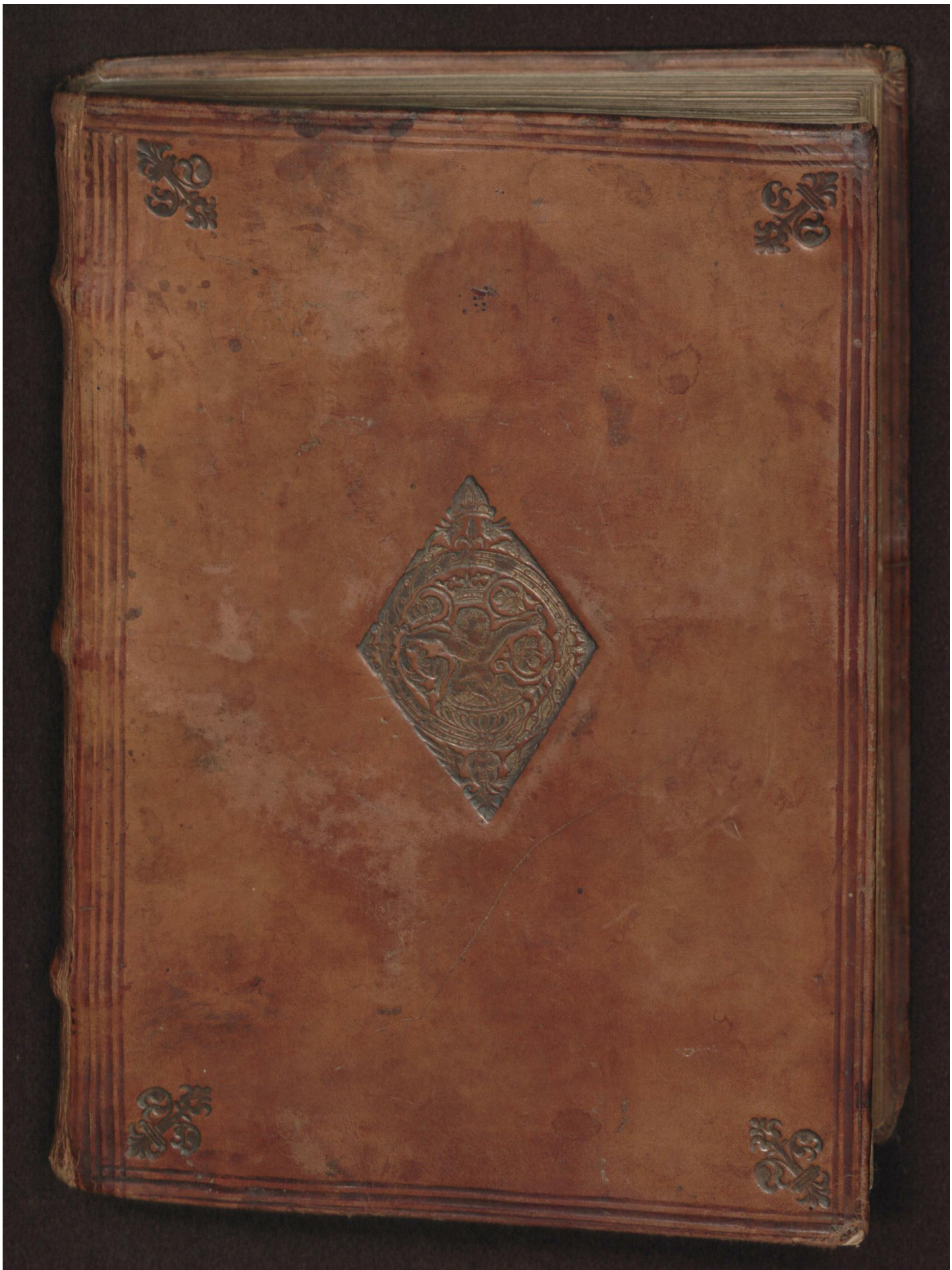
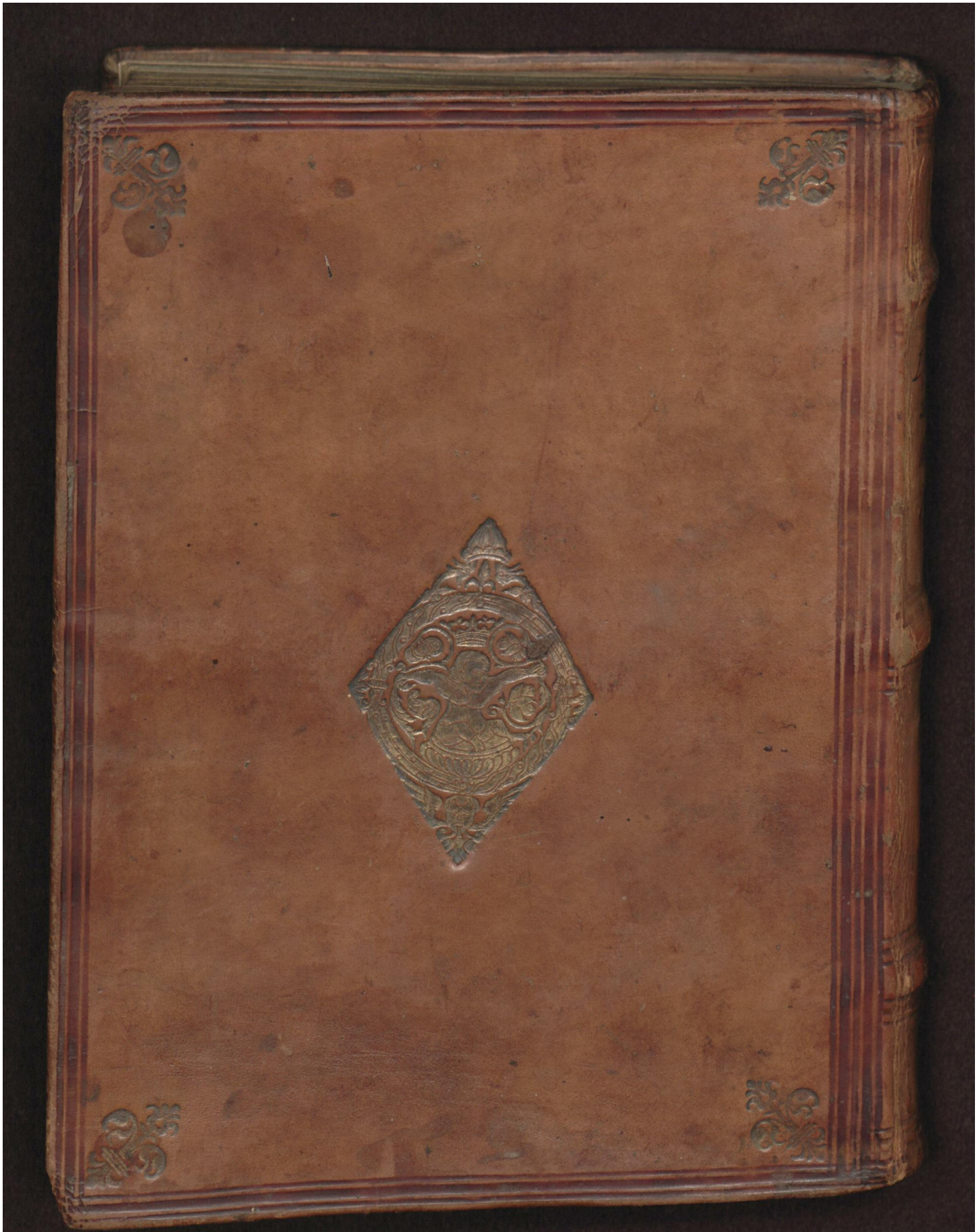


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

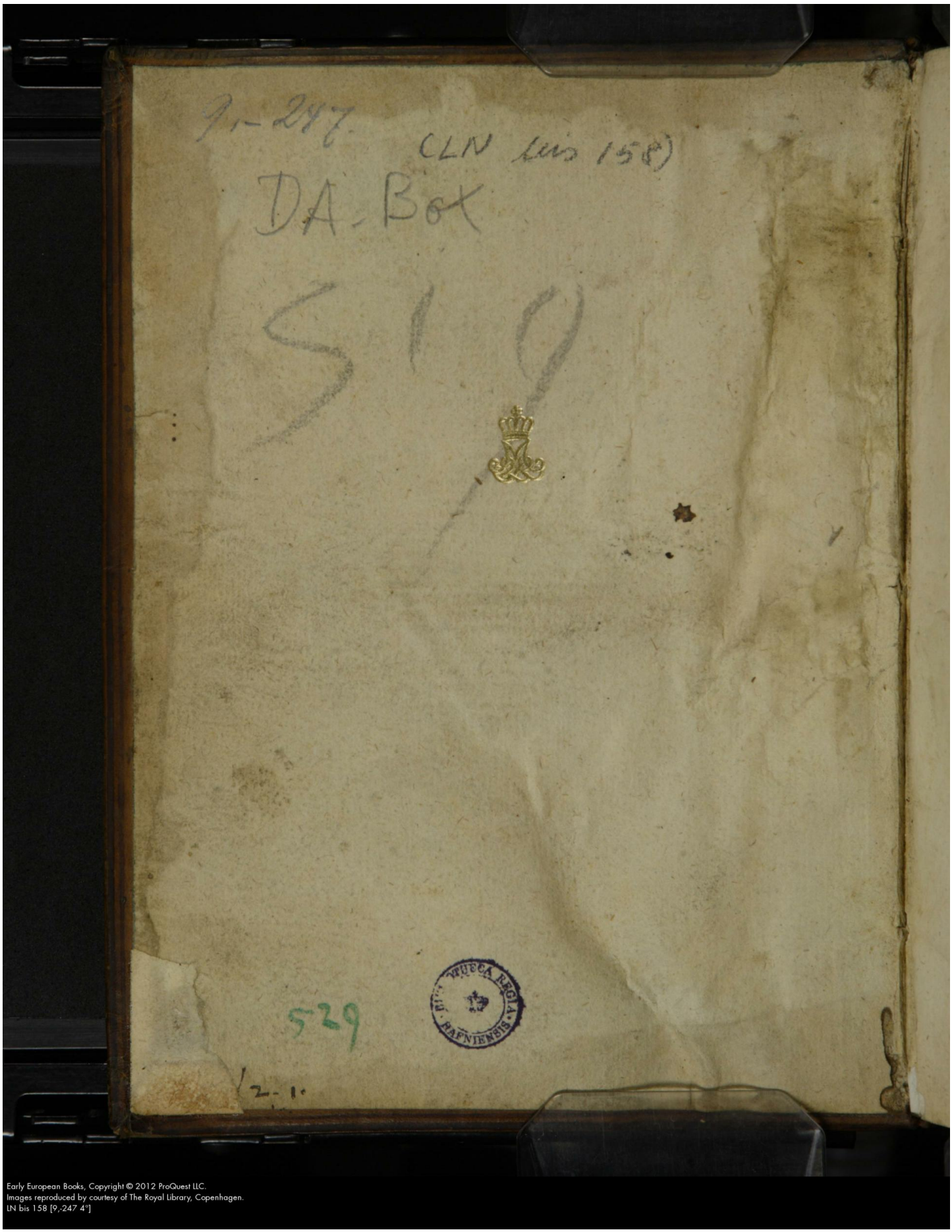


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4"]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Ex liberali donatione Dni Jo-
hannis Grotingii Senatoris Gem-
pensis possideo
Hermannus Meier D.
Gempae 4 8bris 1651.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

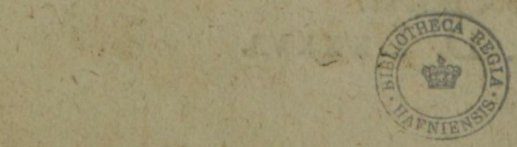
Ein Rechtbuch/ Darinne die Artikele/ so man Lübisch Recht nennet/ vnd in den manuscriptis Exemplaribus gefunden/ Nicht alleine in eine bequeme vnd richtige Ordenung gebracht/ Besondern auch das Sechsische/ Keyserliche vnd Göttliche Recht zugleich mit eingeführet vnd angezogen.

Durch
IOACHIMVM KOLLIVM,
der Rechten Doctoren.

Dem Ehrhafften. Clawes Venen, hath dieses Buch der Autor verehret,

Gedruckt zu Hamburg/ durch
Hans Binder/
Anno M. D. LXXXVI.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Den Erbaren/ für-
sichtigen/Achtbaren vnd Wolweisen Herrn/ Bürgermeisteren vnd Rahtmannen/ der Holsteinischen Stedte/so mit Lübschen Rechte priuilegieret/ Meinen groß-günstigen Herren vnd Freünden.

Erbare/ Fürsichtige/ Achtbare/ vnnd Wolweise Herren/ Nachdeme Menschliches wesendes vnd lebendt in diser Welt also geschaffen/ das es viele vnd mannicherley hülfflicher mittel nottrüfftig/ zuuerstehen vnd zu vbertragen alle mangel vnd beschwerden/ so sich jetzt dem Le-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

be / denn der Vernunfft auffladen / seind one zweiffel die höchstes lob vnd preiß für andern wirdich / welche alles jhr thun dahin richten / das sie nicht alleine selbst vnuerweisslich leben / Sondern auch anderen jren gebrechen raht thun / vnd so viele müglich abhelffen.

Warlich zu diesem nottürfftigen gebrauch / hat Gott der Allmechtige vns gar reichlich mitgetheilet / so viele schöner wunderbarliche Künste / welche alle vnd jede dem Menschen (wo man sie nicht mißbrauchet) zu dienstlicher walfart gedeyen. Aber aller andern / die manicherley vnd one zal / hie zu geschweigen / vnd von dieser einigen mit kurtz zu reden / welchere einem jeden gibt was jme geburet / ist vnwiderſprechlich wahr / das diese

Kunſt

Kunſt / nemlich verſtandt vnd weiß-
heit der Rechten / ſo hoch vnd weit be-
rümet / das jres ſchutzes vnd wolthat
menniglich in aller Welt ſich hat zu-
erfrewen / vnd one ende zubedancken.
Denn wo es one dieſe Kunſt were /
würde niemandt einige der anderen
lernen / Sintemal man der andern /
auſſerhalb dieſer / nicht möge rhülich
vñ fruchtbarlich genieſſen: vnd dem-
nach dieſe vnter andern Künſten bil-
lich zu achten nicht anders / denn die
Sonne vnter den Sternen / oder das
Hertz gegen allen andern leiblichen
Gliedern / denn es allen jhr krafft /
gebrauch / vnd nutz reichet / vnd ſie
in grünenden vblichen weſende er-
helt / etc.

Alldieweile nun die Keyſerliche
Stadt Lübeck mit manicherley Arti-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

kelen / so man Lübisch Recht nennet / begnadet vnd priuilegiret / vnd derowegen viele / vnter solchen Lübischen Rechte / oder da man des Lübischen rechtes gebrauchet / besessen / fast fleiß ankeren / sodanes zu wissen / wie denn auch sehr nötig / Habe ich viele alte geschriebene Bücher / so man sagte Lübisch Recht zu sein / wor ich die vberkommen / mit fleiß durchgesehen / vnd nicht alleine alle vnd jede gebreuchliche vnd nötige Artikele schlechts daraus geschrieben / Besondern auch dieselbigen in eine bequeme vnd richtige Ordenung (wie vorhin nicht geschehen) verfasset vnd zusamen gebracht. Es sein auch nicht alleine obgemelte Artikele in der Zahl vnd Ordenunge verendert / Besondern ist auch allenthalben / an gelegenen örtern / so viele not-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

notwendig gewesen / das Sachssen vnd Keyser recht mit eingefüret / vnd zuuor wo sie miteinander nicht gleich stimmen / gantz fleissig angezeiget / Welches ich denn für besonder fruchtbar vnd dienstlich achte: Vnd zwar diser vrsachen halber / das wenn vieleichte ein Artikel für felle / in welcheren der Richter nicht alsobalde acquiesciren oder beruhen könte / aus zweiffel / ob noch heutiges tages sodanes zu Lübeck gehalten / (Posteriora enim iura derogant prioribus. l. Non est nouum. ff. de legib.) Er der Richter alßdenn das Sachsen oder Keyser Recht / damit conferiren möge / angesehen / das in der Holsteinischen Landtgerichts Ordenunge part. 4. in priuil. penult. den Stetten aufferleget vnd befolen / das / ob ein Fall für Recht keme / der im Buchstaben Lübi-

Lübischen Rechtens nicht hell vnd klar begriffen / sie alsdenn nach den Sächssichen Rechten sprechen vnd richten sollen: Wo aber dieselbigen auch nicht verhanden / das man da die Leges vñ Canones, (auch auff Sechsischen bodem/) Landt/ lib. 2. art. 16. in gl. num. 13. zu halten vnd volgen verpflichtet.

Wiewol ich aber nicht bedacht gewesen diesen meinen fleiß vnd arbeit in Druck außgehen vnd publiciren zu lassen / Vnd dennoch durch fleissige/ vnd vnablessige bitte meiner guten Freunde/darzu letzlich bewogen: Habe ich mir nach euch/als meinen günstigen Herrn vnd Freunden vmbgesehen/denselbigen diß mein Opus, vmb mehres ansehendes/ nutzes vnd schutzes willen/ zu dediciren/vnd heimzuschrei-

schreiben / Nicht der meinung / das denselben ich damit (so one dessen an verstandt / Kunst vnd geschicklicheit wol begabt) eine Lehre vnd ordenung machen / Sondern allein diesen meinen Buche Deos tutelares suchen vnd anordenen wollen / Angesehen / das auch sonsten in obgemelter Landtgerichts Ordenung / vnser Gnedigen vnd Gnedigsten Fürsten vnd Herrn / constituiret vnd verordnet / das die Holsteinischen Stedte / ein glaubwirdig Exemplar bey sich haben / vnd demselbigen in jren Vrtheil sprechen / folgen sollen / Vnd derowegen auch dieses bisz anhero von vielen frommen vnd Rechts beliebenden Leuten hertzlich gewünschet vnd begeret. Ist derowegen mein gantz dienstliche bitte / Jhr wollet dis Büchlein günstig-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

lich annemen / vnd wieder alles ar-
ges vertheidigen / beschützen / vnd be-
schirmen helffen: Damit dem vbel ge-
wehret / vnd dargegen das gute ge-
mehret vnd gepflantzet werde. Sol-
ches gegen Euch / meinem geringen
vermügen nach / wieder zubeschüldi-
gen / bin Ich allzeit willig vnd erbö-
tich. Datum Crempe / den II.
Martij / Anno 1586.

E. E. A vnd W.
dienstwilliger /

Ioachimus Kollius. Hol-
satus, I. V. D.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

I. PARS.

DE PERSONIS.

Das Erſte Theil.

Von den Perſonen.

Tit. I.

DE SENATORIBVS.

Van dem Rade vnd Richtern.

Articulus I.

Van dem Ampte der Richtere.

DE Radtülde de in dem Gerichte ſitten / de ſitten dar by erem Eyde / dat ſe dar tho ſehen / dat einem ydtlyken Rechtes wedderfahre / vnde geſchehe nha Klage vnde Antwort / he ſy Ryck edder Arm / Fründ effte Vyendt. Se ſchölen ock waren /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

dat de Vaget nemande vnrecht dho / vnde de Vörſpraken nemande vorſchnellen.

Dieſer Artikel iſt fundiret im Sächſiſchen vnd Keyſer Rechte. Landt. *libro 3. art. 30. in textu & gloſs. lat. & l. Rem non nouam. (de iudicÿs. c. nouit. de Iudicÿs.*

Das Göttliche Recht.

Verhöret ewere Brüdere / vnd richtet recht zwiſchen jederman: Keine Perſon ſolt jhr im Gerichte anſehen / Sondern ſolt den kleinen hören wie den groſſen / vnd für niemandes perſon euch ſchewen / denn das Gericht Ampt iſt Gottes / Deuter. 1. Cap.

2.

Van Kaue der Radtmannen.

EEn Radtman mach gaue nemen / vmme Saken de der Stadt anghan / edder dem Richte. Dat ſchal ein ydlick begrypen mit ſynem Eyde. Erer nicht einer moth mehr nemen / alſe ein Stöueken Wynes.

Hieuon

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Hieuon wird auch gelernet im Gemeinen vnd Sachssen Rechte. *l. Solent. parag. Non vero in totum. ff. de offic, procos. l. plebiscito. 18. de offic. præsid. & in Sententijs Scabin. Magd. parte. 1. cap. 1. dist. 4. & 5.*

Das Göttliche Recht.

Du solt das Recht nicht beugen/ vnd solt auch kein Geschencke nemen / Denn die Geschencke machen die Weisen blindt / vnd verkeren die Sachen der Gerechten / Deut. 16. Cap.

3.

Van vordechtigen Richtern.

WOR ein Radtman effte twe mit einen Minschen in syner Sake sint vor dem Rechte/ edder in dedinge / Kumpt de sake na der tydt vor dem Rade tho richtende / wenn sick de Radt vmme de sake bespreckt/ so schölen de Radtmenne vthgan/ a. de auer der Saken gewesen syn : Gelikerwyse schölen ock ere Magen vnd b. Schweger dhon. Sunder hefft se de Radt tho den saken gesendet/ so döruen se nicht vpstan.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

a. Dieses geschicht darumb / das die Richtere von der Sachen zeuchnis geben sollen / Vnd aber niemand zugleich ein Gezeuge vnd Richter sein mag. *l. fin C. de Assess.* vnd kumpt also vberein mit dem Sachssen rechte / Landt. *lib. 1. art. 13. in add. vlt. lit. k. & lib. 2. art. 11. in gloss. nu. 4.* Nach dem Gemeinen Rechte aber mögen Thedinges Leute nicht zeugen / Es geschehe denn mit bewilligung der Partheyen. *vt not. in cap. dilectorum. de testibus cogendis.*

b. Wie ferne vnd auff wie vile gradt sich vber diese verhinderung / das Richterliche Ampt erstreckt / wird gelernet *per glos. in c. postremo. de appellat.*

4.

Kumpt ein Ordel vp dat Radthuss / dat einen Man effte mehren angeyt / dar schölen Mage vnd Schwagere affghan / vngenömet vnde vngeeschet: Bleue van dessen wol besitten / dat schal he dem Rade beteren mit 10. ß. Edder he schal dat in den Hilligen schweren / dat he ydt nicht wüste dat he dar tho hörede.

Also auch nach Sachssen Rechte / mag man den befohlenen Richter vberzeugen / vnd jn wegeren / ob er einer Partey gewogener were als der andern. Landt. *lib. 2. art. 22. in gl. num. 3.* Nach Gemeinem Rechte auch / so ein Parthey jre einrede oder exception wieder den Richter / so einem Theile gefreundet oder geschwegert / solcher freundtschafft wegen fürbrächte / sol er der Richter

Richter sich der Handelung gentlich entschlagen: So aber wieder den Richter nicht excipiret würde/ mag er/ vnangesehen solcher freundtschaft oder schwegerschaft/ so viele jme/ als einem Richter gebüret/ wol handelen vnd fortfahren: So auch der Richter ein so ansehenlicher/ ehrbar/ vnd gerechter Man were/ das jme mit billigkeit kein verdacht zu zumessen/ sol berürte einrede oder recusation der Partheyen nicht liederlich zugelassen werden. *l. Qui iurisdictioni. & ibi Dd. ff. de iurisdict. & argumento l. 3. post princ. vers. Nam si carent suspicione. ff. de testib. l. Non omnibus. parag. A barbaris. versic. Et si bonus miles. ff. de re militari.* Letzlich wenn der Richter beyden Parten semptlich zugleich gefreundet oder geschwegert/ hat keine recusation statt. *glos. in c. postremo. de appellat. Quia par affectionis causa suspicionem fraudis amouet, vt dixit lctus. in l. Non solum, ff. de ritu nupt.*

TIT. II.
DE LITIGATORIBVS.

Von Clegerñ vnd Beklagten.

5.
Dat einer syn eigen Worde möge spreken.

Ein

Jn ydtlick Man mach syn eigen Wordt spreken im Lübischen Rechte / Dat sy in Klage effte in Antworde.

Also auch nach Sachsen vnd Keyser Rechte / mach einer one Fürsprachen klagen vnd antworten / ob er wil. Landt. *lib. 1. art. 60.* Denn die Fürsprächen sind denselbigen zu gute geordenet / welche zu Rechten haben. *l. 1. ff. de procurat.* Es mach aber ein jeglicher / das so jme zu gute gedeyen möchte / wol fehren lassen / *l. Si quis in conscribendo. Cod. de Sacros. Eccles. & C. de pactis.* Etliche Personen aber mögen aus sonderlicher ordenung der Rechten / nicht one Fürsprechen vor Gerichte erscheinen / Deren im folgenden Artikel gedacht.

6.

Wer keine Klage füren mag.

Noch a. **Pape / edder** b. **Frouwe / noch nenerley Mannes Namen / benedden** c. **achtein jaren / de mögen nene Sake förderen vor dem Gerichte / noch antwörden / effte mechtich maken / sunder Vormündere / Hebben se nene / so mögen se Vormündere kesen vor dem Rade.**

a. Dieses wird confirmiret mit dem Sachssen vnd Gemeinen Rechte. Landt. *lib. 1. art. 60. in glos. num. 3. & c. Sacerdotibus. c. clericis. & t. t. Ne clerici secularibus negocijs sese immisceant.*

b. Dieses ist fundiret im Sachssen Rechte. Landt. lib. 3. art. 46. lib. 2. art. 63. & in constit. Aug. Elect. const. 15.

parte 2.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

parte 2. Vnd wird auch gelernet in der Holsteinischen Landtgerichts Ordenung / *parte 2. tit. 7.* Nach Keyser Rechte aber mag ein Weib jr eigen wort selbst wol sprechen. *l 1. parag. Secundo loco. ff. de postul. l. Alienam. C. de procurat.*

c. Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / mag der / so für seinen tagen ist / one Vormundt / im Gerichte nichtes handelen. Landt. *lib. 1. art. 42. & l. 1. & 2. C. Qui legit. pers. standi in iudic. non het.*

7.

We Vörmünder wert einer Klage vor dem Rade.

Kumpt ein Minsche vor dem Rade / vmme eine Klage / vnd Vörmünder keset vor dem Rade vp de Klage / Wol also vp sick wilköret / Vörmünder tho wesende / De mach de Vormündtschop nicht vpgeuen / dewyle de Klage waret an beyden syden.

Also auch nach Sachsen vnd Keyser Rechte / endiget sich diese Vormundtschafft mit demselbigen Gerichte / vnd weret so lange als das Gerichte vnd die sache weret. Landt. *lib. 1. art. 47. in textu & gl. num. 2. l. siue ex testamento. C. de in litem dando tutore.*

8.

So welck Mann tho Vormünder wert gekaren / vor dem Rade / vp welck sake ydt sy /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

wat gedelet wert mit den Vormündern/ydt sy mit Rechte edder mit fründtschop / dat blifft stede.

Dieser Artikel wird auch confirmiret mit dem Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *d. lib. 1. art. 47. & d. l. Siue ex testam. & 1. 1. C. de in lit. dando tut.* Von diesen Vormündern wird auch gelernet in der Landgerichts Ord. *parte 2. tit. 10.*

9.

Van der Wedderklage.

Wor einer vp den andern Klaget / vnd de ander wedder klaget/De ersten geklaget hefft/ de darff dem andern nicht antwörden / ehr he van eme gescheden ys mit Rechte / Men he mach eme wol nömen wat he klagen wil.

Also auch nach Sachssenrechte/ wenn die Sache/ derowegen die Klage erhoben/ der anderen/darumb der Beklagte seine wiederklage anzustellen vermeinet / anhengig/ vnd die eine aus der andern herfleust / sol nichtdestominder die Wiederklage keine statt haben/ob gleich der Beklagte ein sonderlich Libell vbergeben / vnd seine Wiederklage vnterscheitlich neben der Klage aus vben wolte / Sondern es sol der Kleger disfals auff die wiederklage zu antworten nicht schüldig sein / Es habe sich denn zuuor der Beklagte von jme gebrochen/ vnd sie die klage der conuention gentzlich geendet vnd erörtert/ Alsdenn sol der Beklagte mit seiner wiederklage gehöret wer-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

ret werden: Wenn aber die Sache darumb die Klage erhoben/ von den Hendeln/ derwegen der Beklagte eine andere Klage wieder den ersten Kleger anzustellen hat/ abgesondert/ vnd die Sachen also ein ander nicht anhengig sind/ noch eine aus der andern fleust/ auff dem fall/ weil es vnterscheidene Hendel/ auch beyderseits conuention vnd forderung/ für Klage vnd Wiederklage disfals nicht zu achten/ sollen dieselbigen beydertheil cõuention Klagen/ eine jede für jrem ordentlichen Richter zugelassen werden/ vnd eine die andere nicht jrren noch hinderen. *in const. Aug. Elect. Sax. parte 1. const. 7.* Landt. *lib. 1. art. 61. & lib. 3. art. 12. Vide item* die Holsteinische Landtger. Ordenung/ *parte 3. tit. 10.* Nach Gemeinen Rechte hat die reconuention oder Wiederklage/ in Bürgerlichen sachen/ statt/ vnd mus der Kleger einen Richter leiden vnd annemen/ der sonst sein Richter/ wegen ordentlichs rechtens vnd gewalts nicht sein möchte. *l. cum Papinianus. cum Auth. seq C. de sentijs & interl. om. iud. cap. Ex literis. & t. t. de mutuis petit.* So aber wer durch jemands peinlich angeklaget wird/ derselbige Beklagte mag gemelten seinen Ankleger mit keiner gegenklage/ derselben sachen halber/ fürnemen/ er habe sich denn zuuor der ersten Klag halber gentzlich entlediget. *l. 5. Is qui Reus. ff. de publ. Iudic. l. Neganda est accusatis. C. de ijs qui acc. non pnt.*

10.

Dat nemandt syne Klage mach högen.

Bringet ein Minsche syne Klage vor Gerichte/ dar Antwort vp gelt/ de mach darna

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

syne Klage nicht högen: Auerst he mach se wol mindern / so he wil.

Nach Sachsen vnd Gemeinen Rechte auch / wenn die gewehr gelobet / vollenzogen / oder verbürget / das ist / wenn der Krieg rechtens verfangen / so kan man die Schult nicht verbessern noch endern. Als zum Exempel: So einer dich erst hat vmb Gewalt beklaget / so mag er dir / nach dem er die gewehre gelobet / nicht vmb Mordt vnd dergleichen was anders beschüldigen. Er mag aber seine Klage wol mindern / *Et sic si prius plus petijt, potest postea minus petere. quia per hoc nihil deperit Reo.* Landt. *lib. 3. art. 14. in textu & gl. & faciunt notata per Dd. in c. 2. de libelli oblat. c. inter dilectos, de fide instrum. & in l. Edita. C. de Edendo.*

TIT. III.

DE PROCVRATORIBVS ET ADVOCATIS.

Von Anwalden.

II.

De Clage hefft / mach einen mechtich maken.

WElcker Minsche de eine Klage hefft vor Gerichte effte vor dem Rade / isset dat

ydt

ydt eme de nodt benimpt / dat he Vorreyſen moth / edder kranck wert / ſo mach he einen vullmechtich maken / vor dem Rade edder Vagede / tho gewinn effte vorluſt.

Dieſen Artikel verſtehe nach Sachſen Rechte / ſo einer in ſeiner ſelbſt Sachen / noch nicht für Gerichte kommen / vnd zu jemandes Clage geantwortet: Denn wer ſelbſt geantwortet / mag hernach keinen Vorſprächen oder Procuratoren beſtellen. Landt. *lib. 3. art. 30.* Nach Gemeinen Rechte aber mag einer zu jederzeit des Gerichtes / wenn es alſo von nöten iſt / jme einen Vorſprecher vnd Procuratorn ſetzen. *l. Nihil. l. Nulla. Cod. de procurat.*

12.

Wol neen Aduocate syn mach.

Neen Radtman ſchal eines andern wort ſpreken / de eme frömmet ys: Sunder dat ſy ſyn Mage / effte angeboren Fründt / Vnd wolde vmme ſynes Ordels willen / ſo lange vth dem Rade ghan / ſo mach he em helpen mit rade vnd dade / vnde wor mede he kan.

Hieruon wird auch gelernet im Sachſſen vnd Keyſer Rechte. Landt. *lib. 1. art. 60. in gl. num. 4. & l. Quisquis. C. de poſtulando. l. vlt. C. de Aſſeſſorib.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. IV.
DE TESTIBVS.
Von Gezeugen.

13.
Van vörstellinge der Tügen.

WOl genömet wert vor einen Tügen/ de süluige ys de Warheit tho seggende schüldich.

Dieses wird gelernet im Sachssen vnd Gemeinen Rechte. Landt. *lib. 3. art. 21. in gl. parag.* Sie sollen. *& l. si quando inuitos. Cod. de testib. & l. 1. de testib. cog.* Item in der Holsteinischen Landtg. Ord. *parte 3. tit. 12. circa fin.* Verstehe aber diesen Artikel nur allein in Bürgerlichen sachen/ Denn in peinlichen sachen/ mag man die Gezeugen nicht zwingen. *d. l. si quando inuito. & ibi gl. c. dilectorum. & ibi gl. de test. cogend.* Vnd dis ist darumb / das die Missethaten / welche man für Gerichte bringen vñ rügen solle/ müssen offenbar wissentlich sein. *l. sciant. C. de probat. l. singuli. Cod. de accusat.* Landt. *d. lib. 3. art. 21. & ibi gl. nu. 7. in fine.*

14.
Wor neen Tüge Tüge auer ghan mach.

Welck

Welck Minsche schüldich ys / vnde he de Schuldt bekennet vor dem Rade / vnde in der Stadtboke geschreuen wert / dar geyt neen Tüge bauen.

Denn die Rahtsschrifften / oder andere alte vrkundt / die in Herrschafften / oder commun / gemeiner behaltenusse liggen / werden für glaubwirdich gehalten / vnd haben etwas mehr anschens denn die Gezeugen. *l. Census & monimenta publica. ff. de probat. l. In donationibus. C. de donat.*

15.
Welckere Lüde tügen mögen / effte nicht.

Welckere Lüde ein dinck Tügen schölen / dat wahr ys / vnde de Schult bauen 3. marck risende / edder 3. Pundt / Dat schölen wesen besetene Börgere / vnde ehre Erue schölen enen vorlathen wesen vor dem Rade / Vnde schölen hebben in der Schrifft Bynamen vnde Thonamen.

Also wird auch nach Gemeinen Rechte / der Armen gezeugnis verworffen / Vnd zwar aus denen vrsachen / das ein Armer / vmb gewinstes willen / liederlich etwas sagen / reden oder thun werde / das der warheit entgegen. *l. 3. in pr. ff. de test. parag. 1. & parag. sancimus. Nou. de test. adde* Landt. *lib. 2. artic. 63. in. add. lit. c. Hoc autem intelligo de eo paupere, quem nonnulla*

alia

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

aliæ circumstantiæ grauant, vt, quia est circumforaneus ero, potat totos dies, ludit, &c. Cæterum si aliquis sit pauper, alias tamen frugi & honestus, debet admitti vt testis. argto l. suspectum. ff. de suspect. tutor. parag. fin. Inst. Eod.

16.

Vorthmehr/wor ein Mann vor dem Gerichte eines andern wordt sprickt / edder gespraken hefft/de mach vp desüluige Sake neen Tüge wesen.

Dieses ist im gleichen fundiret in dem Gemeinen Rechte. *l. fin. ff. de test. c. fin. de test. in 6. adde* Landt. *d lib. 2. art. 60. in d. add. lit. c.*

17.

Wat Frouwen tügen mögen.

Ock mögen Frouwen tügen ein Echte/ effte ein Christendom / edder ein leeuendt des Kindes / dar se mede auer der Gebordt gewesen sind.

Dieser Artickel ist auch fundiret in dem Sachsen Rechte. Landt. *lib. 1. art. 33. in text. & gl. vlt. & in sententijs Scabin. Madg. parte 1. cap. 9. dist 3.* Nach Keiser Rechte ferner / wird der Weiber gezeugnis allwege im Gerichte zugelassen. *l. Ex eo. 18. ff. de testib.*

18.

Van der Radtlüde tüchenisse/ vnde wo vele Tügen tho einer sake nödich.

Wor

Wor Radtmenne geweſen hebben ouer Saken/ vnde ſteruen de alle vp einen/ de eine tüget ſo vele/ alſe twe Radtmenne tügen in der ſaken: Truwet men eme nicht/ he ſchal ſchwe-ren/ dat de jennen de dar dodt ſind/ mit eme hebben darauer geweſen.

Alſo nach Sachſſen vnd Gemeinen Rechte/ mag ein Richter/ als ein Richter/ gezeugnis geben/ vber das ſo bey ſeinen Vorfahren geſchehen. Landt. *lib. 3. art. 25. & 88. & cap. dilecti. & ibi Dd. de Elect.* Allhie iſt ferner auch zu mercken/ das nach Gemeinen Rechte/ ſo wol in peinlichen/ als Bürgerlichen ſachen/ zum wenigſten zwey Zeugen werden erfordert/ *l. Vbi numerus. & ibi Dd. ff. de teſtib.* Vnd wiewol das Sachſſen-Recht/ in peinlichen fellen/ nicht mit zweyer Leute zeugnis befriediget/ Beſondern wol ſieben Zeugen erfordert/ Landt. *lib. 1. art. 6. 8. 64. 66. & lib. 3. artic. 78. cum ſimill*: wird es dennoch/ auch auff Sechſiſchen bodem/ nicht alſo gehalten/ Beſondern das Gemeine Recht gepractiſiret. *gloſ.* Landt. *dictis locis. Chilian. Köning in proc. cap. 79. num. 1. & cap. 8. nu. 5. in fine.*

Das Göttliche Recht.

Auff zwey oder dreyer Zeugen mundt/ ſol ſterben wer des Todes werth iſt: Aber auff eines Zeugen mundt/ ſol er nicht ſterben/ *Deut. 17. & 19. Cap.*

19.
Wo balde men Tügen vorbringen ſchal.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Welck Man sick berömet Tügen vör thobringende / Is de Tüge binnen Landes / he schal ene nömen / vp bedachtingen vp 14. dage: Dat schal men bewysen mit dem Stadtboke / edder mit besetenen Börgern. Ys de Tüge buten Landes / so mach sick dat vorlengen 6. Weken vnde 3. Dage. Ys he ock öuer See vnde öuer Sandt / dat men dat in 6. Weken nicht affreysen kan / so mach sick dat vorlengen Jar vnd Dach.

Also auch nach Sachssen Rechte / sol man die gezeugnis in 6. Wochen vnd 3. Tagen vollenbringen. Landt. *lib. 1. art. 62. in tex. & add. lit. f.* Nach Gemeinen Rechte aber wird den Parten kein Termin / *ad probandum*, gegeben / wenn sodanes nicht gebeten / *Bald. in l. 1. C. de dilat.* Wenn nun solchs gebeten / ist hierinne zwischen den Sachssen vnd Gemeinen Rechte kein vnterscheidt. *Iure enim communi dantur tres dilationes, quarum qnælibet continet 14. dies. c. in causis. c. vltra tertiam. de testib.*

20.

Wo men Bekentenisse halen schal / van einen krancken Tügen.

Welcker Minsche tügen wil / eine Sake / vnde einer van den Tügen kranck ys / vnde eschet dar ein Ordel öuer / dat de Vaget mede gha / vnde twe besetene Börger / vnde halen de be-

de Bekentenisse van dem Krancken: Vor dem Vagede / vnde vor de twe besetene Börgere schal he de Sake seggen/ vp syn steruendt/wat eme denn witlick ys/ So mögen de Tügen dat vort tügen / mit des seken Kumpanen bekentenisse.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / mag man keine alte oder krancke Leute zwingen/ zu jrer gezeugung für zu kommen / Aber doch mag man sie wol zwingen/ jre wissenschafft da heim aus zu sagen. Land. lib. 3. artiic. 23. in gloss. num. 4. & l. Ad personas. ff. de iureiur. Deßgleichen so der Zeugen person an jme selbst treffenlich were/ sol auch zu denselben von ehren wegen geschicket / vnd seiner damit verschonet werden / das er nicht selbst für Gerichte stehen darff. *d. l. Ad personas. Sunt autem huiusmodi egregiæ personæ, Magistratus maiores, Doctores, & alij quibus iuris autoritate in est dignitas. Br. in l. 1. C. de aduoc. diuers. Iud.*

23.

Van vorhöringe der Tügen.

Tügen schölen vor den Richtern vorhöret werden. Deit einer öuerst synen wedderseten thoweten / dat he syne tügen wil vorbringen/ vnde kumpt syn wedderseke nicht / tho andtwerden vor dem gerichte/so mach he dat tügen mit twen besetenen Börgeren / dat he ehme dat tho weten gedahn hebbe / Vnde de Börgere vnde Radtmanne schölen de tügen spreken

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

laten / vnde richten den Man na Rechte.

Dieser Artikel wert auch *confirmiret* mit dem Sachsen/ vnd Keyserechte. Landt *lib. 2 art. 6. & 11. & l. Si quando. cum Auth. Seq. C. de testib.* Jt. in der Holst. Landt-Ordn. *parte 3. tit. 15.*

22.

Van dem Edt der tügen.

Wor ein Man schal tügen eine sake/ de jenne de dar tüget schal in den Hilligē schweren/ dat de rede wahr sin de he tüget/ He sy Börgemeister effte Radtman. Des Ehdes schal men ehme nicht vorlaten / na Rechte.

Dieser Artikel ist im gleichen fundieret im Sachsen/ vnd Gemeinen Rechte. Landt. *lib. 3. art 88. & l. Iurisiurandi. C. de tistib.* Item in der Holsteinischen Landt-Ordn. *parte 3. tit. 14.*

23.

Van vorwerpinge der tügen.

Welcken Man men ansprickt vmme schult/ effte andere saken/ mit tügen / des mach he sick nicht erwehren / Sunder he hebbe tügen / dat idt betalet / effte affgerichtet sy.

Also auch nach Sachsen / vnd Gemeinem Rechte/ welcher mit gezeugen beschüldiget werdt/ der mus seine Jegen-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Jegenbeweiſunge mit gezeugen vollenfuhren / ob er der Clage entghen will. Landt. *lib. 1. art. 15. in gl. circa fin. & t. t. de reprob. teſt.*

24.

Wor ein Man mehr tügen nömet / alſe ehme nödich ys / wert den der tügen ein deel vpgedreuen / he mach der anderen wol geneten / de he ock genömet hefft / de ehme nicht vpgedreuen ſin / Is dat he dat mit einem ordel beware.

Dieſes wert auch gelernet im Sachſen / vnd Gemeinen Rechte. Landt. *lib. 2. art. 22. in gl. lat. & c. cum veniſſet, de teſtib. & clem. 2. de teſt.*

25.

Van krafft der bekentenisſe.

Wat einer bekent vor dem Rade / effte Gerichte / dat mach men ehme beth au erwinnen / den he ſick des kan weren.

Dieſer Artikel iſt fundieret im Sachſen / vnd Keyſerechte. Landt. *lib. 1. art. 7. & t. t. in ff. & C. de confeſſis.*

26.

Van straffe eines falſchen tügen.

Wert dem Rade witlick gemaket / dat ein Man effte mehr / falſchlick getüget hebben / de

falsche tüge schal wedden 60. ß: vnde schal darna nenen Man mit tüchnisse rechtes helpen / vnd schal denen / dar he vp getüget hefft / so vele wedder geuen / alse he ehme afftügede.

27.

Were dat sake / dat jennich Man worde wunnen vñe gelt / tho tügende dat eme vnwitlick were / vnde falsch schwöre de dar tügede vp den Hilligen: Dem falschen tügen schal men affhouwen beide vingere / vnd men schal ehme de tünge affschniden / darmede he geschoren hefft.

Nach Gemeinem Rechte / wirdt eines falschen Zeugen Eidt / in Bürgerlichen sachen / nach gelegenheit des verbrechens gestraffet. *l. Nullum penitus. C. de test.* vndt sol auch nicht mehr zum gezeugen auffgenomen / noch sein zeuchnuß in etwas angesehen werden. *c. qui. cunq;. 6. q. 1. c. paruuli. 22. q. 5. & c. testimonio. de testib.* In peinlichen sachen ferner / wird er mit der peen / die er felschlich auff einen anderen gezeuget / gestraffet. *l. 1. parago. præterea. π. ad leg. Corn. de sicar. l. 1. parago. 2. ad leg. Corn. de fals. & c. 1. de crimine falsi.*

Das Göttliche Recht.

Wor über einer einen falschen Eydt gethan / das sol er alles wieder geben. *&c. Leuit. 6. cap.*

Item Wan der falsche Zeuge hat ein falsch zeugnuß wi-

der sei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

der seinen Bruder gegeben / so sollet Jhr jhme thun / wie er gedacht seinem Bruder zuthun. *&c. Deut. 19. cap.*

TIT. V.
DE SERVIS.
Von Knechten vndt Megden.

28.
So Denstbaden vordreuen werden.

WElcker Man synen Denstbaden vordrifft vth dem denste / vor rechter tydt / so ferne he ehme nene schult bewiesen kan / so moth he ehme vull lohn geuen.

Dieser Artikel ist fundieret im Sachsenrechte. Lande *lib. 2. art. 32.* Jm Keyserrechte aber wirt von diesen dienstboten / so nicht leibeigen / nichts gehandelt.

29.
So denstbaden vth dem denste entgahn.

Entgeit ock ein Knecht / effte Maget / vth eres Heren denste / sunder noth / vor rechter tydt / one des willen deme he denet / he moth dhon

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

dhon alsden/densüluigē welcken he nicht gedenet hefft/alse he van ehm wolde gehat hebben.

Also auch nach Sachsenrechte/ so der denstbade seinen Heren/ von muthwillen/ aus dem dienste entgheit/ sol er Jhme so viel gelten / als er lonhs gewertig gewesen: Vndt was Jhme auff den dienst vergulden ist/ sol er zwiefachtich wiedergeben / zur busse. Landt. *d. lib. 2. art. 32.*

30.

Welcke denstbade sick vorendert in echtschop / de mach vth synes Heren denste gahn/ vnde bören syn lohn na wekentalen: hefft he thouele vpgeböret dat moth he wedder geuen.

In diesem/ vndt im nachfolgenden/ Artikel/ werden zwey vrsachen angezeiget / vmb welche ein fryer Knecht / vor bestimpter zeit / aus seines Heren dienste sunder schaden/ abtreten mag. Vndt ist dieser Artickel auch fundieret im Sachsenrechte. Landt. *lib. 2. art. 33.*

31.

Welcke Man dar denet / vnde steruet vp ehme vormünderschop / so mach he wol vth dem denste gahn dar he ys / vnd nemen so vele lohnes alse he vordenet hefft/ na wekentaln.

Gleich wie das / so im vorigen Artickel gelernet/ geschicht dem Ehstandt zun Ehren: Also geschicht auch

auch dieſes der vnmündigen Kinder halben.' Vnd wirt im gleichen gelernet im Sachſenrechte. Landt. *lib. 2. art. 33.*

32.

So Denſtbaden ſteruen ehr ere denſt vth ys.

Steruet ein gemedet Knecht edder Maget / ehr ere denſt vth ys / ſo ys men eren Eruen nicht mehr ſchüldich / alſe ſe vordenet hebben / na weken talen. Hedden ſe ock wat vpgeböret / dat ſchal men enen reken.

Dieſer Artikel iſt im gleichen fundiret im Sachſen Rechte / Landt. *lib. 1. art. 22.*

33.

So de Here edder Frouwe ſtörue / ehr der Knechte edder Megede denſt vth ys.

Störue ock de Here effte Frouwe / er erer Knechte edder Megede denſt vth were / ſo ſchal de Denſtbade ſo vele Lons entfangen / ſo lange he gedenet / na weken talen. Willen ock des Doden Eruen / dat he vth dene / dat moth he don / vnde nemen vull lohn.

Alſo auch nach Sachſen Rechte / bekümpt ein Dienſtbade ſo viel Lohns / alſe jme gebüret / bis an die

zeit die er gedienet hat: Vnd so jme mehr gegeben/ das mus er wider geben/ one wandel/ Landt. *d. lib. 2. art. 33.*

34.
Wo einer syne Denstbaden tüchtigen möge.

So wol synen Denstbaden tüchtiget mit schlegen/ys he in synen Lehrjaren/effte Schottelwescher/ effte syn Junge/ vnde sprickt eme öuel mit wörden/ dar darff de Here keine nodt vmme lyden/ so ferne he eme nene wunden wercket/ mit eggehafftigen wapen/ vnd ock nene beenbröke/ effte lehmede/ an eme wercket/ effte en dodt schleit/ deit he dat/ so moth he darumme lyden wat recht ys.

Dieses wirdt auch confirmiret vnd bekrefftiget/ argto parag. fin. Inst. de his qui sunt sui vel alieni iur. & t. t. C. de emendat. seruorum.

Das Göttliche Recht.

Dem Esel gehöret sein futter/ geissel vnd last/ Also dem Knechte sein Brot/ straffe vnd arbeit. Lege jme arbeit auff die einem Knechte gebüren/ Gehorchet er dir nicht/ so setze jn in den Stock: Doch legge keinen zu viel auff/ vnd halte masse/ in allen dingen. Syr. 33. Item/ Wer seinen Knecht oder Magt schlegt mit einem Stabe/ das er stirbet vnter seinen henden/ der sol darumb gestraffet werden/ Exod. 21.

Tit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. VI.
DE LIBERIS.
Von den Kindern.

35.
Vam gewinne der Kinder.

Dat gudt / welckes einer hefft entfangen van synen Olderen / darmede wat tho gewinnende / dat schal he schichten mit synen Süsteren vnd Bröderen / de noch nicht affgesündert sind. Gewinnet auerst jemandt gudt van bloter handt / dat ys syn egen.

Also auch nach Keyser Rechte / was ein Sone oder Tochter mit des Vatern gute erobert oder gewinnet / das ist alles dem Vater erobert oder gewunnen. parag. 1. Inst. Per quas pers. nob. acquir. & l. cum oportet. 6. C. de bon. quę liberis. Was ferner die Kinder ausserhalb des Vatern gutes / erbes / geschefftes / oder ander weise durch gewerb vnd handthierung / vberkommen / in denselbigen allen vnd jeden gütern / hat der Vater nur die niessung sein lebenlang. *d. parag 1. & d. l. cum oportet. 6.* Nach Sachsen Rechte aber hat der Vater / in diesen gütern die niessung nicht sein lebenlang / Besondern allein so lange bis die Kindere von ime sein entscheiden. Landt. *lib. 1, art. 11. & ibi gl. Fascb. lib. 1. differ. c. 19.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Van den affgesünderden Kinderen.

Dar ein Minsche synen Son edder syne Dochter vthgifft/ mit beschedenen gude/ vnde dem vthgegeuenen Minschen nöget mit synen Fründen vp de tydt / mach men dat bewysen/ so schal disse affgesünderde Minsche besitten mit synem gude/ dat sy weinich effte vele. Wol in der were blifft / schal hebben dat ander nagelaten gudt sines Vaders vnd siner Moder.

Dieser Artikel mag verstanden werden / von denen Kindern/ so gantz vnd gar von jrer Eltern gütern abgetheilet / vnd denselbigen renuncieret. Vnd hat solche renunciation oder verlassung / nach Sachssen Rechte / stadt. Landt. *lib. 1. art. 13.* Nach Gemeinem Rechte aber ist sie vnkrefftig. *l. fin. C. de pact.* so ferne sie nicht mit dem Eyde bestetiget. *cap. Quamuis. de pact. in 6.*

Ferner mag man auch diesen Artikel von denselbigen verstehen/ so keine verlassung gethan/Besondern so nun schlechtes mit gewissen Gelde ausgestewret: Denn auch dieselbigen nach Sachsen vnd Keyser rechte / das Erbtheil nach jrer Eltern Tode / nicht können ferner ansprechen/sie bringen denn in der theilung wiederumb ein alles das gut / darmit sie abgesondert waren. Landt. *d. lib. 1. art. 13. & l. filiæ. l. liberos. l. pactum. C. de collat.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. VII.
DE MATRIMONIO.
Vom Ehestande.

37.
Van consent der Oldern vnd fründe.

Welck Frouwe edder Junckfrouwe / sunder erer Oldern effte Fründe raht einen Man nimpt / de schal eres gudes nicht mehr beholden alse ere dachlike Kleder / Vnde van erem Gude schal hebben de Stadt 10. Marck süluers / Dat ander schölen hebben ere negesten Eruen.

Nach Keyser Rechte sollen zwar auch die Weibes personen / nicht alleine jrer Eltern / *l. viduæ. C. de nupt.* (wie denn auch die jungen Gesellen / *in princ. Inst. Eod.*) besondern auch jrer Vormündere vnd Freunde consent vnd vollmacht / nach der Eltern tode haben / wenn sie zur Ehe greiffen wöllen. *l. In coniunctione filiarum. C. de tit.* Aber es können dennoch dieselbigen Personen jrer Güter nicht beraubet werden / ob sie schon hie gegen gehandelt / sie hetten sich denn mit vnehrlichen Leuten eingelassen. *parag Aliud quoq; capitulum. Nou. Vt cum de appellat. cogn.* Ja wenn das auch bereit geschehen / kün-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

een sie dennoch / nach Sachssen Rechte / von fren güteren darumb nicht gedrungen werden / Landt. *lib. 1. art. 5.*

38.

Mit wat beschede einer / so vth der ersten Ehe Kinder getüget / wedder fryen möge.

Neen Wedewer mach ein Wyff nemen / sundern he dho dat tho wetende syner Kinder Fründen / vnde delen deñ mit enen na Stadtrechte / so mach he wol ein Wyff nemen. Datsülnige schal ock don eine Wedewe.

Wie vnd welcher gestalt diese theilung geschehen solle / wirdt darunten im 146. vnd 149. Artikel gelernet vnd vermeldet.

39.

Steruet einem Manne syn Wyff / vnde se Kinder thosamende hebben / vnde nimmet de man ein ander Wyff / so schal he rekenschop don / syner Kinder Fründen / wil he des nicht / men dwinget en dartho mit rechte vor dem Gerichte / vnde so mach he dat nicht laten he en rekene. Sind ock der Kinder fründe dat se nicht thor Rekenschop kamen mögen / so geböret dat dem Rade tho dat men enen rekenschop pho / desülnigen schölen dat also vögen / dat de

Kinder

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Kinder er gudt beholden. Also ys ydt ock gelikerwyse mit einer Frouwen/ wenn ere Man störue.

Dieses wird auch confirmiret mit dem Gemeinen Rechte. *l. Si mater. C. In quib. cauſ ping. tac. contrah. l. 6. parag. vlt. C. de bon. quæ liber. l. Si quis prioris. parag. vlt. C. de ſcdis nupt.*

40.

Wor ein Man syn Wiff mishandelt.

Wor ein Man syn Wyff mishandelt/ sondern Schudlt/ dat bewislick ys/ de Man schal synes gudes nicht weldich wesen.

Nach Keyser Rechte auch / hat der Man disfals das dritte theil seiner güter verwircket / Welches dem Weibe / wegen jhres erlittenen schmahes/ zugehörig/ parag. Si quis. Nou. 117. vt liceat matri & auiæ.

Das Göttliche Recht.

Jhr Weiber seid vnterthan eweren Mennern/ in dem HErren / wie es sich gebüret: Jhr Menner liebet ewere Weiber/ vnd seid nicht bitter gegen sie/ Paul. ad Coloss. 3. cap.

TIT. VIII.

DE DOTE ET DONATIONE PROPTER NVPTIAS.

Von

Von der Mitgabe vnd Wiederlage.

41.

Wenn de Medegafft tho manende.

Wor ein Mann nimpt thom Wyue eine Junckfrouwen edder Wedewen / sodane Gelt alse men er mede lauet / dat schal men manen in den ersten twen Jaren / Deit he dat nicht / so ys men ydt eme nicht plegen / na deme ydt bauen der Stadt köhr gestan hefft. Steruet denn de Man / also dat dat Wyff nene Kinder van eme hefft / wowol dat de Medegafft in de gewere nicht gekamen ys / so schal se eren brutschat gelyckwol hebben vth der were / Sunder können syne Fründe dat tügen / dat he darna gemanet hebbe / vnde hebbe he dat mit guden willen stahn laten / so moth men dat affschlan in dem Brudtschatte.

Allhie ist auch zu wissen / das weil es geschicht gewönlich / das in Heyraht abreden vnd verschreibungen gesatzt wird / das das Heyrahtgut versprochen vnd dem Man zu gebracht worden sey / das vieleicht noch nicht bezalet / Dargegen mag nicht allein durch den Man / sondern auch durch seine Erben / solch vnbezalet Heyrahtgut

rahtgut / in schein einer Klage oder einrede / erfordert werden. Doch hat solche forderung diesen vnterscheid / das der Man / so er mit seiner Hausfrawen zwey Jar im Ehelichen Stande gewesen / vnd dieselbige nachfolgent gestorben / das vnbezalte Heyrahtgut / inner des nechsten Jares / nach solchen seiner Hausfrawen tödtlichem abgang / erfodern solle. Hat er aber von zwey bis in zehen Jaren mit jr Ehelich gelebt / So sol er diese seine klage in den nehesten drey Monaten / nach jrem sterben / fürnemen. Weren aber auch zehen Jar nach sein des Mannes Hausfrawen tödtlichem abgang vergangen / so wird die Verschreibung / darinnen er das Heyrahtgut entfangen zu haben bekennet / für Gerecht gehalten / vnd hat derhalben diese klage nicht mehr stad. l. In dotibus. C. de dote cauta. non num. & parag. 1. & 2. Nou. de tempore non solutę pecuniæ super dote.

42.

Wenn de medegifft tho vorbörgende.

Nemandt darff synem Wyue den Brudtschatt vorborgen / effte eren Fründen / So ferne alse he synes gudes neen affbringer ys / vnd nicht wyckhafftich vmme schuldt / vnde se gerne mit sick hebben wil.

Dieses wird auch gelernet in *t. t. C. Ne fideiuſſ. dotium dentur.* Vnd zwar wenn einer seines guts ein abbringer ist / kan er nicht allein gezwungen werden Bürgen zu setzen / Sondern mag auch die Mitgabe alsbald von jme wieder abgefodert werden / *l. Si conſtante. ff. ſo-*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

lato matrim. l. Vbi adhuc constante. C. de iure dot. Landt. lib. 1. art. 20. in gl. lat.

43.

Wo de Brudtschatt wedder tho forderende.

Steruet einem Manne syn Wyff / vnde hebben se nene Kinder tho samende / de Man schal wedderkeren / syner Frouwen negesten Eruen / de helffte des gudes dat he mit syner Frouwen genamen hefft / dat sy Goldt / Kleder / Klenodie / Varendehaue / dat sy wat ydt wolle / nichtes buten bescheden.

44.

Wor ein Man vnd ein Wyff in Echtschop thosamen kamen / mit Gude / wo vele dat sy / vnde se nene Kinder thosamende gewinnen / schüth dat also / dat se vorarmen / vnde se denne van bloter handt wedder gudt gewinnen / steruet darna des Mannes Wyff / de Man gifft eren negesten Eruen den Brudtschatt halff / den he mit er nam.

Nach Keyser Rechte / mus der Man / so ferne keine sonderliche pacta verhanden / alles wiederumb abthun / was er wegen der Frawen bekommen. *l. l. soluto matrim. dos qmdm pet.* Vnd zwar vnbewegliche güter alsobalde / Bewegliche aber in Jares frist. *l. vn. parag.*

Cum

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Cum autem. verſ. Exactio. Cod. de rei vxor. act. Nach Sachſſen Rechte / behelt der Man alle bewegliche gůter / ausgenommen das Gerad / Landt. *lib. 1. art. 31.*

45.

Wo des Mannes gůdere wedder affthoförderende.

Steruet ock einem Wyue er Man / vnde hebben ſe nene Kinder thoſamende / de Frouwe nimmet thouörne ſodane gudt alſe ſe tho erem Manne gebracht hefft / ſo ydt dar ys / Vnde wat dar gudes bauen blifft / dat ſchal ſe ſchichten / mit des Mannes Erffnamen.

Was bey dem vörigen Artikel im anfange notieret / ſol auch zu dieſem gezogen werden / ſintemal hirinne nach Keyſer Rechte kein vnterſcheidt. *l. fin. C. communia vtriuſq; iudic. Sichard. in Auth. Permiſſa C. de donat. ante nupt.* Nach Sachſſen Rechte aber / ſol dem vberlebendem Eheweibe / aus des Mannes verlaſſenſchafft / nach ablegung der Schulden / das dritte theil folgen / Vnd ſol die Frawe alle jre eingebrachte / anererbte / vnd andere gůtere / zu ſampt der Gerade / in die gemeine theilung zu bringen ſchůldig ſein / Jedoch ſol der Frawen in allwege frey ſtehen / ob ſie zu jrem eingebrachten gute / oder aber zum dritten theil greiffen wil / in conſt. Aug. Elect. Sax. parte 3. conſt. 20. adde Landt. lib. 1. art. 33. in add, lit. d. per tot.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. IX.

DE TVTELIS.

Von Vormündtschafften.

46.

Van Vormünderen so de Olderen setten.

So ein Vader by synem leuendigen lyue/ settet Vormündere/ synen Kinderen/ de mach nemandt a. vpdryuen/ he sy Ohm effe Vedder/ so verne se eren dingen recht dohn/ Dohn se auerst eren dingen nicht recht/ dat de Fründe van beyden syden darauer klagen/ vnde dem Rade düncket/ dat se erer Vormünderschop nicht recht dhon/ so mach se de Radt affsetten/ b. vnde setten dar andere tho.

a. Dieses wird auch confirmiret mit dem Sechsischen vnd Keyserlichen Rechte. Landt. *lib. 1. art. 22. in glos. num. 4.* Weich. *art. 26. in gl. col. 6 ibi,* Der Vater sol/ ꝛc: *& t. t. de testam. tutor. in Inst ff. & Cod.*

b. Hieher gehöret der *tot. tit. de suspectis tutorib. in Inst. ff. & C. Item* Landt. *lib. 1. art. 41. & 42.*

Van

47.

Van Vormündtschop der Fründe.

Neen Börger noch Gast / effte nemandt / mach Vormünder wesen eines vnmündigen Kindes / in dem Lübischen Rechte / sundern de negesten Eruen / vnd de schölen wesen van des Vaders wegen / so se dar sindt / Sindt se dar nicht / so mögen se wol wesen van der Moder wegen. Dyt ys tho vorstande / so de Vader störue / sunder Testamente.

Dieser Artikel wird im gleichen confirmieret mit dem Sachssen Rechte. Landt. *lib. 1. art. 23.* Nach Keiser Rechte sein zwar auch vormals die Freunde von der Schwerdtmagen / denen von der Spielseiten fürgezogen / *in princ. Inst. de legit. tutor. & l. 1. ff. Eod.* Aber das ist nachmalen verendert / also das sie jetzt zugleich zu der *Tutela* oder Vormündtschafft werden beruffen vnd zugelassen / *Auth. Sicut hereditas. C. de legit. tut. & parag. Enimuero, Nou. 118.*

48.

Van Vormündern so de Radt settet.

Isset dat ein Mann steruet / vnde synen Kinderen nene Vormündere settet / vnde dat Kindt ock nene Eruen hefft / van des Vaders effte der Moder wegen / Der Vörmünder-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

schop mach sick nemandt vnderwinden / men de Radt mach de Vormündere setten.

Dieses wird auch gelernet im Sachssen vnd Keiser Rechte / *prout notatur in Jntÿs Scabin. Magd. parte 1. c. 8. dist. 8. circa finem. & t. t. de datiuis tut. in Inst. ff. & C.*

49.

Wo de Vormündere vnmündiger Kinder gudt vörstahn schölen.

Settet ein Mann synen Kindern Vormündere / vnde wert na des Vaders dode den Kindern schuldt gegeuen vmme schuldt / edder ander sake / vnde ys dat vnbewislick / also dat men daruör schweren schal / So schal der vormünder einer dat recht don / vnde schölen darumme loten / vp weme dat valt / de schal dat Recht allene dohn.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte / sein in gemein alle Vormündere schüldig / die güter so jnen befohlen / mit so getrewem fleis zu verwalten / als ein guter Hausvater in sein selbst sachen brauchte. Landt. *lib. 1. art. 23. & l. A tutoribus ff. de adm. tutor.* Vnd wer sich vnterwindet Vormundtschafft vnmündiger Kinder / derselbig hat vollmacht Schult zu fodern / vnd zubezalen / in allerweise wie die Kinder thun möchten / ob sie mündich weren / Darumb mag er Schult gelten die er weis / von der Kinder gute / Die er aber nicht weis /

der

ker mag er sich inneren lassen / nach Rechte / vnd mag darfür Eydt thun / vnd nemen. *prout notatur in sententijs Scab. Magd. parte 1. c. 8. dist. 1 adde omnino gl. Landt. lib. 3. art. 11. nu. 4. & 5.*

50.

Van Rente der vnmündigen.

Welck Man Vormünder wert vnmündiger Kinder / dat Gudt schal nicht Renten / ydt sy denn dat ydt de Vormündere vp sick wilkören / Besunder de Kinder schal men daruan vöden vnde kleden / Vnde he schal er gudt wissen mit liggenden Gründen.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / sol ein Vormünder / der Vnmündigen Gelt / mit Liggenden gründen wissen / Vnd so er das / wenn es jme gestatet möchte / nicht thut / besondern der Vnmündigen gelt vnfruchtbar bey sich liggen lest / ist er dauon Rente zugeben schüldig / Landt. *lib. 1. artic. 23. in gloss. lat. & l. Tutor qui repertorium. 7. parag. Si post depositionem. ff. de adm. tutor.* Es soll ferner der Vormünder auff die vnmündigen Kinder so vile wenden / als jr Standt erfordert / Landt. *d. loco. & l. Tutor. 13. de adm. tut.* So auch ein Vormünder der Vnmündigen gelt auff Zinse gethan / vnd aber der Schuldener flüchtig würde / oder sonsten verarmete / sol er die Vnmündigen schadelos halten / Landt. *d. loco. in gl. num. 6. & parag. Quoniam. Nou. 72.*

Wo

Wo lange einer schal Vörmündere effte Bysorgere hebben.

Vorth mehr wenn ein Jüngelinck ys olt 14. Jar/ vnde ys gekamen tho synen Jaren/ so ys he wol van der gewalt der Vörmünderschop erlöset/ schal auerst dennoch Bysorgere hebben beth tho 25. Jaren/ van synem Geschlechte/ edder van anderen framen Lüden/ Vnde binnen der tydt/ mach he syn gudt nicht vorköpen/ noch vorsetten/ edder vorbringen/ sunder ydt sy der Bysorger wille.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte/ endiget sich die Vormündtschafft / wenn ein Jüngelinck 14. Jar alt ist / Landt. *lib. 1. art. 23. & 42. & vtrobiq; gl. & in princ. Inst. Quib. mod. tut. fin.* Vnd hat alsdenn Beysorgere/ nach Keyser Rechte / bis in das 25. Jhar. *in princ. Inst. de curat.* Nach Sächssen Rechte / bis in das 21. Jar. Landt. *lib. 1 art. 42.* So ferne er die zu habende begeret. *parag. Inuiti. inst. Eod.* Landt. *d. lib. 1. art. 23. in gl.* Vnd mag der Mündtlein vor der zeit sein gut nicht verendern / one der Vormünder oder Beysorger consent vnd volbort / *in princ. Inst. de aut. tut. l. Obligare. 9. ff. Eod. l 3. Cod. Eod. & t. t. de minoribus 25. annis. Fasch. lib. 2. diff. c. 47.* Ferner so ein Megtlein in der gewalt der Vormünder ist / endiget sich dieselbige nach Keyser Rechte/ wenn es 21. jar erreichet. *in princ. Inst. Quib. mod. tut. fin.* Vnd bleibet im gleichen in der *Cura* bis in

das 25.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

das 25. Jar/ *in princ. Inst. de Curat.* Ist auch nachmals keines weges in der *Tutela* oder *Cura* jres Ehemannes/ *l. Maritus. C. Qui dari tut. vel curat. pnt.* Nach Sachsen Rechte aber ist der Man ein Vormundt seines Weibes/ als bald sie jme wird getrawet/ Landt. *lib. 1. art 31. & lib. 3. art. 45.* Letzlich ist allhie zu mercken/ das jtziger zeit der vnterscheit zwischen den Vormündern vnd Beysorgern/ abgeschaffet/ Also/ das der so Vormünder ist/ bleibe/ bis der Mündtlein seine tage erreichet/ VVesenb. in parat. ff. de ritu nupt. num. 8.

52.

Van Bysorgere der vnsinnigen.

Vortmehr alle vnsinnige Lüde schölen hebben Bysorgere/ se sind olt effte Junck. Dck mach nemandt Bysorgers setten/ sunder de Radt sette se ehme.

Djeses wird auch gelernet im Sachsen vnd Keyser Rechte/ Landt. *lib. 1. art. 12. in gl. lat. & t. 1. de curat. furios. parag. Furiosi. Inst. de Curat.*

TIT. X.

DE CIVIBVS, EORVMQVE CENSV.

Von Bürgeren vnd derselbigen Schatzunge.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

53.

Wol Börger werden mach.

Wenn ein Jüngelinck mündich geworden ys/ so mach he ein Börger werden.

Alhir ist zuwissen / das ein Jüngling/ nach Sachsen/ vnd Keyser Rechte/ mündich/ wenn er 14 Jhar errechet. Landt *lib. 1 art. 23. & ibi gl. nu. 2 & parag. 1. Inst. quib mod tut. sin Plenam autem pubertatem consequitur quis demum, quando 18 annum attigit l. 40. π. de adopt. Borch in tr feud cap 5. num. 46.* Dieser ist auch Jerich / oder zu seinen Jharen gekommen. Landt. *d. lib. 1. art 23 & 42. & vtrobiq; gl.* Zu seinen tagen aber kumpt einer nach Sachsenrechte/ im 21 Jhar. *text. in d. art. 42.* Nach Keyser Rechte aber wan einer 25 Jhar alt ist. *d. prine Inst. de curat.*

54.

Wenn men Börger werden schal.

Ock wol dar kümpt in eine Stadt / dar Lübisch Recht ys/ mit synem Wyue/ effte sinen Kinderen / de mach in der Stadt whanen 3 Mante. Wil he lenger dar whanen/ so moth he Börger werden / also dat he moth winnen de börgerschop. Dat schal auerst tho dem Rade stahn effte se ehme de börgerschop gönnen willen.

55.

Van Schattinge der Börgere.

Ein

Ein Jůwlick Börger schal schaten vor syn gudt / dat he sůluest hefft: vnde darnegest van vormünderschop wegen.

56.

Wol nicht recht geschatet.

Gifft men einem schult / dat he nicht wol geschatet hefft / Is he vnberichtiget / he mach sick entledigen mit synem Ehde: Bekennet he auerst sůluest / dat he nicht geschatet hefft / he moht ydt betern. Den bröke nimpt de Stadt dat twe deel / vnde dat Richte dat drůdde deel.

Von diesen Artickeln wirt auch etwas gehandelt *in tit ff. ad municipal. & in tit. de Censibus.*

Das Göttliche Recht.

Gebet dem Keyser / was des Keysers: vnd Godt / was Gottes ist. Matth. 22. cap.

TIT. XI.

DE DEBITORIBVS ET CREDITORIBVS.

Von Schüldenern vnd Gleuberigen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

57.

So wol in schulden vordüpet.

Welcke Minsche vordüpet ys in synen schulden / de mach nemande vordeel dhon / dat ydt macht möchte hebben / noch an gaue / noch an yenerley dinge: Hefft he ock alrede wat vth der were gedhan / dat hefft nene macht.

Dieses wirt auch gelernet im Sachsen / vnd Keyser Rechte. Landt. *lib. 1. art. 44. in gl. circa fin. & l. 1. quæ in fraud. cred. in π. & C. & parag. Item si quis in fraudem. Inst. de Act.*

58.

Wo vnd wenn de frouwe eres Mannes schult tho betalende schüldich / effte nicht.

Wor ein Man vnde Wyff in echteschop gudt thosamende hebben / yffet dat dem Manne noht anlicht / also dat men ehn schal tho egen geuen vmme schult / effte dat he gefangen werde: den Man schal men lösen / mit sodanen gude alse se thosamende hebben / Idt sy der Frowen Medegifft / effte wodane gudt se thosamende hebben / darmede schal men ene lösen.

Weret

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Weret ock ſake dat ein Man van Armode vth der Stadt lepe / vnde ſyne Husfrouwe wonende bleue / vnde ſe leyder ſo arm were / dat ſe neen Erffgudt hedde / dar ſe van betalen könde / ſe ſchal doch nicht vmme de ſchuldt eres Mannes geſettet werden / Beſundern ere Ouerkledt mach men er wol nemen / Vnde were ydt / dat ſe wechtöge / queme ſe darna wedder / men möchte er dat gelyck dohn / Vnde alle tydt ſchal ſe dat öuerſte Kleidt geuen vmme ſchult.

60.

Wert ein Man vorflüchtich vmme ſchult / vnde ſyn Wyff vnd he Kinder thoſamende hebben / vnde de Schult bewislick ys / men ſchal ſe gelden / van allen güdern de ſe beyde hebben. Hebben ſe nene Kinder / vnde ys de Man vorflüchtich / ſo nimmet de Frouwe ere Medegifft thouörne vth / Vdt en ſy denn dat ſe mede gelauet hebbe / ſo moth ſe mede gelden.

61.

Nimmet ock ein Man tho echte eine Wedewe effte Junckfrouwe / vnd ſteruet de Man korts darna / dat de Frouwe nene Kinder van eme hefft / wat de Man ſchüldich was / ehr he

se nam / dat schal der Frouwen nicht hindern / Men se schal gentzliken wedder nemen wat se tho dem Mann brachte.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / ist das Weib *in distincte* nicht schüldich jres Mannes schult zu bezalen / Besondern nimpt jren *Dotem* für allen schülden zuuor / Landt. *lib. 1. art. 20. in gl. nu. 12. & t. t. C. Ne vxor pro marito. & parag. Aliud. & parag. His consequens. Nou. de æqual. dot.*

62.

Wo men ein Erue schal vorfolgen vmme Schuldt.

Wor ein Man dem andern schüldich ys / vnd fahret de jenne vth der Stadt de schüldich ys / vmme syne neringe / vnde beklaget men ene vmme syne schult / hefft he Erue in der Stadt / de Radt schal dem Kleger einen Breff geuen / vnde in dem Breue schal men leggen / deme de dar schüldich ys / einen dach / dar he vnder kamen mach / Kumpt he denn nicht / so schal men den Kleger wysen an syn Erue / dar schal he mede vortfaren gelikerwise efft ydt syn egen were.

Hieuon wird auch gehandelt im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 1. art. 70. & t. t. Quibus ex causis in possess. eatur.*

63.

So wol synen schüldener anklaget vor rechter tydt.

Welck

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Welck Minsche einen anderen schüldich ys / tho einer beschedener tydt tho betalende / vnde manet en / vnde secht dat de tydt vnmegekamen / vnde de jenne de dar schüldich ys / dat tügen mach / dat de tydt noch nicht gekamen sy / so mach he synes Dages gebruken / Vnde de yenne de en beklaget hefft / moth ydt betern mit 60. ß. Effte holden dat vp den Hilligen / dat he eme nicht wisse genoch ys.

Nach Gemeinen Rechte / wenn der zeit halber eine vberforderung geschicht / vñ der Gleubiger seinen Gelter zu frü / vnd für der bedingten oder sonst ordentlichen zeit / beklaget / so werden dem Beklagten die bestimpten fristen / die er zur bezalung gehabt / gezwifacht vnd gedopelt / Vnd ob er gleich nach solchem / zu rechter zeit / durch seinen Gleubiger beklaget wird / so ist er jme doch nicht schüldig antwort zu geben / er der Gleubiger / habe denn den Gelter zuuor allen vnkosten / vöriger vnzeitiger klage halber erlitten / gentlich abgethan / *parag. Hodie. Inst. de Excep. c. vn. de plus petit.* Es were denn das der Gelter nicht gewis genug / Denn disfals mag der Gleubiger / nach Sachssen vnd Keyser Rechte / für der zeit agieren / *ad interponendã scilicet cautionẽ. Landt. lib. 1. art. 65. in gl. lat. circa fin. & l. in omnib. ff. de Iudic.*

64.

Van gerechticheit der besate / wenn de Schuldener yegenwerdich.

Welck

Welck Minsche vorflüchtich wert/ vmme Schuldt/ im Lübschen Rechte/ vnde syn gudt/ effte ein deel sines gudes mede vorflüchtich ys/ also/ dat ydt buten der Landtwere edder buten den Bohm gekamen/ vnde einem Gelöuigern dat tho wetende wert/ effte mehren / De dat gud wedderhalet effte vorbehindert mit Rechte/ de hefft de erste beredinde vor den anderen/ Is dar mehr gudes bauen / dat nemen de anderen Creditoren/ na Marcktalen / so ferne se dat Besatet hebben.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch/ können obgemelte güter nicht allein behindert / besondern mag auch der flüchtige Schuldener/ von den Creditoren gegriffen vnd angehalten werden / Landt. *lib. 2. art. 5. in add. lit. k. & art. 45. in gl. lat. & in l. Ait Prætor. parag. Si debitorem. 10. ff. Quæ in fraud. cred.*

65.

Van gerechticheit der ersten Besate/ wenn de Schüldener yegenwerdich.

Welck Minsche einen besath deit / in yegenwerdicheit des de dar schüldich ys / Isset dat syne Besate de erste ys / so hefft he de erste betalinge.

Also auch nach Sachssen Rechte werden die Gleubigere/ nach erstlicheit jres erlangten kummers/ zu frieden

den gestellet: Vnd die jennen so keinen Kummer haben/ müssen sich in der vbermaß der güter jres Schuldigers mit einander verglichen/ also/ da sie alle nicht bezalet werden/ das ein jeder/ nach anzal seiner schulden/ (so ferne sie keine Pfande haben) eine nachlassunge thun sol/ *Fasch. lib. 3. diff. c. 20. & in const. Aug. Elect. Sax. parte 1. const. 28.* Nach Keyser Rechte aber/ wenn der Schuldener mit seinen gütern nicht flüchtig geworden/ Alsdenn ob wol einer von den Creditoren sein gut vor behindert/ wird er dennoch den anderen nicht fürgezogen/ *facit text. in l. Is cui. 5. parag. Qui prior ff. vt in poss. & in l. Si finita. parag Si plures. ff. de damno infecto. l. Cum vnus. ff. dereb. autor. Iud possid.*

66.

So wol eines Börgers gudt besatet/ den he an Erue vnde egen höger besetten weth/ alse de schult belopen ys.

Besatet ein Minsche eines Börgers gudt/ de Erue vnd egen hefft in der Stadt dar de besate geschüth/ Js dat witlick deme de de besate gedan hefft/ so moth he dat wedden mit 60. ß.

Nach Gemeinem Rechte auch/ wenn einer seinen Schuldener mit vnrecht besatet/ mag er vmb jniurien beklaget werden/ *l. Item apud Labeonem parag. Si quis bona. cum parag. seq. ff. de iniurijs.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

67.

Bröke deren so den Arrest violeren.

Bröchte ein Man gudt vth der Besate/ vp eine andere stede / sunder dessen orloff / de dat gudt Besatet hefft / dat moth he wedden mit 60. ß.

Also nach Keyser Rechte/wenn jemandes persönlich Arrestieret / vnd dieses vngeachtet aus dem Arrest verreiset / wird er in eine hohe willkörliche straffe genommen / *l. 1 ff. de Effractoribus. Quæ lex licet loquatur de eo qui violat carcerem, tamen idem est in eo qui rumpit arrestum.* Nach Sachssen Rechte ferner mag dieser proscribieret / das ist/verfestet werden/ Landt. *lib. 1. art. 68. in gl circa fin.*

68.

Wo men einen vmme Schuldt möge tho Egen nemen.

Welcke Minsche sick borgen begifft / vorschuld de ehme mit rechte affgemanet werden/ so mach de Ankleger des einen beradt nemen/ wente tho dem negesten Rechtdage/ efft he sick an syn gudt holden wil / edder effte he ene tho egen hebben wil. Nimmet he en tho egen / he schal en holden in Spyse gelyck synen Denstbaden/ He schal en ock holden in schlöten/ so he wil/ alsó / dat he eme nicht entwerde / vth der

Geuen-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Geuenckeniſſe / Dck mach he en loſs ghan laten / dat he ſick ſüluen löſe. Wert he ock van weme vpgeholden / vnde hefft he gudt dat ſyn ſüluеſt ys / mit dem gude löſet he ſick / ſunder yenige wedderrede des / deme he tho egen gegeuen was.

Dieſer Artikel iſt auch fundiret im Sachſſen Rechte / Landt. *lib.* 3. *art.* 39. Wiewol nun ſodanes in den *Conſtitutionibus Aug. Elect. Sax.* auffgehaben / Iſt dennoch / dem Gleubigern zum beſten / vnd auch zum abſchew vieler leichtfertiger Perſonen / ſo one nachdencken ſich in Schult einlaſſen / außdrücklich verſehen vnd geordnet / das der Schuldener / welches güter zur bezalung nicht genůghafftich / in einen Schuldthurn gelecht / bis das er ſeine Creditoren oder Gleubigere zu frieden ſtelle / vnd das jme alſo keine verlaſſunge ſeiner güter dauon entledigen möge / *parte 2. conſt. 22.* Nach Keyſer Rechte aber / mag ſich ein jeder / der von ſeiner Haab vnd gütern williglich abſtehet / vnd dieſelbigen den Gleubigern folgen leſt / damit erledigen / Vnd wer alſo *bonis cedieret* / kan nicht höher denn er vermag / vnd künfftiglich eröbert / condemnieret werden / parag. Sunt præterea. & parag. ſeq. & parag. fin. Inſt. de Act. l. fin. & t. t. Cod. Qui bon. cedere pnt.

Ende des Erſten Theils.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

II. PARS.

DE CONTRACTIBVS.

Das ander Theil.

Von Contracten.

Tit. XII.

DE DONATIONIBVS.

Von Vbergabe.

Artic. 69.

Welcke nichtes mögen vorgeuen.

WEs ein Man effte eine Frouwe van eren sinnen kamen / van süke edder van andern saken / de mögen neen gudt vorgeuen / dat ydt stede sy / edder dat dat wol gewehret sy.

Dieses wird auch gelernet im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 1. art. 52. in gl. lat. & l. Modestinus. in fine. ff. de donat. l. Iulianus. ff. de curat. furios. l. Is cui. de verb. obl.*

Wat

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

70.

Wat eine Frouwes person mach vorgeuen / effte nicht.

Eine Wedewe mach wol mit vullbort erer Vormünder / vor dem Rade / vahrende haue vorgeuen / edder Jngedömpte / wat se süluest erwornen hefft / ane wedderrede erer Eruen / Wat auerst Erffgudt ys / dat mach se nicht vorgeuen / sunder erer Erffnamen willen.

Also auch nach Sachssen Rechte / mag kein Weib schtes was vergeben / one jres Mannes oder Vormünder / willen / Landt. *lib. 1. art. 31. & 45.* Mit bewilligung jrer Vormünder ys sie nur mechtich die beweglichen güter zuuergeben / *Fasch. lib. 2. differ. c. 45.* Nach Keysser rechte ferner ist das Weib nicht in des Mannes vormuudtschafft / *l. Maritus. C. Qui dari tutor. pnt.* vnd mag derwegen / one desselbigen consent vnd vrlaub / gleich einer Witwen oder Jungfrawen / so zu jren tagen gekommen / alle jhre guter / beweglich vnd vnbeweglich / vergeben / *iuxta no-tata in l. Velles. 6. Cod. de reuoc. donat.*

71.

Wat ein Mans person mach vorgeuen / effte nicht.

Welck Mann de syn wolgewunnen gudt vorgifft / wo de Geuer synen negesten Eruen gifft 4. pen- vnde 8. ß. wo dat nene liggende

gründe / effte stande Erue syn / so blifft ydt stede / Men hedde he se gekofft mit synem wolgewunnen Gelde effte Gude / so mach he se ock vorköpen effte vorgeuen / wo he wil.

72.

Neen Mann schal syn Dörplich gudt edder syn dörplich egen tho Gadeshüsen geuen / he vorköpe dat denn vmme Süluer / vnd geue dat tho den Gadeshüsen.

Also auch nach Sachssen Rechte / mag niemands one der Erben erlaubnis / sein Eigen / das ist / seine vnbewegliche güter / ausgenommen den Gottsheuseren / vergeben / Landt. *lib. 1. artic. 52. Fasch. lib. 2. diff. cap. 1.* Allhier ist auch zu wissen / wiewol obgemelter 52. Artikel / vnunterscheidtlich redet von vnbeweglichen güteren / das er dennoch auff Sechsischen bodem / allein von Stamgütern / (das ist / welche der Donator von seinen Vorfahren geerbt /) vnd nicht von selbst gewonnen / verstanden werde. Vnd was von Erben gesagt wirdt / sol allein von Leibes Erben / als Kindern vnd Kindeskindern / vnd nicht von den Collateralibus / als Brüderen vnd Schwesteren / etc. verstanden werden / Fasch. d. li. 2. c. 3. & in const. Aug. Elect. Sax. par. 2. const. 32. Nach Keyser Rechte aber / ist vergündt vnd zugelassen / Erbeigene / Stam / oder angeborne güter / die jnen erblich zu gekommen sind / auch one der Erben erlaubnis / zu vergeben / *l. Si auia. C. de donat.* So ferne sie nur jre *Legitimam* behalten / *l. 1. C. de in offic. donat.*

73.

Wat Erffgudt sy / edder hete.

Wor

Wor ein Man edder mündige Frouwe/ Erue köpen/ effte Liggende gründe / dat sind se weldich tho vorköpende / tho vorgeuende / tho vorsettende / weme se willen / dewyle dat se leuen: Wenn auerst erer einer vorsteruet/so het dat Erffgudt. Allerhandt Erue effte Gudt/ dat einem Minschen anfallen mach van synen Oldern effte Fründen/ dat heth Erffgut/ Alle sodane gudt effte Erue / mach neen Minsche vorsetten edder vorsellen / sunder syner Eruen vullbordt.

Bey diesem Artikel ist zu mercken / das vnbeweglich Eigen ist zweyerley / Eines das ein Man kaufft vmb sein wol gewonnen gut / oder das jme sonsten gegeben wird. Dieses/ wie auch zuuor gelernet / mögen wir one der Erben laub lassen/ vnd heisset vnser wol gewonnen Eigen/ gl. Lehenrecht. cap. 54. vnd wird nach Keyser Rechte *profectitium, vel aduentitium*, genennet/ *parag. 1. & 2. Inst. Per quas pers. nob. acquir.* Das ander vnbewegliche Eigen stirbt vns an von Erbgang / vnd heisset Erbeigen / Landt. *lib. 1. art. 5. in fine. & l. Hereditas. de Reg. iur.* Dieses mag einer nicht lassen one der Erben laube / vnd kumpt also vberein mit dem Sachsen Rechte / Streitet aber mit dem Keyser Rechte / wie denn auch bey den vorgehenden Artikeln ist vermeldet vnd angezogen.

74.

Ein Man mach vnrecht gudt wedder geuen/ane der Eruer wedderrede.

Hefft

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Hefft ein Man vnrecht Gudt / vnde dat wedderkeren wil / dat mach he wol dhon / vnde bewysen in synem Erue. Dat ys thouorstande / efft he in synem Dodtbedde lege / vnde anderst neen gudt hedde / so mögen dat syne Eruen nicht wedderspreken.

Dieser Artikel ist auch fundiret in dem Sachssen Rechte / Landt. *lib 1. art 52.* vnd wird im gleichen confirmiret mit dem Keyser Rechte / Denn was einer mit vnrechte an sich gebracht / dasselbige mag er auff niemands vererben / *l. Quod initio. de Reg. iur. l. si res. C. vi bonor. rapt. l. 2. parag. fin ff. Eod.* Solches aber ist keine gabe / sondern eine wiederstellung des vngerechten gutes / *gl. in d. art. 52. nu. 9.*

75.

Wol wat vorgifft vor Radtlüde.

So wor ein Man wat lauet vor Radtlüden / wowol dat Wyff nicht by eme were / noch schal dat Wyff dat gelden na synem dode / sunder wedderrede.

76.

Wor eine Frouwe vnd Man in Echtschop tho hope sind / vnde nene Kinder thosamende hebben / vnde gahn se vor den Radt / vnd laten sick dar er gudt vnder andern vp / vnde ys de Frouwe mündich alse de Man / so blifft ydt

stede /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

ſiede/ vnd ys idt erer beyder vorworuene gut/ wo ſe eren negeſten Erffnamen geuen 4. pen. vnd 8. ß. Lübiſch.

Alſo auch nach Sachſſen Rechte/ wenn einer vnbewechliche Güter wil vergeben / muſs daſſelbige den actis inſinuieret werden / vnd für Gericht geſchehen/ Landt. *lib. 1. art. 52. in princ. iuncta addit. ibid. lit. b. & facit text.* Landt. *lib. 1. art. 21.* Bewechliche Güter aber können auſſerhalb dem Gerichte vergeben werden / Landt. *d. lib. 1. art. 52. in add. lit. i.* Nach Keyſer Rechte ferner wird dieſes *indiſtincte* nicht erfordert / ſo ferne die gabe nicht vber 500. flor. werth. *parag. Aliæ. Inſt. de donat. l. Sancimus. & l. Si quis. C. Eod.*

77.

Wo de gauen ſo wedder Recht geſchehen/ ſchölen wedderfochten werden.

Vorgifft einer wat wedder Recht / vnde ahne der Eruen orloff / were de Jenne binnen Landes de dat byſpreken wolde / ſo moſte he dat byſpreken binnen Jahr vnd dage: Were he ock auer Sehe vnde auer Sandt / ſo ys he ſyner Clage vnuerſümet.

Alſo auch nach Sachſen Rechte / welche gaben ſihet ein Mann vorgeben wider ſich / die ſol er zu hande widerreden. Landt. *lib. 2. art. 6.* das iſt / binnen Jahr vnd tag. Landt. *lib 3. art. 83. in add. lit. c. & lib. 1. art. 21.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

& 52. Vnd ist Jahr vnd Tag / Sechs wochen / vnd ein Jhar. Landt. *lib. 1. art. 38. in gl. 1.* Nach Keyser Recht ferner können die *inofficiosæ donationes* binnen 5. Jharen impugnieret / vnd wiederfochten werden. *text in l. Vlt. C de inoffic. donat. iuncta l. si quis filium. C. de inof. fic. testo.*

TIT. XIII.

DE MVTVO.

Von Beliehenem Gelde.

78.

Wo einem de schade synes vthgelenen Geldes tho erstanden sy.

Wol van den auderen Penninge lehnet / vp eine beschedene tydt / vnde se ehme nicht weddergifft vp de tydt / vnde nimet he des schaden de se vthgelenet hefft: wert he darümme vorklaget vor Gerichte / he moth den schaden betern / Edder he moth dat schweren / dat he ehme nenen schaden gedahn hebbe.

Also auch nach Sachssenrechte / sol einer den schaden gelten / nach den wirden als jn jenner achtet / der jn gelitten hat / jenner Vormünder / den die wirderung wieder-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

wiederümb mit seinem Eydt / der jn gelten sol. Lands *lib. 3. art. 47.* Nach Keyser Rechte aber sol der / welcher den schaden erlitten / denselbigen schetzen / vnd nach massung des Richters denselbigen mit seinem Eydt behalten *l si quando. C. Vnde vi. & ibi Dd. Fasch. lib. 1. differ. cap. 70. & lib. 2. cap. 87.*

Das Göttliche Recht.

Wer seinem Nechsten leihet / der thut ein werck der barmhertzigkeit / vnd wer güter hat der sol solches thun. Leihe deinem Nechsten / wenn ers bedarff: Vnd du ander / gib es auch wider zu bestimpter zeit *&c. Syracides 29. cap.*

TIT. XIV.
DE COMMODATO.

Wenn man einem etwas zugebrauchen leihet.

79.

Wo vthgelenet gud möthe tho dessen schulden denen / deme ydt gelenet ys.

Ein Jwlick Mann se tho / weme he syn gudt gelöuet. Lehnet eine dem anderen wat / vnde wert ydt bekümert mit Rechte / van desjennen wegen deme he dat gelehnet hefft / So

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

kan he dat gudt nicht wedder fryen de dat vthgelenet hefft / Men ydt moth tho den schulden denen deme ydt gelehnet ys. He mach dat ock wol vorkopen / dem wat gelenet ys / sunder bröke.

Dieses ist auch dem Sachssen Rechte gemeß: vnd zwar der vrsachen halben / weil der / so von einem etwas liehet / nicht allein ein besitz / besondern auch ein eigenthumb desselbigen gutes bekumpt vnd erlanget. *Fasch. lib. 1. diff. cap. 1. & lib 2. c. 14. per text.* Landt. *lib. 2. art. 60.* Nach Keyser Rechte aber wird hierinne das jegentheil gehalten. *l. Rei commodatæ ff. Commodati. Fasch. dictis locis.*

80.

So einer gelenet Gudt vorbröchte.

Welck Minsche dem anderen lehnet ein Perdt / edder ander dinck / Quyck effte Kleder / edder wat dat sy / Vorköfft he dat deme dat gelenet ys / effte vordabelt he dat / effte vorgifft he dat / effte vorsettet he dat / dar de yenne dat vindet / de dat vthgelenet hefft / de dat by sick hefft de darff eme daruör nicht antwörden / men he moth den yennen thospreken / deme he dat lenede / Störue he ock deme dat gelenet were / so moth he syne Eruen darumme thospreken.

Dieser Artikel ist fundiret vnd gegründet im Sachssen Rechte / Landt. *lib. 2. art. 60.* Nach Keyser Rechte:

Rechte aber / weil ein sodaner / so gliehet gut entfrömbdet / einen Diebstal begehet / *parag. Furtum autem fit. Inst. de obl. quæ ex del. nasc.* Mag der jenne / welchem das gut zu stendich / von einem jeden / da ers findet / abforderen / *l. Inciuilem. 2. l. fin. parag. Tales. C. de furt parag. fin. Inst. Eod.*

§. 1.

Van gelenedem Gude / vnuerdoruen wedder tho geuende.

So ein Man dem anderen wat lenet / van Quecke effte van anderen dingen / dat schal he vnuordoruen wedder auerantwörden / edder gelden na syner werde / Idt were vordoruen edder vorlaren.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / was man den Mann zu gebrauchen leihet / das sol er vnuerderbt wiederbringen / dem der es jme geleihen / oder sol es jme gelten nach seiner wirde / so ferne der schade wegen seiner verwarlösung geschehen / Were es jme aber gestolen oder geraubet / oder verbrent es jme / oder stirbt es / ob es Viehe ist / er darff dar keine not vmb leyden / Thar er sein Recht darzu thun / das der schade one seine schult geschehen sey / Landt. *lib. 3. art. 5. & 22. Item is cui. Inst. Quib. mod. re contrah. obl. l. Si vt certo parag. Nunc videndum. ff. Commodati.*

TIT. XV.

DE DEPOSITO.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Von vertrawetem Gute.

82.

So vortruwet gudt vorlaren.

Welck Börger/ effte Minsche einem deit gudt tho vorwarende/ dar he eme neen Lohn vor lauet/ vnd de ander dar ock neen lohn van eschet/ wert eme dat gestalen/ gerouet/ edder vorbrandt/ effte wo he dat vorlüst/ dar synes gudes ichteswat mede is/ wil he deñ dat in den Hilligen schweren/ dat he syn gudt mit des andern vorlaren hefft/ so is he des förder ane not.

83.

So vortruwet Quick gestoruen.

Welck Minsche dem andern tho vorwarende deit Vehe edder Quick/ vnde steruet dat Quick effte Vehe/ wil denn de jenne dat in den Hilligen schweren/ deme dat tho vorwarende gedan ys/ dat ydt sunder synen willen gestoruen ys/ vnde van synent wegen nicht vorsümet ys/ so ys he des ane schaden.

Diese obgemelte Artikele sein auch fundieret in dem Sachssen vnd Keyser Rechte/ Landt. *lib. 3. art. 5. & 84.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

& parag. Præterea Inſt. Quib mod. re contr. obl. d. l. Si vi certo. parag. Nunc videndum. ff. Commodati.

Das Göttliche Recht.

Wenn jemandt ſeinem Neheſten Gelt oder Gerede zubehalten thut/ vnd wird demſelbigen aus ſeinem Hauſe geſtolen / Findet man den Dieb/ ſo ſol ers zweyfachtich wieder geben. Findet man den Dieb nicht/ ſo ſoll man den Hausswirt für die Götter bringen / zu ſchweren / ob er nicht ſeine Handt habe an ſeines Neheſten Habe gelegt. Wenn auch jemandt ſeinem Neheſten einen Eſel/ oder Schaaff/ oder jrgent ein Viehe zu behalten thut/ vnd ſtirbet jme/ oder wird beſchediget/ oder wird jm wechgetrieben das niemandt ſichet / ſo ſol man es vnter jnen auff einen Eydt bey den Herren komen laſſen/ Ob er nicht habe ſeine handt an ſeines Neheſten Habe gelegt. Vnd des gütes Here ſol annemen/ das jenner nicht bezalen müſſe/ Exodi 22. Cap.

TIT. XVI.

DE PIGNORIBVS.

Von Pfenden.

84.

Welckerley gudt men nicht mach Vorſetten.

Neen Mann mach vorſetten den Schatt egen ſo he mit ſynem Wyue hefft genamen/ ſunder ſynes Wyues willen vnd erer Kinder/ ſo ſe

ſo ſe de hebben/ Idt dho eme denn grote nodt/ edder hunger/ edder gefenckeniſſe/ edder dat men ene ſcholde tho egen geuen vmme ſchuldt/ vor dem Rechte.

Nach Sachſſen vnd Keyſer Rechte auch/ kan noch mag kein Ehewirdt ſeiner Hausfrauwen Heyrhatgut verpfenden/ Landt. *lib. 2. art. 24. in apoſt. ad gloſ. 7. & parag. 1. Inſt. quibus. alien. lic. vel non.* Es thete jm denn die not. *quia neceſſitas legem non habet. l. Quæ propter neceſſitatem. 162. & ibi Dd. de Reg. iuris. Adde art. 101. 145. infrà.*

85.

Wo men syn Erue schöle vorsetten.

Settet ock ein Man dem anderen syn Erue vor schuldt/ de schölen beide ghan vor den sitteden Stoel des Rades/ so ys ydt stede vnd vaste.

Wiewol nach Keyſer Rechte/ ein jeder ſeine güter one gerichtliche inſinuation/ oppignoriren vnd verpfenden kan/ *l. 2. C. Quæ res pignori. l. 4. C. de pignorib.* So iſt doch ſolches/ auch da Sechſiſch Recht gehalten/ durch den gebrauch anderſt eingefüret/ Nemlich/ das die ſpecial verpfendung vnbeweglicher güter/ oder aber auch wenn ſie gleich general auff alle güter gerichtet/ für der Obrigkeit/ vnter welcher ſie gelegen/ mus inſinuieret werden/ ſonſten aber vnkrefftig ſey. Vnd dieſes hat vernünfftige vrſachen/ damit ein Gut nicht vielen verſatzt/ vnd alſo die Leute betrogen werden. Jedoch wo einer ein Gut *abſq. inſinuatione* verpfendet/ vnd ſeine Er-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

ne Erben es wöllen widerhaben / vnd aber den pfandeschilling nicht wieder erstadten / derer vrsachen / das die *Oppigneratio* nichtiger weise geschehen / so sind sie nicht zu hören / Sondern den Pfandtschilling gegen einreumung des guts zuersetzen schüldig. Wenn auch der Debitor für zwey oder drey Zeugen / oder durch auffrichtung eines vertrages / so mit etlicher Hendeler Siegel bekrefftiget / *hypothecam generalem* oder *specialem*, seiner vnbeweglichen Gütern / constituiren würde / so sol es auch für ein hypothecam geachtet / vnd sol der Gleubiger allen *chyrographarijs creditoribus* fürgezogen werden. Es sollen aber die Gerichtliche vorpfendung allen andern hypothecis fürgehen / vngeachtet ob die andern der zeit halben elter weren / ꝛc. Fahrnis vnd bewegliche Güter / der einer mechtig / mag man one dermassen insinuation / jemands zum Vnterpfande wol verschreiben / *in const. Aug. Elect. Sax. parte 2. const. 23.*

86.

Wol im Pande de negeste.

Wor ein Mann syn gudt edder syn Erue vorpandet / vnd dar twedracht aff wörde / wol denn dat tügen möchte / dat ydt eme erst vorpendet were / de ys de negeste.

Disēs wird auch gelernet im Sach. vnd Key. Rechte / Fasch. lib. 3. diff. cap. 20. & in const. Aug. parte 1. const. 28. parag. 1. & in l. Potior. ff. Qui pot. in pignore hab. cum simill.

87.

Wo men Pande vpbeden schöle / vnde voruolgen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Welck Minsche de ein Pandt hefft / vnde dat voruolgen wil / de schal ghan vor den Vaget in dat Gerichte / vnde beden dat vp thom ersten male/vnd denn vort auer 14. dage thom anderen male / vnde denn vort auer 8. dage thom drüdden male. Dat schal men tho allen tyden thoseggen mit besetenen Börgeren/ vnd tügen dat int Gerichte. Darna mach he dat tho Marckede bringen vnd vorköpen/vnd wat eme vp dat düreste daruör gebaden wert/ dat schal he eme seggen vor besetenen Börgeren/ Wil he eme dat nicht vordragen / he moth dat mit synem Rechte holden/ dat he dat nicht dürer geuen könde / vnde so vele hebben schal. Were he ock buten Landes deme dat Pandt höret / dat men eme dat nicht witliken dhon könde / so schal men dyt also voruolgen/ vnde waren mit dem Rechtboke. Steit ock ein Pandt bauen 8. ß. nicht/so darff men dat men eins vpbeden / vnde seggen wat daruör gebaden ys / wil he dat nicht lösen / so mach he dat vorköpen weme he wil.

88.

Wert ein Pandt gesettet vor Wyn / edder vor Brodt / edder vor Beer / edder vor ghare Spyse/ edder vor gehouwen Fleisch/ effte derglycken/ dat moth men vpbeden vor Gerichte/

gelyck

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

gelyck einem Pande / benedden 8. ß. Vnd behalden / dat nicht lenger wenn twyer Nachte.

89.

Settet ock ein Gast einem Börger ein Pandt / edder ein Börger einem Gaste / Mit dem Pande schal men all tho einer wyse vortfaren vor dem Rechte.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / so jemands pfandes weise ichts eingesetzet / vnd / wie es mit verkeuffung desselbigen gehalten werden solle / sonderige dinge oder Pacta abgeredet oder gemacht hetten / sollen dieselbigen stracks gehalten werden: Wo aber keine gedinge oder Pacta gemacht / vnd dem Gleubiger das Pfandt lenger zu behalten nicht gelegen sein wolte / mach er seinen Gelter / vmb wiederlösung desselbigen / wie sichs gebürt / ersuchen / Mit anzeigung / wo er die lösung nicht thun würde / das er alsdenn das Pfandt verkauffen wöll / Landt. *lib. 2. art. 60. in add. lit. a circ. fin. l. Si conuenerit. 4 ff de pign act. item gl. & Dd in l. creditor hypothecas. Cod de distract. pign.* Oder es mag der Gleubiger seinen Gelter für Gericht erforderen / vnd wo er solche verkünding gethan / oder die gerechtigkeit des verkauffens mit Rechte vnd Vrtheil erhalten hat / sol er alsdenn zwey Jhar warten / vnd nach verschienung der zeit / mag er dasselbig Pfandt verkauffen / *l. fin parag Sãcimus. C. de iure dom. impetr.* Vnd so er das Pfandt höher verkaufft als die Schult summa gewesen / sol er seinem Gelter die vberthewrung wiedergeben / Hette er aber von dem Kauffgelde vollenkomliche Bezalung seiner Schulden nicht bekommen / Mag er das vbrige auss anderen seines Gelters gütern suchen /

d. l. fin. parag. Sin vero creditor. 5. Cod. de iure dom. impet. l. Quæ ſpecialiter. C. de diſtract. pignor. adde Landt. lib. 3. art. 70. Es were denn durch den gebrauch eingefüret/ das der Gleubiger mit ſeinem Pfande friedig ſein ſolle / ob gleich / wenn das verkaufft iſt / an der bezalung etwas gebreche/ *Accurſ. in l. Creditor. 28. ff. de rebus cred.* Wie denn auch zu Venedig gehalten / *Accurs. d. loco. & Saſius Eod.* Ferner/ wo der Gleubiger keinen Kauffman zu ſolchem Pfande eröbern möchte/ mag er das/ als ſein eigenthumb beſitzen / Doch ſol in allwege jeder zeit dem Gelter/ zu ſolcher handelung / ſo ferne er jegenwertig/ ob er das Pfandt löſen wölle/ verkündiget werden. Were aber derſelbige nicht bey Lande/ ſo mag jme der Richter eine beſtimpte zeit ernennen / darin er erſcheinen/ vnd ſeine notturfft handlen möge/ *text. in d. ſ. fin. parag. Sin vero nemo. 2. cum ſeqq. C. de iure dom. impetr.*

90.

So einer ein Pandt/ dat eme geſettet/ lete van der ſtede kamen/ edder dat ydt in ein ander gudt vorwandelt wörde.

Wol dem andern ychtes lehnet/ vp ſyn gudt effte Erue / ſo ys dat weddeſchatt. Stedet auerſt de jenne/ des de Weddeſchatt ys / dat dat Gudt kummet vth der ſtede / dar ydt inne gewiſſet werdt / edder dar ydt eme gewandelt wert in ander gudt/ ſo ys dat neen weddeſchat.

Alſo auch nach Gemeinem Rechte / ſo der Gleubiger dem Gelter ein mal zugelaſſen/ das er das Pfand möchte

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

möchte verkauffen / so kan noch mag alsdenn derselbig Gleubiger / ferner auff dasselbige sein geweste Pfandt nicht mehr klagen / noch den Inhaber desselben besprechen / *l. fin. Cod de remiß. pign.* So aber ein Schuldener das Pfandt one zulassung des Gleubigern verkauffte / vnd von dem Kauffgelte die schulden / darumb die Verpfendung geschehen / nicht bezalet hette / Mögen die Gleubigere / zu bekommen billicher bezalung / zwene wege fürnemen / Nemblich / das sie jres Schüldeners person derhalben beklagen / Oder aber jre Klagspruch vnd forderung auff das Vnterpfandt / gegen den Inhaber / stellen / *l. Distractis. Cod. de pign. & hypoth.* Denn dieweil der Schuldener die Verpfendung einmal bewilliget vnd gethan / Kan noch mag er dem Gleubigern / welchem solche vorpfendung geschehen / seine gerechticheit nicht mehr entziehen / l. Debitorem neq; vendentem. Cod. de tit. de pign. & hypoth. Obgemelte wahl vnd freyheit aber / das nemblich der Gleubiger zu des Gelters person sehen / oder auff seine Verpfendung klagen möge / sol nicht anderst verstanden werden / denn im fall der Gelter das Vnterpfandt noch in seiner gewaltsam besitze. Wo er aber dasselbig Vnterpfandt verkaufft / oder sonst vergeben hette / vnd solche Pfandtschafft dardurch also in frembde hende kommen were / Ist der Gleubiger schüldich / erstlich den Principal / als seinen rechten Gelter / auch desselben Bürgen / ob er die hette / persönlich zu beklagen / Vnd alsdenn erst / so er bey dem rechten principal vnd Bürgen / keine bezalung bekommen / oder einen abgang darumb leiden müssen / mag er sich seiner gerechticheit auff dem Vnterpfande erholen / vnd zu denselbigen eine hablliche klage / so man in Latein realem actionem nennet / fürnemen / l. persecutione. cū Auth. seq. Hoc si debitor. C. de pign. & hyp.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

So dat Pandt vorlaren effte vordoruen.

Settet ein Mann dem andern ein Pandt/ dat schal he eme vnuordoruen weddergeuen/ edder gelden na syner werde/ so dat van vorsümenisse vnmegekamen / Sunsten darff he eme daruôr nicht antwôrden.

Dieser Artickel ist gegründet im Keyser Rechte/ *l. Sicut vim maiorem. l. Seruo C. de pign. & hypot l. Si inter parag. Quicquid. ff. Eod. l. Si creditor. & l. Quæ fortuitis, & l. Pignus. C. de pignerat. act.* Nach Sachssen Rechte auch / was man dem Man zu pfande versetzet/ das sol er vnuerderbet wiederbringen / deme ders jme versetzet / oder sol es jme gelten nach seinen wirden. Vnd ob wol der Gleubiger den verlust des Pfandes nicht darff gelten / wenn das Pfandt one seine versewmenisse vnd nachlessigkeit verdorben / vnd vmbgekommen / So ist dennoch darneben auch verordnet/ das er gleichwol sein Gelt verloren haben solle / Landt. *lib. 3. art. 5. circa fin.* Weil aber solche ordenung nicht allein dem gemeinen beschriebenen Keyserlichen / besondern auch den Natürlichen Rechten / etwas zu wieder leufft/ *l. Si pro mutua. Cod Si cert. petatur facit text. in parag. fin. Inst Quib. mod. re contr. obl.* So ist die disposition des Sechsischen Rechtes / in diesem falle/ in den *Constitutionibus Aug Elect. Sax.* auffgehoben / vnd darneben verordnet/ das fortan / nach Gemeinen Keyserlichen Rechten disfalss gesprochen / vnd erkanndt werden solle/ parte 2. const. 26.

TIT.

TIT. XVII.

DE FIDEIVSSIONE.

Von Bürgschafft.

92.

Van der Frouwen Löffte.

Nene Junckfrouwe / effte Frouwe / noch Wedewe / mögen er gudt vorköpen / noch vorgeuen / noch Börge werden / sunder Vörmündere / höger nicht deñ drüddehalff pen. Auerst de so Kopenschop hebben / de sind mechtich gelyck alse de Menne.

Was der Frawen Löffte belanget / ist nach Keyser Rechte ein vnterscheidt / vnter des Mannes vnd frembder Leute schulden / Denn da sich ein Weib für jhren Man verpflichtet / so ist sie deshalben im Rechten nicht verbunden / Es were denn solche schult gantz oder zum theil in jren nutz gewendet / *Auth. Si mulier. C. ad Vellei. & parag. Et illud vero. Nou. 134.* Oder sie hette dem *beneficio Scti Velleiani* mit dem Eyde *renuncieret. l. vlt parag. fin. ff. ad Vellei. & ibi Dd.* Aber in frembder Leute schulden / wenn sich für dieselbige ein Weibesperson eingelassen / so sol die nach zweyen Jaren wiederholte renunciation krafft haben. *l. Si mulier. 22. C. d. tit.* Nach sachsen Rechte ferner / weñ der Weiber *interceſsiones autoritate curatorũ* geschehen / Auch der jungfrawen vñ Witwen so *natu maiores* sind / in *iudicio* ergehen vñ fürgenomen / werden

werden dieſelbigen bey krafft erhalten / *in conſt. Aug. Elect. Sax. parte 2. conſt. 16.* Denen Weibesperſonen auch / ſo zu handtieren pflegen mit Kauffen vnd Verkauffen / in den Kramen vnd andern dergleichen wharen / iſt hiemit vnbenommen / one Vormünden beſtendich vnd vorbündtlich zu ſchlieſſen vnd zu handelen / parte 2. conſt. 15. in fine.

93.

So wenn vorköfft gudt thobetalende vp eine tydt in ſyne were ouerantwördet / efft de ock darna Börgen tho ſetten ſchüldich?

So ein Minſche einen Koep köfft / vp eine beſtemmede tydt tho betalende / vnde men ene tho der tydt der Betalinge wol truwede wente tho ſynem dage / Vnde leth men eme den Koep effte dat Gudt in ſyner hebbende were bringen / Vnd eſchet men darna Börgen / dat darff he nicht vorbörgen / Ydt ſy denn witlick / dat he ſy wyckhafftich / edder ſyn gudt ſy bekümmert.

Alſo auch nach Sachſſen vnd Keyſer Rechte / wie wol einer ſeine Schult nicht fordern mag / ſie ſey denn betaget / Mag man doch einen auſs vrſachen durch Recht zwingen / jme dieſelbige disfals zuuorgewiſſen / Landt. lib. 3. art. 65. in gl. lat. in fine. & l. In omnib. ff. de Iudi.

94.

Wol einen vp Börgen drenget / de der Klage hoch genoch beſeten.

Wor

Wor einer den andern vorklaget vor Gerichte / vñe saken de an handt vnde hals nicht gahn / vnde ys de Antwerder so hoch beseten / alse de Clage risende ys / eschet he darbauen Börgen / also dat he eme drenget vp börgen / dat moth de Cleger wedden mit 60. ß.

Nach Sachssen / vnd Keyser Rechte auch / wann einer liggende gründe hat / kan er nicht gezwungen werden Bürgen zusetzen. Landt. *lib. 2. art 5. & l. scien; dum. parag. fin. ff. qui satisdare cog.*

95.

Wo / vnde wenn de Börgen tho betalende schüldich.

So jemandt vñe schult Börgen hat / schal he vorerst den principal beklagen / wo ferne de binnen Landes ys: Wat he alsdenn van eme nicht bekommen mach / dar schölen de Börgen vor holden.

Dieses wird gelernet im Sachssen / vnd Keyser Rechte. Landt. *lib. 3. art. 9. in gl. nu. 5. & art. 85. & in Auth. Præsente. C. de fideiuß & mandat & in Nou. Eod.* Alhie ist auch zumercken / das ob schon der Gleubiger / nach verlauffung der zeit / dem Haubtschüldiger lenger frist / one der Bürgen wissen / gegeben / dennoch sie jrer bürgschafft nicht entlediget sein: Es were denn / das die Bürgen vor einen contract / der allein auff eine zeit gerichtet / gelobet: Oder aber das die Bürgen auß-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

drücklich in der verschreibung bedinget/ das ausganges der gewissen zeit/ sie ferner nicht halten/ nach Bürgen sein wolten. *Vide Iason. in l. 1. C. de iudic & in const. Aug. Elect. sax. part. 2. const. 19.* Die Bürgschafft ferner verbindet / *ipso iure*, der Bürgen Erben / ob gleich derer in der Verschreibung nicht gedacht / *parag. Fideiuss. Inst. de fideiuss. l. 4. ff. Eod.* Jedoch sol in solchem falle die gewonheit sonderlich in achtung gehabt/vnd nach derselbigen gesprochen werden. *Consuetudo etenim pro lege habetur. l. de quib. ff. de legibus. & in cõst. Aug. par. 2. cõst. 20.*

Das Göttliche Recht.

Werde nicht Bürge vber dein vermögen / Thustu das aber/ so gedencke vnd bezale/ Syr. 8. Cap.

96.

Wat de Börgen tho betalende schüldich/ edder nicht.

Wert ein Man Börge vmme Geldt effte güder/ vor den anderen / de schal vor eme gelden de schuldt : Wil eme de ander vorklagen vmme schaden / dartho schal he nicht antwörden / Men de den Börgen gesettet hefft / de schal antwörden.

Dieser Artikel wirdt auch confirmieret mit dem Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 3. art. 85. & parag. Fideiussor. Inst. de fideiuss. l. Centum capuæ. ff. de ea quod certo loco. l. Quæro. Locati.*

97.

Störue ock ein vorborget Perdt effte quick/ de

de Börge ys nicht wider schüldich tho antwörden / alse vor dat Vell vnd de Huth.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / stirbet ein Pferdt oder ein ander Viehe / das man für Gerichte bringen sol / Der Bürge bringe die Haut für / vnd sol damit ledig sein / Landt. *lib. 3 art. 10 & facit. parag. Idem iuris. verſ. Item contra. Inſt. de inutil. ſtipul.*

98.

So de / welcker gebörget ys tho Gerichte / sülvest vör queme / ane syne Börgen.

Wol einen börget vor Gerichte tho bringende / Kummet de Man de dar vorbörget ys / sunder synen Börgen / vnde vorbüth sick des Rechtes / Mach de Börge dat tügen mit beseetenen Lüden / so darff he dar nene nodt vmme lyden.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte / wer Bürge wird eines Mannes für Gerichte / in für zubringen / Vnd kümpt denn der Man selbst für / one seinen Bürgen / vnd beuth er sich für Gerichte zu Rechte / vnd mag es darnach gezeugen / Er hat seine Bürgen damit gelediget / Landt. *lib. 3. art. 9. VVeſenb. in parat. ff. de fideiuſſ. in fine.*

99.

Wol nene Börgen möge geneten.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Nemandt mach Börgen geneten / de angeferdiget wert vmme Düffte / edder vmme Roff / edder vmme Mordt / Vorrederye / edder vñe andere saken de an handt effte hals ghan.

Allhie ist zu wissen / das man nach Sachssen vnd Keyser Rechte / allwege wo die Klage mit Vrtheln gefristet wird / einem zu Bürgen geben solle / es sey worumme es wolle / Landt. *lib. 2. art. 9. lib. 3. art. 9. & l. Nullus in carcerem. ff. de Exhib. Reis. l. Si quis Reum criminis. de custod. Reor.* Es were denn der Vbeltheter in der handthaffden that gefangen / das ist / in der that welche erst jetzundt oder zu handt geschehen ist / vnd zu hande beklaget wird / vnd vber die man zu handt richten solle / das ist / da man den Vbeltheter one einigen auffschub der begangenen mishandelung solle vberwinden. Dieser / wie gesagt / mag nicht zu Bürgen gegeben werden / Landt. lib. 1. artic. 66. in text. & gl. nu. 2 & d. lib. 2. art. 9. in textu & golss. nu. 5. & l. In quacunq; causa. C. de cust. Reor. l. Diuus. ff. Eod.

100.

So de steruet / den einer leuendich edder dodt vor Gerichte tho bringende vorbörget.

Wol einen börget / leuendich edder dodt vor dat Gerichte tho bringende / edder by synem Rechte edder Ordel tho blyuende / Störue de /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

ue de/ so gebörget / so dörffte de Börge dar ne-
ne nodt vmme lyden.

Bey diesem Artikel ist auch zu mercken / das die Bürgnis / so für Gerichte ergehet / geschicht entweder in Bürgerlichen/oder aber in Peinlichen sachen. Wer nun eines bürgerlich Beklagten Bürge wirdt / der muss auff sich nemen / der Klage antwort / vnd allen verlust / ob sein Sachwalte nicht wieder kumpt. *parag. Si quis. Nou. de fideiussor.* Landt. *lib. 3 artic. 9.* Oder aber muss der Verbürgten todt beweisen / vnd damit wirdt er ledig vnd loss / Landt. *lib. 3. artic. 10. in text. & glos.* Wer aber eines peinlich Beklagten/ bürge wirdt / der darff die Leibes straffe nicht leyden / so der Geborgte hette leyden sollen / *glos. in cap. cum homo. 23. q. 5.* Besondern so die Klage / dem Verstorben / allein an seinen Leib gangen / alsdenn hette die Bürgschafft auch ein ende mit seinem Tote/ Landt. *lib. 3. art. 10.* Weichb. *artic. 117. in glos. & l. Si decesserit. ff. Qui satisd. cog. l. Sed & si quis ff. Si quis caut. adde l. Si vero. ff. d. tit. Qui satisd. cog.* Hette aber die Klage des verstorbenen Beklagten Leib vnd Gut angelanget / so mus der/ so das gut nemen wil / nachmals zu der Klage antworten/ Landt. d. lib. 3. art. 10. in gl. num. 2. & facit l. 3. C. Si pendente appel. mors interuen. l. fin. parag. fin. ff. de bon. eor. qui sibi mort. consc. l. Meminisse. & l. fin. Cod. ad leg. Iul. Maiest. l. Is qui in reatu decedit. ff. Eod.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XVIII.
DE EMPTIONE ET VENDITIONE.

Von Kauffen vnd Verkauffen.

103.

Wat eine Frouwes person nicht mechtich tho vorköpende.

Nene Frouwe mach er gudt vorköpen edder vorsetten / sunder mit willen vnd vollbort erer negesten Eruen edder Vörmündere. adde art. 92. sup. & 145. j.

Also auch nach Sachssen Rechte / mag ein Weib / one jres Mannes (als Vormünder / Landt. *lib. 1 artic. 31.*) vrlaub / Oder eine Jungfrawe oder Wittwe / one consent vnd vollbort der Erben / ja auch der Vormündere / ob es zu jrem schaden gereichete / jr Eigen nicht verkeuffen / Landt. *lib. 1. art. 45. iuncta add. ibid. lit e.* Nach Keyser Rechte aber ist das Weib nicht in jhres Mannes vormündtschafft / *l. Maritus. C. Qui dari tutores pnt.* vnd mag gleich dem Manne kauffen vnd verkauffen / *Bald. in l. Etsi C. de instit act. Sichard. in l. 1 C. Eod. num. 6. facit l. Emptionem & venditionem. 2. item l. 5. & 6. C. de contrah. empt.* Wie denn auch den Megten vnd vnbemanten Weibern / one der Erben laub / zu thun /

thun / vergundt vnd zugelaſſen / So ferne es nun mit conſent jhrer Vormünder / ob ſie die haben / geſchehe / Oder aber der kauff / ſo one derſelben conſent vollzogen / zu jrem nutze gereiche / *argto l. 5. parag. Pupillus vendendo. ff. de autor. tutor.*

102.

Wat ein Man nicht mechtich tho vorköpende.

Neen Man mach vorſetten edder vorköpen den Schatt eigen / ſo he mit ſynem Wyue hefft genamen / ſunder ſynes Wyues willen / vnd erer Kinder / ſo ſe de hebben / Ydt dho eme denn grote nodt / edder hunger / edder gefenckeniſſe / effte dat men ene ſcholde tho egen geuen vmme ſchuldt / vor dem Richte.

Nach Sachſſen vnd Keiſer Rechte auch / kan noch mag kein Ehewirt / ſeiner Hausfrauwen Heyrahtgut / ob ſie gleich darinne bewilliget / verſetzen oder verkauffen / Landt. *lib. 2. artic. 24. in poſt. ad gloſ. 7. & parag. 1. Inſt. Quib. alien. licet, vel non. l. vn. parag. Et cum lex Iulia. C. de rei vxor. act.* Es thete jme denn die not / *quia alienatio regulariter prohibita, non habet locum in neceſſaria, ſed reſtringitur ad voluntariam. l. Alienationes. ff. familiæ erciſc.* Aber gleichwol wöllen etliche / wenn das Heyrahtgut nicht an liggenden / ſondern beweglichen ſtücken iſt / das alsdenn der Ehewirt / ſo vermögenlich vnd gut darumb iſt / mit willen ſeiner Hausfrawen / wol einen verkauff dauon thun möge / *gl. in d. parag. 1. in verbis, dotale prædium. in fine.*

Van

103.

Van kope der Güder/ so noch nicht vorogen.

Dat ys ein willkör des Rades / dat neen Man / he sy Börger effte Gast / schal köpen edder vorköpen jenniger hande gudt / dat nicht vorogen effte sichtlich ys / alse Hoppen edder Korn / dat noch nicht gewassen ys / edder Vische de noch nicht gefangen syn / alse Herinck vp Schonen / Men wenn he in dem Solte ys / vnde de Hoppe edder dat Korn geblöyet hefft / so mach ein yeder dat wol köpen / vnde stan syn euentüer. Men köfft jemandes anderst / edder vorköfft / alse vör geschreuen ys / dat schal ein jeder affwenden mit 3. Marck süluers / beide Köper vnde Vorköper.

Dieser Artikel streytet mit dem Gemeinen Rechte / Da denn dasselbige so noch nicht in der Natur ist / oder noch nicht augenscheinlich ist / verkaufft mag werden / wo es alleine vermutlich das es komme / *l. Nec emptio. §. in princ. & parag. 1. ff. de contrah. empt. l. Si iactum. 12. ff. de act. empti.*

104.

Wat ein Koepman dem anderen vor Gudt schal warende wesen.

Vorkofft jemandt dem anderen gudt / ydt sy

sy welckere handt gudt dat ydt sy / de eine schal dem anderen Koepmans gudt warden / Edder de Koep schal syn vngedhan.

105.

Köfft ock einer Korn edder Holdt in einem Schepe / dat bauen beter were alse dar vnder / vnde dat thouörne nicht gesecht wörde / Wes einer daruan in syne where bringet / dat schal he betalen: Dat ander valsche gudt / dat noch in dem Schepe ys / dat darff he nicht betalen / Vnde de yenne de dat gudt so vorfelschet hefft in dem Schepe / de moth dat wedden mit 60. ß. na Rechte.

Nach Gemeinem Rechte auch / mag der Keuffer / so er das falsche Gut noch nicht entfangen / auch nicht zu habende begeret / dem Verkeuffer ansprechen / auff alle Interesse vnd schaden / der halben erlitten / *l. 1. ff. de act. empti. l. 4. 10. 12 & passim. C. Eod.* Hat er aber auch das falsche gut entfangen / mag er entweder auch auff sein Interesse vnd Schaden klagen / *l. Iulianus. in princ. l Si sterilis parag. Quamuis ff. d tit.* Oder aber / so er des guts lieber müssig gehen wil / dasselbige dem Verkeuffer wiederumb zustellen *l. Ex empto. parag Redhibere. ff. d. tit. & tot. tit. ff. de Edilicio Edicto.*

106.

Wo einer / de ein Erue vorköfft / dat-süluige schal vplaten / schriuen laten / vnde Warbörgen setten.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Welck Minsche ein Erue edder liggende Gründe vorköfft / de schal ydt dem Köper vplaten vor dem Rade : Vnde steruet de Vplater / syne Eruen schölen eme datsüluige gelyckwol vplaten / vnd schryuen laten in der Stadt Eruebock. Störue ock de / deme dat Erue vpgelaten were / Men scholde dat synen Eruen gelyckwol schryuen laten. Vnde weme dat Erue vpgelaten wert / de schal Börgen nemen / dat he vorwaret sy an dem erue / jar vnd dach / so ys he dat Erue neger tho beholdende vp den Hilligen mit syner eigen handt / wenn jar vnd dach vmmegekamen ys / wenn eme jemandt affthowinnende.

Allhie ist zu mercken / das wer sein Gut verkaufft / ob ers für dem Richter gleich nicht auffgibt / bleibet es doch des Keuffers / Landt. *lib. 1. art 34. in glos. in princ.* Es dienet dennoch dasselbige / das man einem ein Gut für dem Richter auffgibt / fürnemlich darzu / das der Verkeuffer des gepflegenen Kauffes nicht leugnen mag / Landt. *lib. 1. artic. 8. & 18. Quia acta iudicialia præsumuntur solemnia & valida l. Omnium. 19. Cod. de testamentis. ac de illis cuilibet Iudici creditur. Bart. in l. Hi qui. C. de appellat. Spec in tit. de instrum. edit. parag. Nunc dicendum. gl.* Landt. *d. art. 34.*

107.

So dem vorköfften gude schaden thokumpt.

So

So wor einer etwes vorköfft / vnde dem gude schaden tho queme / den Schaden schal wheren de jenne de dat gudt vorköfft hefft.

Diesen Artikel verstehe nach Gemeinen Rechte / so ferne der Verkeuffer in zustellung des verkaufften guts seumich gewesen / vnd das Kauffgut also dadurch schaden genommen / *l. cum inter. C. de peric. & commodo rei vend.* Oder aber so der Verkeuffer / eine *Custodiam* des verkaufften gutes auff sich genommen. *l. Eum qui. 14 ff. de furt.* Sonsten solle zwar der schade dem Keuffer kommen / wie denn auch der nutze vnd fromme / l. Id quod. 7. l. Necessario. parag. 1. & 2. ff. de peric. & com. rei vend. l. j. C. Eod. parag. cum autam. Inst. de empt. & vend.

108.

Dat men geköfft gudt möte betalen.

Welck Man dem andern süluen wat affköfft / vnde dat besicht / dat ydt thor nöge ys / dat moth he betalen.

Dieses wird auch gelernet im Sachssen vnd Keisser Rechte / Landt. *lib. 3. art. 83. in gl. lat. & l. Ex empto. & 1 t. de act. empti. adde. l. Ea quæ commendandi. ff. de contrah. empt.*

TIT. XIX.

DE ARRA.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Vom Gotts-pfenning.

109.

Van krafft eines Gadespenninck.

Wol den anderen gifft einen Gadespenninck / vp einen Koep / Dat ys also stede / alse hebbe he den Wynköep gegeuen / Vdt sy denne dat erer einer den Penninck wedder geue / Edder de ander synen wedder eschede / ehr dat se sick gantz tho einem ende schededen.

Also auch nach Gemeinem Rechte / so der Kauff noch nicht gantz vollnzogen / vnd die rew in den Keuffer kumpt / ist zwar der Kauff vnkrefftich / Er verleuret dennoch dadurch die Handtgifft / vnd das von jme zu anzeigen des Kauffes gegeben worden ist: Wil aber der Verkeuffer den vnuollzogenen Kauff nicht halten / so mus er das / so er auff den kauff entfangen / mit der zweyspal wieder geben / *text. in fine princ. Inst. de empt. & vend. & in l. contractus. C. de fide instrum. VVesenb. in parat. ff. de contrah. empt. num. 9.*

TIT. XX.

DE IVRE PRO-TIMISEOS.

Von

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Von der Beysprache.

110.

Wol Erue edder liggende gründe wil vorköpen/ schal se erst synen Eruen anbeden.

Welck Minsche Erue edder liggende gründe vorköpen wil / de in dem Lübischen Rechte belegen syn/ de schal tho sick nemen twe besetene Lüde / vnde beden dat Erue synen negesten Eruen tho kope / Vnde wil he denne dat nicht hebben / vor so vele penninge alse ydt eme gelden mach / so mach he dat Erue einen andern/ alse he dürest kan/ vorköpen.

Nach Keyser Rechte ist zwar die Beysprache gentzlich auffgehaben/ vnd mag ein jeder sein gut welchen er wil verkauffen / *l. Dudum. C. de contrah. empt.* Dieser Artikel aber ist dennoch fundirt in den Gemeinen Lehn Rechten/ *c. Sancimus. de iure prothimiseos, In vsibus feud. Borch. in tract. feud. c. 3. nu. 37.* Nach Sachssen Rechte auch / gebüret der vorkauff vnd die nehergeltung/ in Stamgütern/welchere von den *Ascendentibus* her kommen/ den Kindern: Die andern Blutsfreunde / *Collaterales* genennet/ haben solches Recht nicht/ vnd werden zu dem Vorkauff nicht zugelassen / *Fasch. lib. 2. differ. c. 1. & in const. Aug. Elect. Sax. parte 2. constit. 31.*

Es were denn durch Statuten oder vorwerter gewonheit hergebracht/ das auch den Freunden oder jemands andern / der vorkauff zustehen solle/ ꝛc. So nun der so das gut verkauffen wil / lest es obgemelten Personen ankündigen/ vnd sie sich dessen verzichen/ alsdenn mag das gut einem andern verkaufft werden/ *d. c. Sancimus. & in const. Aug. d. parte 2. const. 32. Fasch. d. loco.*

III.

Van Erue binnen Jar vnd Dach bythospreken.

So wol ein Erue gewinnen wil mit Rechte / de schal ydt anspreken binnen Jar vnd dage / Sunder dat were denn dat he buten Landes were / de dat anspreken wolde / so mach he noch klagen.

Dieser Artikel ist/ *secundum præcedentem articulum*, zuuerstehen / wenn den negsten Freunden keine denunciation oder anzeigung geschehen/ Oder aber wenn der/ welcher die Nehergeltung hat / den Kauff nicht gentzlich abgeschlagen / *d c. Sancimus. & Iaſ. in l. Qui Romæ. parag. Coheredes ff. de ver. obl. & in d cōſt. Aug. 32. Faſch. d. lib. 2. c. 1. circa fin.* Ferner weil in diesem Artikel von jar vnd tag geredet / soltu auch allhie wissen / das Jar vnd Tag sey/ sechs wochen vnd ein jar/ Landt. *lib. 1. art. 38. in gl. 1. Alciat. in l. Anniculus. la. 2. de verb. sign.*

Das Göttliche Recht.

Wenn dein Bruder verarmet / vnd verkeufft dir seine Habe / Vnd sein neheſter Freund kumpt zu jme/ das ers löse / so sol ers lösen was sein Bruder verkaufft hat / Leuit. 25. Ruth. 4. Jerem. 37.

TIT.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXI.
DE LOCATIONE ET CONDVCTIONE.

Von Mieten vnd Vermieten.

112.

Wol neger ys de Husshure tho beholdende.

Weme dat Huss ys / de ys alletydt neger synes Huses hure tho beholdende/denn de jenne de dar inne ys.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte/wenn einer die Behausunge selbst zugebrauchen begeret / vnd er solches seiner notturfft halber thun mus / Derselbige ist nicht schüldig den Bestandt zu halten / Landt. lib. 1. art. 54. in gl. nu. 4. lib. 2. art. 59. in gl. nu. 5. & l. AEde. 3. C. Locati.

113.

So vorhüret gudt vorkofft wert.

Wol dem anderen Acker vorhüret vp gewisse Jare / vnde binnen der tydt densüluigen einem andern vorkofft / So ys de Köper nicht schüldich de hure vth thowarende.

Dieser Artikel ist im gleichen fundiret vnd gegründet im Sachssen vnnd Keyser Rechte. Landt. lib. 3. artic. 77. in add. lit. a. & l. Emptorem. Cod. Locati.

Allhie

Allhie ist auch zu mercken / das wenn schon der *Locator* oder Vormieter stürbe / dennoch seine Erben / nach Keyser Rechte / die Vormietung zu halten verbunden sein / *l. Viam veritatis. C. d. tit. Locati.* Vnd ob wol der Text des Sächsischen Rechten / Landt *d. art. 77.* sich bey etlichen dafür ansehen lest / als solten des *Locatoris* Erben / die von iren Vorfahren geschehene Location zu halten nicht schüldig sein / So wird dennoch henwieder solcher Text gemeinlich nicht von des *Locatoris* eigenen / sondern von andern / als des Weibes güteren / verstanden / *prout notatur in const. Aug. Elect. Sax. parte 2. const. 37.*

114.

So einer heimliken vth dem gehüreden Huse gefahren.

Welck Minsche vorhüret syn Huss / so de yenne / so dat gehüret / heimliken vth der Stadt gefahren / so ys de Werdt syner hure neger vor allen Schulden.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte / sein dem Haussherren die güter / so darinnen gebracht / verpfendet / vnd wird derwegen den andern *chirographarijs creditoribus* in allewege vorgezogen / Landt *lib 2. art 59 in gl. num. 6. l. 2. cum seqq. ff. In quib. cais pign. tacitè contrah.*

115.

So dat gudt / welckes vmme Lohn tho makende gedan / vorlaren.

So

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

So wor ein Man dem andern deit Gudt tho makende/vmme Lohn/dat sy welcker hand gudt ydt sy / Vorlüst de yenne dat gudt/ de dat maken schal/ mit synem gude/ Nademmale he dar Lohnes van warende was / He schal dem Manne syn gudt weddergeuen : Mach he des nicht dhon / he schal ydt eme gelden / alse gude Lüde seggen / dat ydt werth ys. Vnde können se dar denn nicht mede auerein kamen/ darff he denn syn Recht dartho dhon / dat ydt beter nicht en were/alse he ydt eme gelden wil/ Darmede schölen se gescheden syn.

Nach Gemeinem Rechte auch/ wer Kleyder oder sonsten was / vmb einen bedingten Lohn/ bey jme hat/ der ist schüldig / das er in verwartung desselben guts/ solchen fleis fürwende / als der aller fleissigste fürwenden möchte / sonsten sol ers zalen / *parag. Conductor. Inst. Locati. l. Item quæritur. 13. parag Si gemma. cum parag. seq. l. Si merces. 25. parag. fin. ff. Eod.* Wie nun dieser Schade sol gegolten werden / ist auch daroben bey dem 78. Artikel vermeldet vnd angezogen. So aber dasselbige bestanden gut / vber seinen höchsten fleis / aus vnuermeidtlichen zufall / entwendet würde / so ist er das / oder den werth desselben / zu bezalen nicht schüldich / *d. parag. Conductor. in fine. cum lbus. simill.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXII.
DE SOCIETATE ET COMMVNIONE.

Von Gesellschafft vnd Gemeinschafft.

116.

So twe in Huss edder Erue thosamende hebben.

Ys dat also / dat twe Menne ein Huss thosamende hebben / vnde darinne nicht thosamende wesen mögen / so ys des nene nodt dat se dat Huss vorköpen / edder breken / Men de eine wane in dem Huse ein Jar edder twe / also lange se dat tho Rade werden / vnde de ander darna ock so lange / Vnde werpen dat Loth darumme / wol erst darin vharen schal.

117.

Wor ock Lüde thosamende hebben ein Erue / vnde dregen se nicht auerein / Welckere wil van

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

van den anderen scheden / de schal datsüluige Erue schatten vp Penninge / vnd laten den jennen kesen / de syn Cumpan ys an dem Erue / de schal kesen Erue effte Penninge / wente de köhr ys syn / Men he schal kesen binnen 8. dagen / vnde de Penninge schal men eme bereden binnen 4. Weken. Also ys ydt ock gelykerwyse / efft Lüde ein Schip thosamende hebben.

Also auch in anderen Fellen / dar der eine von dem anderen wil / soll er die whale seinem Gesellen lassen / parag. j. Instit. de satisdat. tutor. & ibi Dd.

IIIS.

Van gewin vnde vorlust des gemeinen Gudes.

Welckere Lüde gudt thosamende hebben / se gewinnen wat se thosamende gewinnen / dat ys er frame / Vorlesen se ock van dem Gude / dat ys er schade: Sunder ydt were dat einer van der Gesellschop syn gudt öuel thobröchte / in Dabelie / in Horerie / etc. möchte men dat bewysen mith guden Lüden / so schall men dat gelden / mit synem Gude allene /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

also verne dat geschüth / sunder der anderen willen.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / wo Leute jre güter zusamen haben / verwalten sie dieselbigen mit gleichem kosten / oder mit gleicher arbeit / der fromme ist jrer allgemeine / desgleichen auch der Schade: Verspielet aber einer sein Gut / oder Verhuret ers / oder bringet es sonsten böslich vmb / darein die / so jhr gut mit jme gemein haben / nicht gewilliget / den schaden den er darumb nimpt / sol er allein tragen / vnd nicht zu gleich seine Gesellen / die jr gut mit jme gemein haben / Landt. *lib. 1. art. 12. & parag. 1. & vlt. Inst. de societate.*

119.

Van wedderlegginge in Gesellschop.

Vorlecht jemandt den anderen in Cumpanie / wenn se schichten schölen / ys dar alsdenn Höuetgudt vnde gewinn / so schal men thouörne vpbören dat men vthgelecht hefft / dat ander schölen se tho gelyke delen.

Denn was vber erlittenen vnkosten vberbleibet / sol allein für Gewinn geachtet werden / Landt. d. lib. 3. art. 12. in gl. & d. parag. 3. & 2. Inst. de Societate.

Ende des Andern Theils.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

III. PARS.

DE HEREDITATIBVS.

Das dritte Theil.

Von Erbschafften.

TIT. XXIII.

DE TESTAMENTIS.

Von Testamenten.

Artic. 120.

So wol einem ein Testament thomakende vorhindert.

Grothe gunst hefft de leste Wille. Hyrumme weret dat men einen vorhinderde / dat he neen Testament möchte maken / alse / dat he den Tügen vorböde / dat se dar nicht öuer wesen scholden / Edder den Schryuer hinderde / dat he in dat Huss nicht ghan möchte / dar de Krancke were / edder dat he eme de Döre vörthoschlöte / edder dwünge ene / dat he syn Te-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

stament nicht maken möchte / wenn he gerne wolde: Disse schal berouet wesen des gantzen Erues / vnde de Fiscus schal sick dartho maken.

Dieser Artikel ist auch fundiret im Key. Rechte / tot. tit. Si quis aliquem testari prohib. in ff. & Cod. Im beschriebenen Sachssen Rechte / ist zwar nichtes von Testamenten geordenet: Gleichwol ist auff Sächsischen bodem / durch langen gebrauch / eingefüret / das Testamenta gemacht / vnd Erben darin verordenet werden / Kling. lib. 3. iuris Sax. cap. de succeff. ab intestato. in princ.

121.

Wat men in Testamenten vorgeuen mach / vnde wo se tho makende.

Welck Man syn Testamente maken wil / de schal dat ôuerantwôrden twen Radtlûden / wo dat denne gemaket ys / so ys dat veste / So verne he vorgifft syn wolgewunnen gudt: dat eme angeeruet ys / van liggenden grûnden / vnd standen Eruen / mach he nicht vorgeuen / ane synen negesten Eruen.

Also auch nach Keyser Rechte / wenn einer in beiwesent zweyer Rahtspersonen ein Testament machet / ist dasselbige bestendig / ob gleich keine andere Zeugen darinne benennet / vnd darzu gebeten worden / *l. Omniũ. 29. C. de testamentis.* Das aber allhie auch gelernet wirt / das keiner sein Erbgut im Testament zu vergeben mechtig / one seinen nehesten Erben / ist dem Keyser Rechte zuwieder vnd entgegen / *l Testandi. 13. C. de testa. iuncta l. pecunia. 222 ff. de verb. sign.*

Welck

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Welck man ein Testamente maket / vnde nene Radtlüde hebben mach / dar mögen twe besetene Lüde ein Testament tügen / van 50. Marck süluers.

Dieser Artikel wird confirmiret mit dem Pebstlichen Rechte / *cap. cum esses, c. Relatum. de testamentis.* Streitet aber auch mit dem Key. Rechte / da denn dissfals sieben Zeugen zu einem testament werden erfodert. parag. Sed cum paulatim. & parag. vlt. Inst. de testam. ordinandis. cum ll. simill.

123.

Wen men im Testament thon Eruen nömen mach.

Ein ydtlich bescheden Man / mach maken tho einen Eruen synes Gudes / wen he wil / he sy eddel gebaren edder nicht / he sy Fründt effte frömmet / Wo he neen Ketter effte vngelöuiger ys / ein voruolger synes Ordens / edder van vordömeden Stammen / De mögen nene Eruen wesen / Alle andere mach men setten in dem Testamente / he sy eigen / Vnsinnich / Vorterer / ein Kindt in des Vaders gewaldt / Clerick / Mönnicke / Nonnen / erbare Vorsamlinge / arme Lüde. Disse alle mach he tho Erffnamen maken / efft he wil.

Dises wird auch confirmiret mit dem Key. Rechte / in princ. Inst. de hered. instit. parag. Testes. Inst. de testam. ordin. l. 3. & ibi Dd. C. de sacros. Eccles. & in l. Quoniam. 23. l. Arriani, 5. l. Manichæos. 4. C. de hereticis & Manich.

So

124.

So wol einen Eruen settet / de frömde ys / wat de synen Kindern / Olderen / Süsteren vnd Brödern / laten schal.

Wol also settet einen frömbden Eruen / so schal he doch synen Kinderen thouörne laten er deel: Is der Kinder dre effte minder / so schölen se hebben dat drüdde deel des Erues / Is öuerst erer mehr / so schölen se beholden de helffte / vor alle gifft. Auerst den Olderen / wenn dar nene Kinder syn / schal men laten dat veerde part. Deßgelyken mach men ock seggen van Vullbröderen effte Vullsüsteren.

Nach Keyser Rechte auch / sol den Kindern / wenn jrer vier / oder minder sein / das dritte theil gelassen werden / Sein der aber fünff oder mehr / so sol jnen die helffte der güter gegeben werden / *Nou. de triente & semimisse*. Den Eltern ferner sol man *indistincte* den dritten theil lassen: Vullschwestern vnd Brüdern aber gibt man das vierthe theil. *VVesenbec. in parag fin. Inst. de inoffic. testo. Gl. in Auth. Nouissima. C. Eod.*

125.

So der Gauen im Testament so vele weren / dat ock den geschreuen Erffnamen nichtes werden könde.

Wol

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wol ein Erffname geſchreuen ys im Teſtamente / vnde weren der anderen Gauen so vele / dat dar nichtes bleue / ſo ſchal de geſchreüene Erffname / van allen Gauen nemen dat veerde part / Ane wat Gade gegeuen ys / dar nimmet he nichtes aff.

Dieſer Artikel iſt auch fundiret im Key. Rechte / tot. tit. ad leg. Falcid. in ff. Inſt. & C. & in l. 3. & ibi Dd. C. de ſacroſ. Eccleſijs.

126.

Wat men van Teſtamenten vor-aff gelden ſchal.

Welck Man ein Teſtament maket / he ſy geſundt edder ſeeck / Van dem Teſtamente ſchal men aller erſten gelden de ſchuldt / vnde darna wat he in de ehre Gades gegeuen hefft / wat denne auer ys / dar gha ydt vmme alſe Recht ys.

Dieſes wird im gleichen auch gelernet in dem Keyſer Rechte / *parag. fin. Inſt. ad legem Falcid. & l. 1. & ibi Dd. Cod. de ſacroſanct. Eccleſijs.*

TIT. XXIV.
DE SVCCESSIONIBVS AB INTESTATO.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Von Erbfallen ohne Testament.

127.

Van den Eruen in affstigender Linien.

Vorsteruet wol sunder Testament/ dat ys/ dat he nen Testament maket dar he synen Erfnamen in beschriuen leth/ wol de wesen schal/ Hefft he echte Kinder/ de sindt thouôrne negest in dem Erue/ se sin Mannes namen/ effte Frowen namen/ se sin in des Vaders gewalt/ effte vthgescheden. Leuen ock Sônes Kinder/ effte Dochter Kindere/ effte Kindes Kindere beth an dat 10. gelidt/ de ghan mede thom Erue/ mit den ersten Kinderen/ Men se treden an eres Vaders effte Moder stede/ vnde nemen er deel.

128.

Weret dat ein Man edder Frouwe/ leeuendich hedde Kindes Kindt/ vnd nene Kinder mehr/ vnde erer einer verstorue: Hebben se denn Süster vnd Brôder/ de ere Erue nemen wolden/ Des Kindeskindt ys neger wenn de Süstere vnd Brôdere.

Schichtinge

129.

Schichtinge twischen twyerley Kinderen.

Wor ein Man ein Wyff nimmet tho Echte / vnde winnen thosamende Kindere / Steruet dat Wyff / de Man schichtet mit den Kinderen. Nimmet auerst de Mann ein ander Wyff / vnd winnen se ock Kinder thosamende / vnde steruet dat ander Wyff / de Man schichtet echters mit den Kindern / de he hefft mit der andern Frouwen. Nimmet he auerst thom drůdden male ein Wyff / vnde steruet se sunder Kinder / vnde steruet de Man darna / wat dar gudes ouerblifft / dat schal men schichten mit den Kinderen van der ersten Frouwen / vnde mit der anderen Frouwen Kinderen / na Houetthalen.

Diese obgemelte Artikele werden auch confirmieret mit dem Sachssen / vnd Keyser Rechte / Landt. lib. 1. art. 5. 17. 27. in text. & gl. & parag. 1. parag. Si quis igitur. Nou. de hered. ab inteſt. venient. Auth. In ſucceſsione. C. de ſuis & legit. hered.

130.

Wenn ein Kindt synes Erues schal mechtich wesen / efft nicht.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wor ein Man vnd Frouwe Kinder thosamende hebben / vnde einer vorsteruet / dat sy de Man edder de Frouwe / Is dat der Kinder ys yennich tho synen Jaren kamen / vnde wil syn Erue hebben / men mach eme dat nicht vorseggen.

131.

Welcke tydt dat gudt vallet vp de Kinder / van Erffdeels wegen / Vnde dar ein Kindt mede ys / dat syn dinck öuel anstellet / dat ydt denn düncket den Fründen / vnde dem Rade / Dat schal synes gudes nicht weldich wesen / Men syn Broder vnd syn Süster schölen des gudes weldich wesen / beth an de tydt / dat ydt syn dinck wol anstellet.

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / sol ein jeglich Man / der der Kinder Vormundt ist / jnen jhr Erbe lassen vnd geben / wenn sie *ad legitimam ætatem* gekommen / Landt. *lib. 1. artic. 11. in textu; & addit. lit. c. & parag fin Inst. de attiliano tutore. cum lbus. simil.* Es were denn / das einer / oder mehr vnter jnen / ein Zubringer were / Denn derselbigen gut sollen jre Freunde verwalten / Landt. *lib. 1. art 12. in gl lat & parag. Furiosi quoq; & prodigi. Inst. de Curat. t. 1. de curat furios.*

132.

Wol neen Erue bören mach.

De

De van einer Ammen ys gebaren / de nimpt neen Erue / Men syn Erue nemen de negesten de dar tho gehören.

Also auch nach Sachssen Rechte / nemen dieselbigen / so vnehrlich geboren / kein Erbe / Landt. *lib. 1. art. 51. in text. & gl. nu. 5.* Vnd wiewol im gemelten Artikel des Sächsischen Rechts vermeldet wird / das geleicherweis der Vnehelichе des Ehelichen Erbe nicht mag nemen / Also wiederumb auch der Eheliche des Vnehelichen Erbes vnd gutes nicht möge hebhafftig werden / So ist doch dieses von denselbigen Vnehelichen nur allein zuuerstehen / welche aus vnrechter vnd verbötener Ehe sein gezeuget / Sintemal deren güter dem Fisco heim fallen / vnd nicht deren so schlechts vnehelich geboren / *prout etiam notatur in apost. ad d. golss. 5. d. artic. 51.*

Nach Keyser Rechte auch / mögen die / so vnehelich geboren / den Vater nicht erben / Es were denn / das der Vater one ein ehelich Weib / vnd one eheliche Kinder / verstorben vnd mit tode abgangen were / alsdenn können die leddigen Kind / zu sampt jrer Mutter / von desselben jres natürlichen Vaters verlassene haab vnd güter / zwey Vntzien / das ist / den sechsten theil / ererben / *Auth. Licet. C. de natural. liber.* Vnd dieses hat allein / wie gesagt / in Väterlichem gute statt: Denn so derselbigen Kinder Väterlicher Anher one Testament gestorben were / erben sie gar nichtes / *tex. in l. fin. in fine. C. de natur. lib.* Jrer Mutter aber / oder jrer Mutter Anfrawen Erbe / mögen die vnehelichen Kinder / nach Keyser Rechte / wol nemen / Ob zu gleich auch eheliche verhanden / *parag. Nouissime. Inst. de Scto Orph. l. Modestinus.*

destinus. ff. Vnde cognati. Es were denn die Mutter von erleuchten Personen geboren: Denn disfals mögen die vnehelichen Kinder / auch der Mütter güter nicht hebhafftich werden / so ferne eheliche Kinder im lebende. *l. Si qua illustris. C. ad Orphic.* Die auch so aus vnrechter vnd verbotener Ehe gezeuget / können noch dem Vater noch der Mutter erben / Besondern jre Eltern sterben erblos / vnd es fallen die güter dem Fisco heim / *Auth. Incæstas. C de incæstis nupt.*

Weil nun / wie gelernet / Vnehelich des Ehelichen Erbe nicht mag nemen / Möchte allhie einer fragen: Ob auch die / so von vnehelichen Elteren / doch im Ehestande geboren / zu jrer Elteren güter gelassen werden? Hierauff ist diese Antwort: Wiewol die Scheppen zu Magdeburg gesprochen / das obgemelte Personen / jren Eltern keines weges succediren / Besondern die nachgelassene gütere dem Fisco heimfallen sollen / *in sent. Scabin. Magd. parte 1. c. 14. dist. 4. & 5.* So ist dieses doch gegen alle / ja auch gegen das natürliche Recht selber / quia medium perpetuò purgat vicium. 1. fin. parag. filijs. C. de natural. liber. Sic quoq; media persona tollit vicium successionis. c. ex transmissa. & c. ad extirpandas. Ext. de filijs præsbit. Landt. lib. 3. art. 38. in gl. nu. 3. Derowegen gemelte Personen zu jrer Väter vnd Mütter erbe billich zugelassen: Von dem Erbe aber anderer Personen / in auff / oder der seid Linien / werden auch diese ausgeschlossen / derer vrsachen halber / weil sie *ex radice infecta* geboren / vnd hergekommen sind / *Abbas in c. causam quæ. Qui filij sunt legitimi.* Landt. *lib. 1. art 51 in gl. lat. antepen.*

Letzlich wie einer seine eheliche Geburt / vnd angestorben Erbe erwiesen solle / wird gelernet / Landt. lib. 3. art. 28. in textu, & gl. in fine, & in sent. Scab. Magd. parte 1. cap. 7. dist. 4.

Van

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Van den eruen in opstigender Linien.

Wor Vader vnd Moder leuendich syn / de sind neger Erue tho börende / alse Halffbrödere vnd Halffsüstere.

134.

De Older Vader vnd Older Moder / sind neger Erue tho börende / wenn Ohm / Vedder / effte Medder / vnd ere Kindere.

Also auch nach Sachssen Rechte / da Vater vnd Mutter / oder Anher vnd Anfraw / im leben sein / schliessen dieselbigen aus / des verstörbenen Bruder vñ schwester / so gezweyet oder vngezweyet / sampt derselbigen Kindere / Landt. *lib. 1. art. 17. in textu, & gl. nu. 2. adde const. Aug. Elect. parte 3. const 17.* Nach Keyser Rechte ferner / werden Vater vnd Mutter / auch Vollbrüdere vnd Vollschwestere / sampt derselbigen Kindere in jrer Eltern stede / zu gleich zum Erbe zu gelassen / *parag. Si igitur defunctus. vers. Si vero cum ascendentibus d. Nou. de hæred. quæ ab int. defer. iuncta Nou. vt fratrum filij. 127.* Vnd in diesem falle ist weinig streits oder zweyfels: Wenn aber der Verstorbene nicht Vater vnd Mutter / sondern Anhern vnd Anfrawen / vnd darzu geschwistriget von beiden banden / verlassen hette / wil von etlichen disputiret vnd gezweiffelt werden / Ob dieselben Anhern vnd Anfrawen mit gedachten geschwistrigeten auch zu gleich zugelassen werden? Vnd wiewol etliche wöllen / weil Vater vñ Mutter / so im leben sein / anhern vñ anfrawen ausschliessen / vñ doch jre kinder zu miterben nit

ausschlies-

schliessen mögen/ꝛc. Das derhalben die Geschwistrigete in solchem falle allein erben / vnd der Anherr oder Anfraw nicht mit erben mögen : So ist doch die mehrer vnd bewerter meinung der Gelerten / das sie zugleich zugelassen werden / *Auth. Defuncto. & ibi glos. & Dd. C. ad Tertullian.*

135.

Van den Eruen der sydt Linien.

Steruet ock ein Man edder Frouwe/vnd leth in aff edder vpstigender Linien nene Eruen na / besunder Vullsüstere vnd Brödere/ de sint ock neger tho dem Erue / wenn Halffbrödere vnd Süstere.

Dieses wird gelernet im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 2. art. 20. & d. Nou. de hered. quæ ab int. defer. cap. 3.* Bey diesem Artikel ist auch ferner zu mercken / das nach Keyser Rechte / vngezweiter Brüdere oder Schwester Kindere/ in jrer Elteren stede/ zugleich mit des Verstorbenen vngezweiten Brüderen oder Schwesteren / zum Erbe gelassen werden/ *Auth. Cessante. Auth. Post fratres. la. 1. Cod. de legit. hered. & Nou. vt fratrum filij, &c.* Nach Sachssen Rechte aber werden dieselbigen Kinder von den vngezweiten schwestern vnd Brüdern ausgeschlossen/vnd sein gleich nach den gezweyten Schwestern vnd Brüdern/ an Erbe zunemen/Landt. *lib. 2. art. 20. & in const. Aug parte 3. const. 18 parag.* Wenn aber.

136.

Welck

Welck Man effte Wyff steruet / vnd alle ne Süster vnde Bröder Kinder na sick leth / Desüluigen eruen den Gestoruenen na Hö uettalen / de eine so vele alse de ander.

Ob wol nach Keyser Rechte in diesem fall ein grosser streit zwischen den Gelerten gewesen / Also das etzliche gelernet / es soll solche Erbschafft nach häuptzalen getheilet werden / *quos refert & sequitur, Borch. in tract. feud. cap. 7. de succeß. nu. 28. cum seqq.* So ist doch der gemeine hauff der Doctoren dieser meinunge gewesen / das man in die stammen theilung soll machen. *gl. & Dd. in Auth. Ceßante. C. de legit. hæred.* Dieser streit aber ist durch den Durchleuchtigsten *&c.* Keyser *Carolum* / auff den Reichstag zu Speir / im 29. Jar / entschieden / vnd der mehrer meinung / so die stammen Erbschafft gehalten / auffgehaben / vñ dieselbe Erbschafft nach schickung der Natur / durchaus in die Häupter / auff gleiche theil / in solchem fall gestellet. Nach Sachssen Recht ist auch diese meinung allzeit gehalten. Landt. *lib. 1. art. 17.*

137.

Steruet ock einer / vnde leth nene Eruen na sick / in vp edder affstigender linien / ock nene Süstere vnde Brödere / edder dersüluigen Kindere / so eruen ahne middel alle de / so dem verstoruenen thom negesten befründet / vnde schluten vth de / so im vördersten Grade sindt.

138.

Wor ein Man / effte Frouwe steruet / effte

wol dat ys / de dar Eruen hebben van beiden syden allyke na / is dar allyke veel / so nemen se allyke veel: Men ys idt dat / dar mehr ys van des Mannes / alse van der Frouwen haluen / so nemen se dat Erue na höuet talen / na Stadt Rechte.

Diese Artikele werden auch confirmirt mit dem Sachssen vnd Keyser Rechte. Landt. *d lib. 1. art. 3. circa fin. & art. 17. & parag. Si vero neq; fratres, neq; filios fratrum. Nou. de hæred. quæ ab int. defer. & parag. fin. Inst. de seruili cognt. cum simil.*

Das Göttliche Recht.

Wenn jemandt stirbet / vnd hat nicht Söne / so solt jr sein Erb seinen Töchtern geben. Hat er keine Töchter / solt jrs seinen Brüderen geben. Hat er keine Brüdere / so solt jrs seinen Vetteren geben. Hat er keine Vettern / so solt jrs seinen negesten freunden geben / die jm angehören in seinem geschlechte / das sie es einnemen. Das soll den Kindern Israel ein gesetz vnnd Recht sein / wie der HErr Moisi geboten hat. *Numeri 27. cap.*

139.

Wol neen Erue bören mach.

Neen Mönich / noch Closter Junckfrouw / effte bekappet Minsche / mach Erue bören / noch Erue delen: Is he öuerst binnen synen Jaren darinne gegeuen / vnde tücht he wedder vth alse he erstен tho synen Jaren kümpt / so mach ehme Erue vnde Erffdele gebören.

Dieses

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Dieſes wird auch gelernet im Sachſſen Rechte. Landt. *lib. 1. art. 25. in text. & gl.* Weil es aber gegen das Päbſtliche Recht/ *c. ſi qua mulier. & c. non licet. 19. q. Vlt. & c. ſtatutum. 18. q. 1.* wirdt es im gebrauch im Lande Sachſſen nicht gehalten/ Beſonder das Cloſter iſt diſsfals an ſtede des Erbnemers. *Faſch. lib. 1. diff. cap. 23.* Landt. *d. art. 25. in add. lit. a. & in ſntÿs Scabin. Lips. tit.* Wie Möniche *ſuccedieren* mögen. Vnd iſt dieſes auch dem KeyſerRechte enlich vnd gemeſs. *Auth. Ingreſſi. C. de ſacroſ. Eccleſ. l. Deo nobis. C. de Epiſc. & cler.*

140.

Vorhenne eines Dodſchlegers vnde Deues/ Erue vorfalle.

Schleit de eine Börger den andern dodt/ vnde wert he darümme vorflüchtich vnde fredeloſs gelecht/ na vnſes Stadts Rechte/ Alle ſyn gudt/ gründe/ Erue/edder kopenſchop/ dat binnen vnſem Rechte ys/ dat ſchölen ſyne Eruen nemen dat halue deel: Dat ander ſchal men ſchichten in dre deel. Des nimpt de Stadt dat drüdde deel/ de ſakewolde dat drüdde deel/ vnde dat Richte dat drüdde deel.

141.

Js ydt/ dat jemandt enthöuet wert/ mit ordele/ edder gehangen/ ſyne Eruen beholden dat gudt gentzlicken.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch/werden deren gütere/ so proscribieret oder condemnieret/ den Erben gelassen. Landt. *lib. 2. art. 31. & Auth. Bona damnatorum. C. de bon. damnat.*

142.

Worhenn dat Gelt vorfalle/damit einer/ so dodt geschlagen/ gegulden.

Wert einer dodtgeschlagen/ vnde wörde synen fründen betalet mit Gelde/vnde de dode Geld schüldich were/ dat man tügen möchte. Is ydt dat de Eruen dat Mangelt vphören/ vnde anders neen Erfgudt bören/ so darff dat Mangelt tho nenen schulden denen/ Men de negesten Eruen beholden dat.

Es gebüret auch nur allein dieses Mangelt/ des entleibten nechsten Schwert Magen/ vnd mögen es die Töchter nicht nemen/ es were denn zu der andern Erbschafft nachmals geschlagen worden. Landt. *lib. 3. art. 45. in add. ad glos. 4. item gl. in c. 1. parag. Hoc autem notandum. de his qui feud. dare pnt. In vsib. feudor.*

143.

Worhen des Minschen Erue vorfalle/ de sick süluest gedödet.

Wor sick de Minschen süluest döden im Lübschen Rechte/ welcker wyse dat ydt gesche/

syne

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

syne negesten Eruen beholden dat gudt allthomale/ vnde den Heren vnde Gerichte geböret nichts daraff.

Nach Sachssen/ vnd Keyser Rechte auch/ wird hirinnen dieser vnderscheidt gehalten: Da sich einer durch furcht der Straffe selbst tödtet/ den man sonst von Gerichtswegen hette tödten söllen/ derselbige verleüst dardurch sein gut. *Intellige, si non de quouis, sed de tali scelere fuit conuictus, propter quod vitam, & facultates suas commisit: Si verò saltem vitæ amissionem pœna delicti postulasset, & non item bonorum, hæredibus ea relinquenda sunt.* Landt. *lib. 1. art. 5. in gl. 10. lib. 2. art. 31 in add. lit. a. & l. fin. ff. de his qui sibi mort. consc.* Wer sich aber aus wannsinnigkeit/ in einer schweren Kranckheit/ vnd langwieriger seüche/ oder aus vnuersehen tödtet/ der verfellet sein gudt auff seine nechsten Erben. Landt. *d. loco. & l. 1. & 2. C. de bonis eorum qui sibi mortem conscium.*

Bey diesem Artikel ist auch zumercken/ das man die/ so sich selbst tödten/ zu Recht auff keinen Kirchhoff sol begraben/ noch vor sie bitten. *c. tu dixisti. c. placuit. 23. q. 5.* Ja diese sollen aus dem dache des Hauses/ da sie sich selber ermordet/ heraus geworffen/ oder aber durch die Schwelle gezogen werden. *d. c. placuit.* Landt. *d. lib. 2. art. 31. in gl. nu. 4. iuncta. apostilla ibid. & in sntijs Scab. Magd. parte 3. cap. 6. dist. 1.*

IVDICIVM M. L.
DE HIS QVI SE IPSOS OCCIDVNT.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

EGO *non sum in ea opinione, vt penitus eos damnandos censeam, qui se ipsos occidunt: quia* Sie thuns nicht gerne/ *sed superantur diabolica potestate,* wie einer im walde vom *latrone* erwürget wirt. *Non tamen hoc vulgo dicendum est, ne Sathanæ occasio præbeatur faciendarum cædium. Et probo,* das man die *cæremonias politicas* so steiff halte/ das man sie durch die schwelle zeucht. *Non sunt sui iuris, neq; arbitrij, sed* vnser HErr Gott richtet sie darhinn/ wie er einen *perlatronem* zurichtet: *Magistratus* sol gleichwol streng damit sein/ *quanquam anima non sit simpliciter damnata. Fiunt autem huiusmodi exempla,* das vns Gott vnser HErr damit weisen will/ das der Teuffel ein Herr sey: Item/ das man sol fleissig beten/ *nisi enim hæc exempla fierent, non timeremus, &c.*

144.
Van delinge eines Erues.

Is ydt dat twe Lüde ein Erue hebben/ vnde dregen se nicht auerein/ welcker van den anderen wil scheiden/ de schal dat Erue setten vp Penninge/ vnde laten den anderen keisen/ der eine/ de Penninge edder dat Erue: De den kör hefft/ de schal binnen 8. Dagen keisen: De de Penninge vthgeuen schal/ de schal se bereeden binnen 4. Weken.

Nach Sachssen Recht/ wenn zwey ein Erbe haben/ hat der Jünger die Wahl/ vnd soll der Elter das Gudt theilen. Landt *lib. 3. art. 29.* Dieses Recht aber/ so der Jünger hat/ wirdt mit der Person verleschet/ vnd kan

auff

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

auff die Erben nicht kommen. *in const. Aug. Elect. Sax. parte 3. const. 15.* Wo auch ein Mann vnd Weibsperson zu einem Erbe gehören / da soll der Mann / ohne vnderscheidt des Alters die Küre haben / vnd die Weibesperson mit jrem Vormünder theilen. *d. parte 3. const. 15.* Do aber jrer viel ein Erb haben zutheilen / so geschicht solches auch nach Sachssischem gebrauch / durch das Loss. Landt. *d. lib. 3. art. 29. in add. lit. d.*

Nach Keyser Rechte ferner / wenn jrer zwey oder mehr / ein Erb theilen wollen / soll es allwege *officio Iudicis*, oder durch das Loss geschehen vnd verrichtet werden. *l. ad officium. l. si maior. C. communi diuid. parag. si familiæ erciscundæ, & parag. seq. Inst. de offic. Iud. l. si quæ sunt. ff. famil. erciſc.*

145.

Wo dat Wyff dem Manne Erue / wenn Kindere vorhanden.

Dar ein Mann vnde Frouw / Kinder thosamende hebben / vnde beraden in Echtschop / Steruet der Frouwen aff er Man / de Frouw besittet mit sodanem Gude alse he hefft. Dat Gudt mach se nicht vorkopen / noch vorsetten effte vorgeuen / sunder erer negesten Eruen willen: Idt sy den / dat se dat bedörue tho erer Lyfftucht / so moth se dat in den Hilligen schweren. Will se öuerst einen anderen Mann nemen / so schal se deelen mit den Kinderen / na Stadt Rechte

Steruet

Steruet einer Frouwen er Mann/so moth de Frouwe schichten mit den Kinderen. De Frouw nimmet thouören vth ere Handtruwe: Wat darbauen ys/ dat schal se gelyck deelen mit den Kinderen.

Nach Keyser Recht bekümpt disfals das Weib nichtes / es were dann das sie Arm were. Alsdenn so ferne sie drey Kinder hat / oder min / soll jr das Vierde theil der Güter des verstorbenen Mannes gegeben werden: Sein aber mehr dan drey Kinder furhanden/so soll des verstorbenen Gudt zwischen dem Weibe vnd Kinderen getheilet werden nach Haupzalen/doch das dem Weibe nur alleine die abnutzung dauon werde / vnd aber die Eigenthumb den Kindern bleibe. *Auth. præterea. C. vnde vir et vxor. Auth. Si tamen. C. de scdis nupt.*

Nach Sachssen Rechte/ so keine Ehestiffteung auffgerichtet / vnd der Mann vor seinem Weibe stirbet/ auch Kinder nachleiss/so sol sein Weib/ one vnterscheit ob sie Reich oder Arm / nach bezalunge der schuldt/ aus allen jhres verstorbenen Mannes vberigen Güteren/ den Vierden theil nemen / Vnd soll die Frauw alle jre eingebrachte/ anererbte/vnd ander Güter/zusampt der Gerada / in die gemeine theilunge zu bringen schüldig sein: Jdoch soll der Frauwen allwege frey stehen/ ob sie zu jrem eingebrachten Gudt/ oder aber zu den Vierden theil greiffen will. *Fasch. lib. 1. diff. cap. 20. & in const. Aug parte 3. const. 20.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

So ein Wyff schwanger na eres Mannes Dode.

Eine Frouw schal men nicht vorwysen vth des Mannes Huse / de mit einem Kinde ys / ehr se desgenesen hefft.

Also auch nach Sachssen / vnd Keyser Rechte / sol man das Weib nicht verweisen aus jres Mannes gut / wenn er stirbt / die ein Kindt tregt / ehe sie geneset. Landt. *lib. 3. art. 35. & l. sicuti. ff. de ventre in poss. mitt.* Vnd wird das Kind lebendig geboren / dessen die Frawe gezeuchnis hat / so behelt das Kindt des Vaters Erbe: Stirbet es aber alsbald darnach / so vererbet es das auff die Mutter / Landt. *lib. 1. art. 33. & parag. Posthumi. Inst. de hered. quæ ab int. defer. iuncto t. 1. Ad Tertull. in ff. Inst. & Cod.*

148.

Welcker Frouwen er Man affsteruet sunder Kinder.

Steruet einem Wyue er Man / vnde hebben se nene Kinder thosamende / so nimmet de Frouwe thoudrne sodane gudt alse se tho erem Manne gebracht hefft / ysset dat ydt dar ys / Vnde wat dar gudes bauen ys / dat schal se schichten mit des Mannes Erffnamen.

Nach Keyser Rechte / bekumpt disfals das Weib nichtes / so ferne keine sonderliche pacta derenthalben auffgerichtet / besondern mus alles wieder abthun was

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

sie bekommen / *t. t. Soluto matrim. & l. vn. parag. Exactio. C. de rei vxor. act. iuncta l. fin. C. cõmunia vtriusq; iudicij.* Nach Sachssen Rechte aber / liess der verstorbene Man keine Kinder / so sol seinem vberlebenden Eheweibe / aus seiner Verlassenschafft / nach ablegung der Schulden / das dritte theil folgen / Vnd sol die Frawe alle jr eingebrachte / ancrerbte / vnd andere güter / zu sampt der Gerade / in die gemeine theilung zu bringen schüldig sein. Jedoch sol der Frawen frey stehen / ob sie zu jrem eingebrachten gute / oder aber zum dritten theil greiffen wil / prout habetur in const. Aug. Elect. Sax. parte 3. const. 20. & apud Fasch. lib. 3. diff. c. 40.

149.

Wo de negeste Erue tho der Frouwen mach infaren.

Wor Man vnd Wyff sind / de nene Kinder hebben / steruet de Man / de negeste Erffname des Mannes mach wol tho der Wedewen infaren / binnen dem ersten Manete / dat he tho dem gude sehe / dat eme thofallen mach / vnde synen Eruen.

Also auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte / mag der Erbe wol einfahren zu der Wittwe / in das Haus oder Gut / ehe den Dreissigsten / auff das er bewahre das nichtes verloren werde / das jme angehöret / Landt. lib. 3. art. 22. & l. 3. ff. Ex quib. causis in possess. eatur.

150.

Wo de Man dem Wyue erue / wenn Kinder vorhanden.

Steruet

Steruet einem Man syn Wyff aff/ wenn de Man schichten wil mit den Kinderen/ so schal he thouörne nemen syne Wapen/ vnde schöne Kledere/ Wat dar denne auerblifft/ dat schal men gelyck delen mit den Kinderen.

Nach Keyser Rechte/ erbet disfals gleicherweise der Man dem Weibe/ wie denn das Weib dem Man erbet. Daruon siehe was daroben im 146. Artikel gelernet vnd angezogen.

Nach Sachssen Rechte aber erbet der Man alle bewegliche güter des Weibes/ ob schon der gantze brautschatz in *pecunia numerata* gegeben/ Landt. *lib. 1. art. 31. & lib. 3. art. 76.* Das vnbewegliche Erbgut/ oder das Erbgelt/ so aus angestorbenen güteren järlich auffzunemen (weil es aus vnbewegten gütern abgelegt wird/ vnd noch darinnen stehet als ein vnbeweglich gut/) sol auff des verstorbenen Weibes Erben/ das betagete aber auff den Man fallen vnd kommen/ *in const. Aug. Elect. Sax parte 3. const. 21.*

151.

Weme syn Wyff affsteruet/ sunder Kindere.

Steruet einem Mann syn Wyff/ vnde hebben se nene Kinder thosamende/ de Man schal wedderkeren/ syner Frouwen negesten Eruen/ de helffte des Gudes dat hemit er genamen hefft.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Nach Sachssenrechte behelt der Man auch dissfals alle bewegliche güter/ ausgenommen das Gerade. Landt. *lib. 1. artic. 31.* Nach Keyser Rechte aber mus er alles wieder abthun/ was er bekommen / so ferne keine sonderliche Pacta verhanden vnd auffgerichtet/ t. t. soluto matrim. dos. qmdm. petatur.

152.
Steruet einer sunder Eruen.

Steruet einer in der Stadt sunder Eruen / syn gudt schal men ȫuerantwȫrden den Radtlüden vnde der Stadt tho bewarende/ Vnde kumpt dar nemandt in dem ersten Jare vnd dage / de sick mit Rechte dartho hörende thüt/ So beholden dat de Radtlüde na Stadt Rechte.

Dieser Artikel wird auch confirmieret mit dem Sachssen Rechte/ Landt. *lib. 1. artic. 28 in text. & add. lit. c. vbi vide.* Nach Keyser Rechte/ haben die Stete das *ius confiscandi* nicht / Besondern gehöret dem Fisco imperiali. l. 3. & l. vacantia. 4. Cod. de bonis vacant. Lehlich ist allhie anzumercken / das ob nur der verstorbene Mann ein Eheweib / oder aber ein verstorbenes Weib einen Eheman nach sich liesse/ alsdeñ auch dieselbigen Personen/ nach Sachssen vnd Keyser Rechte/ der Stadt vnd dem Fisco fürzuziehen sein/ *Fasch. lib. 2. diff. c. 29. & l. 1. C. vnde vir & vxor.*

Ende des Dritten Theils.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

IV. PARS.

DE DELICTIS.

Das Vierte Theil.

Von Missethaten.

TIT. XXV.

DE DAMNO.

Von Schaden/ so jemandt an seinem Leibe oder an seinen Güteren/ zugefüget wird.

Artic. 153.

Straffe dessen so einem ein Lemede effte Beenbröke gedan.

WOR ein Minsche wert geschlagen edder gestött/ dat he daruan Lemede effte ein Beenbröke krege/ Mach he dat tügen: de den Schaden gedan hefft/ schal beteren dem Richte 60. ß. vnd deme de schade geschehen ys 10. Marck süluers/ vor syne vorseringe: Hefft he des Geldes nicht/ edder Börgen/ he schal

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

darumme ghan in den Thoren / teyn Weken / vnde ethen Water vnd Brodt / vnde na den teyn weken vth der Stadt / vnde kamen dar nicht wedder inne / he hebbe denn des Rades willen / vnde des Klegers.

Nach Sachssen vnd Gemeinen Lehen Rechte / sol dem / so fürsetzlich vnd aus freuel einen anderen Lehemet / die Handt abgeschlagen werden / Landt. *lib. 2. art. 16. & parag. Si quis aliũ. de pace tenenda, In vsib. feud.*

154.
So sick Kindere Blodtwunden.

Wor sick de Kinder blodtwunden vnder einander / So verne se benedden eren Jaren syn / so hefft dar de Richter nichtes anne.

Allhie ist zu wissen der vnterscheidt / vnter gewalt vnd schaden. Gewalt mag keiner jemands thun / one willen / Darumb auch die Kinder / weil sie keinen willen noch fürsatz haben / mögen sie auch niemandt einige gewalt thun / *l. Illud. 3 parag. 1. & 2. ff. de iniur:* Vnd folgendes verwircken sie auch damit iren Leib nicht. *l. Ferè. 105. de Reg. iur. l. 1. C. Si aduersus delictum.* Landt. *lib. 2 art. 65.* Schaden aber mag einer einen anderen one willen thun: Darumb man auch der Kinder schaden gelten sol / von irem gute / *d l 1. C. Si aduers delict.* Landt. *d. loco.* Vnd dieses alles vernimb von jungen Kinderen / die noch keinen witz oder bescheydenheit haben / Welche aber also verschlagen sind / vnd einen

schalck-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

schalckhafftigen verstandt haben / das sie böses vnd gutes wissen zu vnterscheyden / dieselben verwircken auch / nach Sachssen vnd Keyser Rechte / jren Leib / mit misshandelung / gleich wie andere / *l. Pupillum ff. de reg. iur. l. Impunitas. Cod. de pœnis.* Doch das sie dreyzehen oder vierzehen Jar zum wenigsten alt sind / *l. impuberem. ff de furtis l Sed etsi. parag. Et ideo. circa fin. ff. ad leg. Aquil.* Landt. *d. lib. 2. art. 65. in gl. nu. 3.*

155.

So ein losdrifftich Quick schaden dede.

Lepe ein Quick losdrifftich vp der straten / dat were ein Perdt / effte ein Bulle / effte Osse / Kohe / Bock / Zege / edder wat Deerte ydt were / vnde dat Quick yenigen schaden dede / den schaden moth de jenne betern / de sich dat Quick anthůt tho thohörende.

156.

Js dat ein Vehe vth eines Mynschen huse geit vp de straten / vnd deit einen Mynschen wee / Vorsaket de Here des / vnd en thůt sick des nicht tho / so darff he vmme de Sericheit nicht antwörden.

157.

So ein Beest weme seriget / vp dem Perde / Schwyn / efft Ossenmarckede.

Item /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Item/ Wert ein Minsche geseriget vp dem Perdemarckede/ effte Schwynmarckede edder vp den Ossenmarckede/ van dem Quecke/ dar darff de yenne nicht tho antwörden deme dat Quick thohöret/ So ferne dat geschüth vp einen gehegeden Marckdach.

Von diesen Artikelen wird auch gehandelt vnd gelernet im Sachssen vnd Keyser Rechte/ Landt. *lib. 2. art. 40. & t. t. Si quad. paup. fecer. & ibi Dd.*

Das Göttliche Recht.

Wenn ein Ochsse einen Man oder Weib stosset/ das er stirbet/ so sol man den Ochssen steinigen/ vnd sein Fleisch nicht essen/ So ist der Herr des Ochssen vnschüldich: Ist aber der Ochse vorhin stössig gewesen/ vnd seinem Herrn ists angesagt/ vnd er jnen nicht verwaret hat/ vnd tödtet darüber einen Man oder Weib/ so sol man den Ochssen steinigen/ vnd sein Herr sol sterben: Wird man aber ein Gelt auff jn leggen/ so sol er geben sein leben zulösen/ was man jm auffleget/ etc. Wenn auch jemandes Ochsse einen anderen Ochssen stösset/ das er stirbt/ So sollen sie den lebendigen Ochsen verkeuffen/ vnd das Gelt theilen/ vnd das Ass auch theilen: Ists aber kundt gewesen/ das der Ochsse stössig vorhin gewesen ist/ vnd sein Herr hat jnen nicht verwaret/ so sol er einen Ochssen vmb den anderen geben/ vnd das Ass haben/ Exodi 21. Cap.

158.

So einer van dem Hunde gebeten.

Gelt

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Geyt einer in eines Mannes Huſs/vnde wert geſchediget van einem Hunde / will de Werth den Hundt nicht beſcharmen/ he moth ydt beholden / alſe men ſecht / efft ydt eme ein Hundt gebeten hefft: Vnde de Kleger mach den Hundt dodtſchlan. Wil ock jemandt den Hundt beſcharmen / de moth de Bröke vnderghan.

Alſo auch nach Sachſſen / vnd Keyſer Rechte/ wes Hundt einen Menſchen tödtet oder lehmet/ ſchlege der Herr den hundt aus/vnd hauſet noch höfet jn nicht/ ſo iſt er vnnſchüldig an dem Schaden / ſo vnterwinde ſichs jenner für ſeinen ſchaden / ob er wil. Nimpt der Herr aber denſelbigen wieder an ſeine gewehre / nachdem er es erſt erfehret / alsdan ſol er den ſchaden gelten. Landt. *lib. 2. art 40. in text & gloſ & l. 1. parag. ſed et ſi canis. ff. ſi quadr. paup. fec. iuncto prin. Inſt. Eod.* Vnd dieſes verſtehe von denen Hunden / ſo von Natur vnſchedtlich vnd zahm ſein: Wer aber helt einen ſchedtlichen Hundt/der da beiſſet/ was der ſchadens thut/ den ſol er gelden der jn helt / wil er ſich deſſen darnach euſſeren nach dem ſchaden/ damit iſt er nicht ledig vnd vnſchüldich. etc. Landt. *lib. 2. art. 62. & parag. cæterum. Inſt. ſi quadr. paup. fec.*

Lehmet auch ein Mann einen Hundt/ oder ſchlegt jn dodt/ ſo er jn beiſſen wil / er bleibets one wandel / gewehret er es auff den Heyligen / des er jm anders nicht ſteuwren künte. Landt. *lib. 2. art. 62. & lib. 3. art 48. & parag. capite ter. & ibi Dd. Inſt. de lege Aquilia. facit l. ſcientiam. parag qui cum aliter ff. Eod.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

159.

So ein Vehe schaden deyt/ an etende Kornes effte dergelyken.

Deit einem Manne jennich Vehe schaden/ an etende Korns effte dergliken/ de Man schal dat Vehe tõuen/vnd halen dar by twe besetene Börger/denen dat mede witlick sy. Wörde ock de Man hastich / vnde schlöge dat Vehe / effte steke ydt/ dat ydt blödede/ vnde queme dat vhe wech/ erföre de jenne/deme dat Vehe tho höre-de / wor eme de schade were geschehen / he mö-ste dat Vehe betalen van Rechte / de ydt ge-schlagen hefft. Helt ock de Man dat Vehe vp/ alse vörgeschreuen / so moth de jenne den scha-den gelden/ des dat Vehe ys.

Dieses wird confirmiret mit dem Sachsen Rechte/ Landt. *lib. 2. art. 47.* Nach Keyser Rechte sol zwar auch der schade / so das Viehe gethan / von dem Herrn des-selbigen erlecht werden / *l. Qui seruandarũ. parag. vlt. ff. de præscript. verb. & l. De his. vlt. C. de lege Aquil.* Aber es mag dennoch der/so den schaden entfangeu/das vihe darumb nicht anhalten/sondern sol es wieder abtreiben gleich sein eigen/Vnd so er demselbigen Viehe einigen schaden dardurch zufügete / sol er jn gelten vnd zalen/ l. Quintus. ff. ad legem Aquil.

160.

So ein Wage schaden dede vp der Straten.

Vharet ein Wage vp der Straten / vnde dar je-mande

mandt schaden van schege/ Den schaden moth de jenne beteren de den Wagen drifft / so verne men en hebben kan / Kan men en nicht hebben / so moth de jenne den Schaden beteren / deme de Wage vnd Page tho hören / na Lübischen Rechte.

Dieser Artikel ist auch fundiret vnd gegründet im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. d. lib. 2. art. 40. & parag. Impetu. Inst. de lege Aquilia. l. Si. seruus seruum. parag. Si fornicarius. ff. Eod. l. Qui insulam. Locati.

161.

Schade van vpgelöseden Perden tho beterende.

Stünde ein Perdt gebunden vp der Straten / vnd dat ein Minsche vplösede / dede dat Perdt jennigen schaden / den schal desülnige beteren de dat Perdt vpgelöset hefft / vnde dessen dat Perdt ys / de schal en nicht beteren / so he dat nicht entlöset hefft.

162.

Schüth weme schaden wegen einer thobraken Brügge.

Weme syne Brügge tho braken ys / effte vorgleden / vnde de nicht wedder maken wil / vnde de Nabers darauer klagen / geschüth dar denne schaden aff / den schal de jenne beteren deme de Brügge thohöret.

163.

So weme wat nedderfelle dar schade affkeme.

Velle eine Sothrode / effte ein vpgerichtet Holt / effte Mast / effte ein Schip vp der Lastadien / effte ein Huss / effte ein Geuel / effte eine Rönne / effte wat dinges dat ydt were / dat dar schade affkeme / Vnde were dat nicht vor dem Rade bespraken / vnd beklaget des dat were / so bleue he ane schaden / Men were ydt vor dem Rade bespraken / so möste he den schaden beteren alse recht ys.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

164.

Geschüth weme schaden van buwende.

Wol ock vp synem eigen buwet/ vnde dar vngelück thofallet van vnrade/ dat van dem buwende geseriget wert ein Quick effte Mensche/de jenne dem dat buwete ys/ darff darümme nicht andtwerden: Men he möth dat vp den Hilligen schweren/ dat ydt ane synen willen geschehen ys.

Diese obgemelte Artikele werden auch confirmiret mit dem Sachssen/vnd Gemeinen Rechte/ Landt. lib. 2. artic. 38. & l. 3. parag. Itaq. vers. quod si. ff. Si quadr. paup. fec. & c. Vlt. parag. 3. ext. de iniur. & l. Prætor ait. 7. parag. vnde quæritur. ff. de damno infecto. & argto parag. Itē si putator. Inst. de lege Aquila.

165.

Wol eines Mannes Huss hüret/ vnde brande darna.

Wol eines anderen Mannes Huss hüret/ vnde vahret darin/ Vernet dat Huss darna/ de jenne/ de dat Hüss gehüret hefft/ ys schüldich de Hüre van dem halven Jahre: Ys he auerst dar noch nicht yngefaren/ so ys he neen Hür schüldich: Ys he dar ock inne auer dat halue Jahr/ so ys he schüldich de Hüre van einem gantzen Jahre.

Diesen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Part. 4. Tit. 25.

Diesen Artikel verstehe nach Sachssen vnd Keiser Rechte / wenn das Haus brente one dessen / so es gemietet / verwarlösung / Wo aber ein Fewer aus dessen lessigkeit / verseumnis oder vnfleis / so das Haus gemietet / auffgangen were / Mag der so solchen vnfleis begangen / vmb gebürlichen abtrag des schadens / der auch seinen Nachbaren dadurch zugefüget / beklaget werden / Landt. d. lib. 2. art. 38. in gl. lat. & in add. lit. b. & l. Si fortuitò. cum l. seq. ff. de incendio. l. capitalium. parag. Incendiarij ff. de pœnis.

Das Göttliche Recht.

Wenn ein Fewer auskumpt / vnd ergreiffet die Doren / vnd verbrennet die Garben oder Getrede das noch stehet / oder den Acker / sol der wieder erstatten / der das Fewer angezündet hat / Exodi 22. Cap.

166.

Van gude tho vorgeldende / dat in Waters nodt wert geworpen.

Vorlüst ein Mann eine Mast edder Segel / in Segelation / van vngelücke / des en dörruen de nicht gelden de in dem Schepe syn: Wert auerst de Mast dorch nodt gehouwen / vnde vthgeworpen / so schölen dat Schip vnd de Lüde de in dem Schepe syn / dat alle gelden na Marck talen / vnde de Schipper schal syn deel gelden.

167.

Wor Lüde synt in Waters nodt / vnde er

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

gudt werpen / Dat gudt moth dat Schip vnd de Lüde betalen / na Marck talen.

168.

Wat in Schipbröke ersten tho reddende.

Ock so wenn ein Schip thobrickt in der See / De Schipper schal thom ersten de Lüde an dat Landt vören / mit synem Bote / vnde darna schal he bargen syn Takel vnd Towe / Können darna denn de Vrachtlüde eres gudes wat bargen / dar schal de Schipper syn Both tho lenen.

169.

Van Lohn denen tho geuen / so in Schipbröke gudt redden.

Wor ein Man edder Schipper Schipbröckich wörde / dar schölen de Schipman vnd Bosmanne in vorbunden syn / dem Kopmanne helpen syn gudt tho bargende / alse se meisten können / Dar schal men enen vorgeuen redelick arbeydes lohn.

170.

Were ydt ock / dat yemandt Schipbröckich wörde in Düdescher syden / vnde frömbde Lüde dat

de dat Gudt helpen bergen/vnde de Arbeydes Lüde sick darumme nicht vordragen können/ mit den Schipperen vnde Koeplüden / Dat schal stan tho der negesten Hense Stadt/ tho der se kamen / effte tho dem Oldermanne des Koepmannes / wat er Lohn wesen schal vor er arbeyt.

171.

Veme Schipbrökich gudt thokame.

So ein Man Schipbrökich wörde / edder welck Mannes Schip eine grundtröringe hefft / dat gudt schal nicht vorlaren syn / sundern synem Heren wedderumme thogestellet werden.

Von diesen Artikelen wird im gleichen auch gehandelt in dem Gemeinen Rechte / *l. 1. & 2. ff. ad legem Rhodiam, de iactu. & Auth. Nauigia. Cod. de furtis. & ibi Dd.*

TIT. XXVI.

DE INIVRIIS.

Van

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Von Schmach / so einem mit Worten / oder durch anlegung der Hende / begegenet.

172.

Wol den anderen achter Rügge öuel gespraken.

Sprickt ein Minsche dem anderen öuel achter Rügge / vnde missaket he des / so ys ydt machtlos / Men bekennet he des / so ys ydt glycke wedde / efft ydt in syner yegenwardicheit geschehen were.

173.

Van straffe der Scheltwörde.

Wol den anderen scheldet vor einen Deeff / vnd berouet en syner Ehre / vnde mach he eme dat nicht auerbringen / so moth he dat wedden mit 60. schil. Des wert dat drüdde deel der Stadt / dat drüdde deel dem Rade / vnde dat drüdde deel dem Sackwolden.

174.

Wol einen Radtman öuel handelt.

So

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

So wol yemande van dem Rade / in der Stadt denſte / ôuel handelt / mit wôrden effte mit wercken / ſunder ſyne ſchuldt / mach men dat tûgen / he ſchal eme dat beteren mit 60. ß. vnde der Stadt 3. Marck ſûluers / vnd einem ydtliken Radtmanne 10. ß.

175.

Wo men Ohrſchlege / vnd Haartheent betert.

Ohrſchlege vnd Hartheent betert men mit 12. ß. Vnde alſo mannich Blodt / vnd Blaw / vnd tho reten Kledere / mit 60. ß.

Bey dieſen Artikelen iſt zu wiſſen / das nach Keyſer Rechte vmb eine jede ſchmahe vnd Iniurien / entweder Bürgerlich oder aber peinlich geklaget mag werden. Wenn nun der Beleidigte / auff eines abtrag mit Gelt geklaget / ſo iſt dieſelbige klage Bürgerlich / Vnd mag der Kleger in ſolchem falle ſeine erlittene Iniurie vnd Schmach / auff eine ſumma Geldes ſchetzen / welche alsdenn durch den Richter gemeſſiget / vnd folgent dem Kleger zugeſtellet ſol werden / *parag. In ſumma. Inſt. de iniurijs. l. 37. in fine. ff. Eod.* Wenn aber der Beleidigte nicht auff Bürgerlichen abtrag / ſondern auff ſtraffe / die gegen dem Thetter / von Obrigkeit wegen / fürgenommen werden ſolle / klaget / ſo iſt dieſelbige Klage peinlich / vnd wird die peinliche ſtraffe / nach geſtalt des Vorbrechens / vnd gelegenheit der Perſonen / mit verbietung der Stadt vnd Lande / oder mit Ruten ausſchlagen

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

schlagen / oder mit niederlegung sein des Theters Handtwerck / fürgenommen / *d parag In summa Inst. de iniur. & l. Si quis iniuriam atrocem. & l. fin. ff. Eod.* Nach Sachssen Rechte ferner / weil nur eine gar geringe straffe / als nemblich 30. ß. auff die Ehrenschender geordenet / Vnd aber manicher ehrlicher Man / derer Lande / bis anhero abschew getragen / sich Ehren sachen halber / in Rechtfertigung einzulassen / Als ist in den letsten *const Aug. Elect. Sax.* die verordenung des Sechsischen Rechten / in Iniurien sachen / auffgehoben vnd abrogiret / vnd darneben constituiret vnd gesetzet / das ein jeglicher / wer der auch were / so freuentlicher / fürsetzlicher vnd mutwilliger weise / den andern an Ehren schmehen / lesteren vnd schenden / vnd derhalben Rechtlich beklaget würde / dem beschwerten vnd iniurierten Theil / nach befindung der vnschult / einen öffentlichen wiederruff für Gerichte zu thun schüldig sein solle: Darüber aber vnd darneben sol auch solcher mutwilliger Schender vnd Iniuriant / willkührlich / mit einer hohen Geltbusse / mit Gefencknisse / oder mit zeitlicher verweisung / gestraffet werden / Oder auch nach gelegenheit der Personen / der zeit / oder örter / vnd anderer vmbstende / mit Staupen schlagen des Landes ewig verwiesen werden / *parte 4. const 42. adde omnino addit. ad gl. 3.* Landt. *lib. 1. art. 68 & sent. Scabin. Lipsens. tit.* Klage vmb Iniurien. Diese obgemelte straffe wird auch auff die real iniurien / als da einer one wörtliche Iniurien am Leibe beschediget / gezogen / Also das auch in denselbigen die Sachssen Rechte nicht mehr stat haben / sondern die wilkürliche straffe in den Scheppenstülen erkant werden solle / *d. parte 4 const. 42. circa fin.*

Das Göttliche Recht.

Wer

Wer mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichts schüldig / Wer aber zu seinem Bruder saget Racha / der ist des Rahts schüldig / Wer aber sagt / du Nare / der ist des Hellischen Fewers schüldig / Matth. 5. cap. Item / Verfluchet sey / wer seinen Nehesten heimlich schlegt / vnd alles Volck sol sagen Amen / Deut. 27. cap.

TIT. XXVII.

DE ACCVSATIONIBVS.

Von Peinlichen Anklagen.

176.

Efft men einen möge dwingen tho Klagende.

De Vaget effte de Richter mögen dar nemande tho dwingen dat he klage / so ferne dar neen Rechtbade auer gewesen ys / effte dem Vagede nicht geklaget ys / vnde neen apenbar gerüchte geschehen ys / dat gehöret ys van den Naberen.

177.

Deit ein Minsche dem andern schaden / an synem Perde / effte an einem anderen Quecke / effte welckerhandt dinge dat ydt sy / de eine mach sick mit dem anderen wol vordragen /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

sunder der Richter orloff: Men isset dem Vagede geklaget / edder ys de Frone darauer geweſen/ ſo moth de Vaget dar orloff tho geuen/ edder ydt moth mit Rechte geendiget werden.

178.

Wor klage schüth vmme Dodtschlach/effte vmme Wunden / De Vörmünder des Doden/edder syne Fründe/ desgelyken de gewundede / mögen sick nicht voreinigen mit deme de den schaden gedan hefft / sunder des Rades vnde des Vagedes willen.

Auff das der Richter gründtlich wisse/ zu was klage man einen/auch nach Sachssen vnd Keyser Rechte/ zwingen mag/ oder nicht / sol er solches nach art vnd vnterscheit der sachen / dauon allerhandt Klagen kommen mögen / vnterscheyden. Denn etliche Sachen sind allein einem Manne schedlich / welche / ob sie mit der Klage von jme nicht begriffen worden/ob sie gleich peinlich weren/sol man jn nicht zwingen daüber zu klagen: Etliche aber sind auch wol einem allein schedlich/ sind aber allbereidt mit der Klage begriffen / Allda sol man den Kleger zwingen / seine klage zu vollfüren: Auch sein etliche Sachen also gethan/das do man darüber nicht richtete/weren sie der gantzen Gemein schedlich / Deren ob der Richter eine erfehret / sol er einen nicht allein zu der klage zwingen/ sonder mag auch vngeklaget selbst richten/ob es offenbar vnd beweislich ist/ als da sind/ vnkeuscheit/Hurereye/Mordt/etc. Landt.

lib. 1.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

lib. 3. art. 62. in textu, & gl. num. 4. & t. t. C. vt nemo inuitus accusare teneatur. & parag. Quod si delinquentes mueneris, Nou. de Mandatis Princ.

TIT. XXVIII.
DE CVSTODIA REORVM.

Von verwartung der Beklagten.

179.
Wol einen entbringet vth dem Gerichte.

Welck Minsche beklaget wert vör Gerichte / dat an syn högeste geyt / edder an syne sundt / effte an syn gudt / Wert he entföret / mach men dat bewysen / so moth de / welcker den anderen entbracht hefft / alsodane nodt lyden / alse den he entbracht. Kummet he ock wech / so schal men en Voruesten / gelyck dem Schüldigen.

Dieser Artikel ist auch fundiret im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 3. art 9. & l. 4. C. de custodia Reorum. l. Quoties. ff. de Exact tribut.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXIX.
DE SALVO CONDVCTO.
Vom Geleyte.

180.
Wol sick vorgript an einem geleydeden Minschen.

Vorthmehr wenn de Radt einen Leydet/ ydt sy Man effte Frouwe/ in de Stadt tho kamende / Vnde wert dat Geleyde witlick gedan deme de dissem geleydeden Minschen schuldt gifft / bricket he dat Geleyde an en / Also/ dat he en töuede mit dem Bödel effte der Stadt Knechte/ so schal he dat wedden der Stadt mit 10. Marck süluers / vnd einen ydtliken Radtmanne twe 30. ß. vnde dem geleydeden Minschen 60. ß. vor syne schmaheit.

Nach Sachssen vnd Gemeinen Rechte auch/ wenn einem Menschen friede vnd geleyde zugesaget ist / vmb eine Missethat/ so mag man in derselbigen zeit wieder jne keine klage thun/ Landt. lib. 3. art. 9. in add. lit. d. & e. ad audientiam. & ibi gl. in verb. nostræ. de appellat. & vide apost. ad Bal. in l. superuacuam. C. de his quæ pœnæ nomine. nu. 27.

Tit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXX.
DE FVRTO.
Vom Diebstal.

181.
Wor men einen Deeff vmme richten mach.

Wol mit düffte begrepen wert/vnde ys de düffte beter denn ein Verdinck / men schal ene datumme hengen. Is de düffte benedden einen Verdinck / so mach men en stüpen edder de Stadt vorbeden: Köfft he sick des mit Gelde los / effte mit gude / so schal de Stadt vnd dat Richte hebben dat twedeel / vnde dat drüdde deel de Sackwolde.

Allhie ist zumercken / das wiewol die alten Keiserlichen geschriebene Rechte/ auff Diebstal keine solche straffe/ die einem an seinem leben oder gliedern schaden möchte / gesetzt / Besondern allein gebrdenet / das der offenbare diebstal mit vierfachtigen / der heimliche mit der zweyfaltigen bekerung abgeleget werden solle / *parag. Pœna. Inst. de obl. quæ ex delicto nasc. & Auth. sed nouo iure. C. de seruis fugit:* So ist doch durch Weylandt Keyser Carolum V. in der Peinlichen Halsgerichts Ordenung / *artic. 157. cum seqq.* eine Leibesstraffe auff die Diebe constituiret vnnd berhamet.

Der

Der Sachsse wil auch das man den Dieb sol hencken/ Landt. lib. 2. art. 13. adde const. Aug. Elect. Sax. par. 2. cōst. 32. Da denn auch vnterschiedtliche gradus/masse vnd ziel/ nach gelegenheit der zeit/Person/vnd diebstals/in straffen mit den Dieben/ verordenet vnd gesetzet.

Das Göttliche Recht.

Wenn jemandt einen Ochssen oder Schaff stilet/ vnd schlachts oder verkauffts / Der sol fünff Ochssen für einen Ochssen wiedergeben / vnd vier Schaffe für ein Schaff/ etc. Findet man aber bey jme den Diebstal lebendig/es sey Ochsse/Esel/oder Schaff/ so sol ers zweyspaltig wieder geben / Exodi 22. Cap.

182.

Wo men gestalen Gudt wedder nemen moth.

Deefflick Gudt mach nemandt wedder nemen / sunder des Vagedes Orloff : Edder he moth dat beteren mit 60. ß.

Also auch nach Sachssen/ vnd Keyser Rechte/sol einer mit des Richters Vrlaub sein Gut ansprechen mit Rechte: Thut er das nicht / er mus wette vnd busse darümb geben. Landt. *lib. 2. art. 36. in textu, & add. lit. d. & 1. t. C. de condictione furtiua. & ibi Dd.*

183.

Wo men gestalen Gudt anspreken möthe.

Wor einem Minschen syn Gudt gestalen wert/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

wert/effte gerouet/dat he misset auer twen dagen effte dren / vnde vindet dat by Lüden / de dat gekófft hebben / edder denen dat vor ein Pandt gesettet ys/ edder denen dat tho truwer handt thouorwarende gedan ys / dat Gudt moth in de Schlóte: Vnde dar men dat gudt by findet / de moth sick daraff schweren / vnde missen synes geldes/ Vnde he moth dat vp den Hilligen beholden / dat he dar nicht quades anne wuste do he dat kóffte effte entfenck: Vnd de ander moth schweren / de ydt ansprickt / dat ydt eme gestalen sy / vnde dar nicht an kamen könde / ehr he dat brachte in den dwanck des Rechtes / vnde dem yegener nichtes quades deyt dar he ydt by fandt.

Hieuon wird auch gehandelt vnd gelernet im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib. 2. art. 36. & l. Inciuilem. 2. C. de furtis. cum simil.*

184.

Wo ydt mit dem gude dat Deuen affgeyaget/ schóle geholden werden.

Wat ein Man einem Deue edder Róuer affyaget/dat schal he kündigen dem Rade effte dem Richter/ Kumpt de yennige na/ deme dat höret / so schal men dem Manne geuen arbei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

des lohn / de dem Deue dat affgeyaget hefft / darna alse dem Rade düncket. Kumpt ock nemandt binnen Jar vnd dage / de na dem gude fraget / so schal hebben de Radt vnd dat Richte dat twe deel / vnd de Affiager dat drüdde deel.

185.

Welck Börger einem Deue gudt affiaget / dat des Deues ys / De schal hebben dat drüdde deel / dat twe deel schal hebben de Radt vnd dat Richte. Weret ock dat eine vorstolen gudt affgeiaget wörde / dat eines Börgers ys / dat schal men dem Börger gentzlich weddergeuen. Isset ock eines Gastes / so schal de Richter hebben dat drüdde deel / vnd de Gast dat twe deel.

Nach Sachssen Rechte auch / was ein Man Dieben oder Reuberen abjaget / das sol er öffentlich auffbieten. Kumpt denn jenner in sechs Wochen / deme das gut gehörig / Er sol sich darzu ziehen / vnd sol gelten die kost die jenner damit gehabt hat. Kumpt aber niemandt in den sechs Wochen / der sich darzu züge / so nimpt der Richter zwey theil / vnd jenner behelt den dritten theil. Ist ferner der / dessen das gut ist / aus einem anderen Gerichte / so behelt daruon den dritten theil / der es den Dieben oder Reubern abgejaget hat / Landt. lib. 2. art. 37.

Nach Keyser Rechte sol man zwar dieses gut / so Dieben oder Reubern abgejaget / im gleichen öffentlich auff-

auffbieten/ꝛc. *Bart. in l. Falsus. parag. Qui alienum. ff. de furt.* Aber man mag es dennoch gegen deme / so es gehörig / vnd aber nicht erfordert / innerhalb sechs Wochen nicht verweren / *Angel. in parag. Furtiuæ. Inst. de vsucap.*

186.

Wo einer so frömmet Gudt vor dat syne wechgenamen/ des ane schaden blyue.

Welck Minsche ein Missgrypent deyt/ dar mehr Gudes thosamende licht / ydt sy in Klederen / in Wapen / edder in Secken in der Mölen / edder in anderen dingen / Wil he dat mit synem Rechte beholden / dat he anderst nicht wüste / denn dat ydt syn were / vnde he dat apenbar wechgedragen hedde/ vnde synes in der stede gebleuen sy / so ys he des ane schaden. Desgelyken isset vmme Quick. Dat ys thouorstande / so he dat mit willen wedder. dho: Beklaget men ene vor Gerichte / so moth he dat wedden mit 60. ß. Des wert dem Richter dat drüdde deel / der Stadt dat drüdde deel/ vnde dem Kleger dat drüdde deel.

Also auch nach Sachssen Rechte / wer des andern Schwerdt/oder Kleider aus der Badtstuben tregt/oder desgleichen / Oder Secke/ leer oder voll / von der Mü-

len füret/oder ander gut eines anderen Mannes nimpt für das seine / Helt er es in dem wahne das es seine sey/ vnuerhelen/ vnd darff er dar seinen Eydt zu thun / er bleibt es one wandel. Ansprechen mag man es aber wol / vnd vnter jme beklagen / Diebereye vnd Raubes mag man jme nicht beschüldigen daran / Landt. *lib. 3. artic. 89.* Nach Keyser Rechte / mag auch kein dinck diebisch genennet werden/es werde denn von einem verhelen gehalten/ *l. Merito ff. Pro sozio.* Vnd entschüldiget einen jeglichen seine vnwissenheit / *notis libus.*

TIT. XXXI.

DE FALSARIIS MENSVRARVM, ET MODIORVM.

Von denen so Mass vnd Gewicht verfelschen.

187.

So wol falche Mathe hefft.

Wol mit falscher Mathe begrepen wert/ dat sy in Wyne / effte Mede / effte in Beher/ edder in jennerley gedrencke / dat schal he wedden mit

den mit 60. ß. Hefft he ock rechte Mathe/ vnde deit dar nicht vulle mede / so moth he dat wedden mit einem halff Pundt Weddes.

188.

Wol einen falschen Schepel hefft.

Welck Minsche begrepen wert mit einem falschen Schepel / effte Veerde Mate / Also dat de Schepel vnd dat Veerde Vadt gröter ys / wenn he darmede vthmetet / Den richtet men alse einen Deeff: Js öuerst disse Schepel tho der einen tydt alse tho der anderen / so weddet he dat mit 60. ß. vnde schleidt en den Boddem vth / vnde henget en an den Kack.

189.

Wo men falsche Wicht/vnde Elen möte beteren.

Wol begrepen wert mit falscher Wicht/ de moth dat beteren mit 60. ß. Gelykerwyse ys ydt ock mit der Elen. Disse Falscherye darff he nicht beteren / sunder he werde vp der schynbaren dadt begrepen / alse dat he wöge/ effte mete/etc. Were ock de Mate effte Wichte/ gröter/effte lenger/ dar he sick mede thomete/effte inwöge/ vnd were de ander Mate effte

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wicht/ dar he mit wedder vthwöge effte mete/ kleiner/ effte körter/ so wedde he dat mit synes sülvest Lyue./ wente dat ys düffte.

Nach Keyser Rechte/ werden die so mit Gewichte vnd Masse gefehrlich vnd betrieglich vmbgehen/ etwan Bürgerlich/ mit zweyfachter bekerung desselbigen gutes / oder so viel wehrts/ gestraffet / Etwan auch peinlich / auss der Stadt / oder des Landes verweyset. l. Hodiè. parag. Si venditor mensuras. ff. ad leg. Corn. de falſ. l. Annonam. parag. fin. ff. de extraord. crimin.

Nach des Reichs Ordenung auch / werden solche *Falsarij* nach gelegenheit vnd gestalt der Vberfahrung gestraffet / *in ordinat. crim. Caroli V. artic. 113.* Nach Sachssen Rechte werden diese zur Staupe geschlagen. Landt. lib. 2. art. 13.

Das Göttliche Recht.

Du solt nicht zweyerley Gewichte in deinem Sacke/ gross vnd klein/ haben / Vnd in deinem Hause sol nicht zweyerley Scheffel / gross vnd klein/ sein. Du solt eine vollenkomene vnd rechte Gewicht / vnd einen vollenkomen vnd rechten Scheffel haben / Auff das dein Lebend lange were/ in dem Lande das dir der HErr dein Gott geben wird / Denn wer solches thut/ der ist dem HErren deinem Gott ein grewel / wie alle die so vbel thun/ Deut. 25. Dap.

TIT. XXXII.

DE STVPRO.

Von

Von der Inzucht.

190.

Welck Knabe edder Mann/ vmme eine Frouwesperſon ſprickt/ dat he ſe Beſchlapen.

Welck Knabe edder Man ſprickt vmme eine Frouwes perſon / dat he ſe Beſchlapen hebbe / vnde dat ſe ſyn Echte Wyff ſy / vnde ſe eme gehandtruwet hebbe / Wert he des ouerwunnen/dat ydt nicht wahr ſy/ſo ſchal he darumme wedden 40. Marck ſüluers. Daruan ſchal hebben de vnrecht angeklaget ys / dat twe deel des brökes/ dat drüdde deel de Stadt vnd dat Richte / Hefft he des nicht / he ſchal ethen Water vnd Brodt ein halff Jar lanck/ in dem Torn / vnde na dem haluen Jare ſchal men en ſetten vp den Kack / vnde wyſen en vth der Stadt.

191.

Welcke Junckfrouwe effte Frouwe/ ſprickt vme einen Man/dat he ſe beſchlapen.

Welcke Junckfrouwe edder Frouwe/ ſprickt vmme einen Man effte Knaben/dat he ſe beſchlapen (wente lichtferdiger Frowen vnd Junck-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Junckfrouwen vele sint/) de pröuinge steit by dem Rade/disser valschen Echtschop: Vnde ys desüluige straffe vnd peen/de dem vörigen Artikel angehenget.

Nach Sachssen Rechte auch/wenn ein Mansperson sich in oder ausserhalb Gerichte rhümet/das er oder ein ander/bey Ehefrawen/Jungfrawen/oder Witwen/geschlaffen/vnd mag doch derwegen keine gewisse nachrichtung thun/sol ein solcher Verleumbder/neben dem Wiederruff/so er dem Part thun sol/mit willkürlichen straffen/als Gefencknis/zeitlicher oder ewiger Landsverweisung/sampt Staupenschlagen/nach gelegenheit der vmbstende/belegt werden/*prout notatur in cõst. Aug. Elect. Sax. parte 4. cõst. 45.* Nach Keyser Rechte mögen auch sodane Verleumbder/vmb Iniurien beklagt vnd gestraffet werden/*l. 8. parag. Si quis fœminam vel masculum. ff. de iniurijs.*

192.

Van straffe der Junckfrouwen/effte Frouwen schender.

Wol grepen wert edder gefangen/by jemandes Dochter/edder mit jennigen Wyues namen/de einem Manne edder Frouwen bewalen/vnde de beuelinge also geschehen sy/dat se mit eme thor Tafelen sitte: De mit er begrepen ys/de schal se tho echte nemen/edder schal er geuen 40. Marck süluers.

Also

Also auch nach Bäpstlichen vnd Sechsischen Rechte/ Da ein ledige Mansperson/ eine Junckfrawe/ oder vnberüchtigete Witwe/ beschlefft/ vnd er/ wie doch billich geschicht/ dieselbige zur Ehe nicht wil nemen/ sol er sie/ jres standes vnd herkommens nach/ dotiren: Vnd da sie von jme Leibesfrucht hat/ dieselbige auff gerichtliche ermessung alimentiren/ vnd darüber mit zeitlicher Gefencknisse gezüchtiget werden/ *c. 1. & 2. de adult. & in const. Aug. Elect. Sax. parte 4. const. 27.*

Nach Keyser Rechte/ wird diese Vnzucht/ in hohen Leuten/ mit der publication vnd vbergebung der halben güter. In geringeren Leuten aber/ mit verweisung des Landes gestraffet/ *parag. Item lex Iulia. Inst. de publ. Iudic. cum ll. simill.*

Das Göttliche Recht.

Wenn jemandt eine Junckfraw beredet/ die noch nicht vertrawet ist/ vnd beschlefft sie/ Der sol jr geben jre Morgengabe/ vnd sie zum Weibe haben: Wegert sich aber jr Vater/ sie jme zu geben/ sol er Gelt dar wegen/ wie viel einer Junckfrawen zur Morgengabe gebüret/ Exodi 22. Deut. 22. Cap.

TIT. XXXIII.

DE ADVLTERIO.

Vom Ehebruch.

193.

De Vaget mach nenen Man begrypen/ by eines Echten Mannes Wyue/ Men dat

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

schal dohn des Wyues Man/edder sine Fründe/ edder des Wyues Fründe: Wenn dat geschehen ys/ so schal de Vaget dartho kamen/ vnde richten na Stades Rechte.

Nach Gemeinem Rechte auch/wird keinen fremden Personen/ sonder allein den nechsten Freunden/ vnd furnemlich dem Manne/ vorgündt vnd zugelassen/ sein Weib/wegen begangen Ehebruchs/zu berüchtigen vnd zubeklagen. *l quãuis. 30. C. ad leg. Iul de adult.*

Alhier ist ferner anzumercken/ das auff zweyerley art vnd weyse/ wegen begangenen Ehebruch/ nach Sachssen vnd Gemeinen Rechten/ geklaget mag werden: Bürgerlich/vnd peinlich. Wenn Bürgerlich geklaget/vnd sich der Ehebruch bey dem Manne befindet/ so werden sie zu Beth vnd Tisch voneinander geschieden *c. præcepit dominus. cum cc. seq. 32. q. 5.* Vnd sie die Frawe gewinnet vnd erobert auch in solchem falle/ von gemeltes ihres Hausswirdes Ehebruchs wegen/ so derselbig ausgeführet wird/ die wiederlege. *Panorm. in c. plærung. de donat. int. vir & vxor.* Landt. *lib. 1. art. 5. in add. lit. g.* So sich aber/ wenn bürgerlich geklaget/ der Ehebruch bey dem Weibe befindet/vnd gegen jr ausgefüret wird/ so hat sie damit ihr Heyradtgut gleicherweise verwircket/ vnd bleibet dasselbige one Mittel bey dem Manne. *d. c. plærung. & l. Consensu parag. Virum. C. de repud. & parag. quia vero. Nou. Vt liceat matri & auiæ.* Landt. *d. loco.* So ferner jemandt einen Ehebrecher vnd Ehebrecherinne/ mit peinlicher anklage fürnimpt/ so ist die straffe nach Keyserlichen vnd Sechsischen Rechten/ in den Mennern/ so sie des Ehebruchs vberwunden/ das sie mit dem Schwerde zum tode sollen ge-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

len gerichtet werden / *l. Quamuis. 30. parag. Sacrilegos. C. ad leg. Iul. de adult. parag. item lex Iulia. Inst. de publ. Iud.* Landt *lib. 2. art. 13. lib. 3. art. 1.* wird aber im gebrauch fast nirgends gehalten / sondern es werden die Ehebrecher gemenlich in eine Geltstraffe genommen / *Iul. Clar. lib. 5. sent. parag. Adulterium. nu. 8.* Die Weiber auch / welche bey leben jres Mannes Vnzucht mit einem andern begangen / werden (nach den newen Keyserlichen Rechten) von der beywonung jres Ehegemals / von aller weltlichen gemeinschafft / abgesondert / vnd zu ewiger penitentz / in ein woluerwartes Closter / die zeit jres lebens / ingesperret / *Auth Sed hodiè. C. ad leg. Iul. de adult. Viri namq; grauius sunt puniendi, quam mulieres: cum tantò grauius delictum viri sit, quantò magis ad eos pertinet & virtute vincere, & exemplo regere fœminas. c. indicatur. 21. q. 32.* In Obern vnd Niedern Sachssen / wird dieser processus mit der Closterstraffe / aus vielen erheblichen vrsachen / in vblichen gebrauch nicht gehalten / Sondern werden gemeinlich / neben der scheidung / vnd priuation jrer Morgengabe vnd Heyratguts / mit Ruten ausgeschlagen / vnd des Landes verwysen / Es sey denn das der Man sie wolte wieder zu sich nemen / so mus der Richter / dem Ehestande zu ehren / mit der staupenschlage still halten / vnd das Weib nach seiner bescheidenheit / wilkürlich straffen / *pro vt notatur post* Land. Von Wetten vnd Büssen / cap. Von peinlichen strassen / *& in const. Aug. Elect. Sax. parte 4. const. 19.*

Das Göttliche Recht.

Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe / der sol des todes sterben / beyde Ehebrecher vnd Ehebrecherin / Darumb das er mit seines Nehesten Weibe die Ehe gebrochen hat / Leuit. 20. Deut. 22. Cap.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXXIV.
DE BIGAMIA.
Von der zweyfachten Ehe.

194.

Wol twe Echte Wyuer nimmet / vnde de eine nicht dodt ys.

Nimmet ein Man ein Echte Wyff / vnde he eine andere ein anderwegen genamen thoörne / Wert he des auerwunnen / so moth he de lesten vorlaten / vnd se ene / Vnde se schal thoörne nemen all er Gudt dat se dar gebracht / Vortmehr schal se nemen de helffte van des Mannes gude / Vnde de Man schal dat der Stadt beteren mit 10. Marck süluers / Hefft he de nicht / men schal en werpen in den Stüpstoel. Dat ys thoorstande / so dat erste Wyff nicht klagen wil / na Rechte.

Nach Sachssen Rechte / wenn ein Eheman ein ander Weib / oder ein Eheweib einen anderen Mann / bey leben seines ersten Ehegesells / zur Ehe nimpt / ist gleich dem Ehebruch zu rechnen / *in const. Aug. Elect. Sax.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Sax. parte 4. const. 20. Nach Keyſer Rechte aber werden dieſe *pœna ſtupri*, das iſt / mit vbergebung der halben gütere / oder verweyſung des Landes / gezüchtiget / *l. Eũ qui duas. C. de adult. Iul. Clar. lib. 5. parag. Fornicatio. nu. 30.*

Das Göttliche Recht.

Es ſollen zwey ein Fleiſch ſein / Geneſ. 2. Cap.

TIT. XXXV.

DE RAPTV.

Von Notzögen.

195.

So ein Man eine Frouwesperſon / mit eren willen / entföret.

So wol eines Mannes Dochter / edder ſunſten eine leddige Frouwesperſon / entföret / mit eren willen / vnde anders neen gudt mit nimmet / ſunder ere dachlike Kleder / vnde nimmet ſe tho Echte / Is ſe oldt 16. Jar effte darbauen / ſo hefft he nenen bröke gedan: Men ys ſe benedden 16. Jaren / ſo moth he dat beteren mit ſynes ſülueſt Halſe. Welcke Junckfrouw alſo vnehret effte entföret wert / de ſchal neen andeel hebben an erer Olderen gude / effte

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

erer Erffnamen / Sunder willen se er dat mit guden willen geuen / so mach se dat hebben.

196.
So wol eine Frouwesperſon / mit gewalt / Vnehret.

Wol ein Wyff effte Maget vnehret / ane eren willen / dar geſchrey edder rüchte aff gehöret wert / Wert he mit dem Geſchrey gegrepen effte geſehen / Nach men dat tügen / mit den Nabern edder mit guden Lüden. Hefft he neen echte Wyff / he ſchal ſe tho Echte nemen / effte beteren mit ſynes ſüluеſt halſe.

Alſo auch nach Bäpſtlichen Rechten / mag ſich der Theter / mit der entfürten / vnd genotzogeten Dirnen / wol verehelichen / *c. pen & vlt. de raptorib.* Nach Sachſen vnd Keyſer Rechte aber / ſo jemandt einer vnuerleumüden Ehefrawen / Witwen oder Junckfrawen / mit gewalt jre Ehre neme / derſelbige hat das Leben verwircket / vnd ſol auff anklage vnd ausfüringe der Miſſethat / mit dem Schwerde vom Leben zum Tode gerichtet werden / Landt. *lib. 2 art. 13. lib. 3. art. 1. & l. vn. C. de raptu virgin.* Dieſe ſtraffe hat nach Keyſer Rechte / auch in demſelbigen ſtatt / ſo eine ehrliche Frawesperſon mit jrem willen entfüret / *d. l. vn. parag. Pœnas autem.* Nach Sachſſen Rechte werden auch dieſe zur Staupe geſchlagen / Landt. *d. artic. 13. in addit. lit. m.* vnd mag der Theter die Entfürete oder Genotzögete / nimmermehr

mehr zum Weibe nemen / Landt. *lib. 1. art 37. in textu, innecta glos. ibid. nu. 3. circa fin. & d. l. vn. parag. Et siquidem. Cod. de raptu virgin.*

TIT. XXXVI.

DE HOMICIDIO.

Von Todtschlag / vnd Mordt.

197.

Van straffe eines Dodtschlegers.

Welck Minsche einen vörsetliken Dodtschlach begeit / De schal mit dem Schwerde vam Leuende thom Dode gebracht werden.

Dieses wird gelernet im Sachssen vnd Keyser Rechte / Landt. *lib 2. artic. 13 & 14. & 1. 1. ad leg. Corn. de Sicarijs, in ff. & Cod parag. Item lex Iulia. Inst. de publ. Iud.*

Das Göttliche Recht.

Wer Menschen Blut vergeusset / des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht / Genc. 9. Deut. 19. Cap. 26.

Straffe

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

198.

Straffe deren so mede auer einen Dodtschlach gewesen.

Wert einer dodtgeschlagen in einer Stadt dar Lübisch Recht ys/ Alle de dar mede sint in Rade vnd Dade / de schölen dat beteren mit erem Lyue / so verne men se mit Rechte auerwinnen kan.

199.

So einer im Rumor van velen geschlagen/ vnde doch men eine Wunden hedde.

Wörde einem Minschen eine wunden gewracht / van velen Lüden / De Wunde mach men nemandt geuen wenn einem: Also ys ydt ock vmme Blodt vnd Blaw. Sunder weren der blodt vnd blaw/ edder wunden/ mehr denn eine/ so mach he se alle beklagen.

Also auch nach KeiserRechte/so jemandt in einem Rumor entleibet würde / da viele gestanden einen zu erwürgen / vnd man nicht wüste wer eben die entleibung begangen / So sind alle die so zugeschlagen / als vmb einen Todtschlag/zu straffen. Wo man aber gewisslich wüste/ von welches streich oder schlag der Entleibte gestorben were/ so ist derselbige allein als ein Todtschleger /vnd die anderen vmb Verwundung / straffbar/ l. Item Mela. parag. Sed & si seruum. parag. Celsus scribit. & l. Huic

l. Huic scripturæ, parag. Si seruus. & l. Ita vulneratus. parag. Rursus. cum parag. seq. ff. ad leg. Aquil. & in ordin. crim. Caroli V. art. 148. Hette auch der Entleibte mehr nicht denn eine Wunde entfangen / vnd niemands wissen möchte wer jme dieselbige gethan / So wollen die Gelerten / das man in solchem zweiffel keinen am Lebende straffe / *glos. in d. l. Item Mela. parag. Sed & si seruum.* Denn es ist jo besser / einen Schüldigen ledig lassen / denn einen Vnschüldigen zum tode verurtheilen vnd verdammen / *l. Absentem. ff. de pœnis.* Nach Sachsen Rechte ledigen sie sich disfals alle / mit einem vollen Wehrgelt des Togtschlages halben / Landt. *lib. 2. artic. 10. adde const. Aug. Elect. Sax. parte 4. const. 7.*

200.

So einer syner schlege eins genesen / vnde darna störue.

Wert einer geschlagen / also dat he Legerhafftich wert / vnde kumpt he na der tydt weder vp / dat he gesehen wert / in der Kercken / vp dem Marckede / effte in dem Stauen / etc. dat men bewysen kan / Störue he darna / so dörffte de Schleger den Mordt nicht beteren / sunder de schlege.

Also auch nach Gemeinem Rechte / so der Verwundete Man / ein mal genesen / also das er sich wiederumb auff der Gassen *per triduum* sehen lassen / Wiewol derselbige nachmals verstorben / wirdt es dennoch nicht præsumiret oder dafür gehalten / das die Wunde eine Vrsache seines Todes gewesen sey /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

secundum gl. in l. vn. in verb. depulsa. C. de emendat. seruor. quam approbant & sequuntur omnes Doctores, vt ait Marsilius, in l. Si in rixa. num. 19. ff. ad leg. Corn. de Sicariis. & in pract. crim. parag. Et quia. nu. 16. & cons. 7. num. 26. in fine prout refert Clarus. lib. 5. sentent. in parag. Homicidiū. nu. 44.

201.

Dar sick in eines Werdes Huse ein Dodtschlach begeue / wo he des ane schaden blyue.

Herberget einer Lüde / vnde schlan sick de Lüde vnderandern dodt / in des yennen Werdes Huse / de se geharbarget hefft / Schüth dat ane synen willen / so darff he dar nene nodt vmme lyden / Men he moth dat Rüchte ropen / so verne he dar by ys / effte eme dat thowetende wert: Vnde moth dat in den Hilligen schweren / dat he den nicht vpholden konde / de den schaden gedan hefft / So ys de Werth des ane schaden.

Nach Sachssen vnd Gemeinen Rechte auch / Ob in einem Wirtshause ein Dodtschlag geschehe / bleibe der Wirt one wandel / so ferne er sich daruon Rahts vnnd Thats auff den Heyligen entledige / Landtr. lib. 3. art. 91. & c. offerebat. 32. q. 7. in gl. & c. 1. de offic. de legati. c. ratum. de Reg. iur. in 6. l. culpa caret. & ibi Dd. ff. Eod.

202.

So einer synen Vyendt buten der Stadt erschlöge.

Welck

Welck Mann Vyende hefft buten der Stadt / vnde ys he ein Inwaner der Sadt / vnde ehme entsecht werdt van dem Vyende / Schleidt he na der tydt den Vyendt dodt / de eme so entsecht hefft / vnd syn apenbar Vyendt was buten der Stadt / Mach he dat bewysen dat he eme entsecht / vnd syn Vyendt was / so darff he nene nodt darumme lyden.

Also auch nach Keyser Rechte / so jemandt einen / der jme den Todt gedrewet / entleibet hette / Vnd derselbige Entleibete eine solche Person gewesen were / zu deren man sich der gedreweten that wol versehen möge / der auch seine drewung zu vollenbringen gewonet were / So kan ein solcher Todtschleger am lebende nicht gestraffet werden / *per l. 1. C. Quando liceat vnicuiq; se sine Iudice vindicare, in verb. Mortem quam minabatur excipiat. & l. Saccularij. parag. Plerique. ff. de extraord. crimin. l. Metu. C. de his quæ vi metusuè causa.* Dieses ist auch dem Sächsischen Rechte gemes / sintemal dieselbigen so einem den Todt gedrewet / auch mit dem Schwerde / alse abgesagte Veinde vnd Vheder / vom lebende zum tode sollen gerichtet werden / *pro vt habetur in const. Aug. Elect. Sax. parte 4. const. 15.*

205.

Tüchtiget ein Man syn Wyff effte Kindt / dat se daruan dodt blyuen.

Wil ein Man tüchtigen syn Wyff edder Kindt / vnde erer einer darauer dodt bleue /

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

dat moth he beteren mit synes süluest eigenen Lyue.

Dieser Artickel wird auch confirmiret mit dem Gemeinen Rechte. *l Vn. & ibi Dd. C. de emendat. propinquorum. facit l. 1. parag fin. cum l seq. ff. ad leg. Cornel. de sicarijs. Sic diuus Plato, dialogio 9. de Legib. scriptũ reliquit, in benè instituta Repub ita esse sanciendum: Si pater aut mater, per iram, verberibus seu quouis modo, filium vel filiam interficiat, perinde ac cæteri homicidæ purgentur.*

TIT. XXXVII.
DE INCVLPATA TVTELA.
Von der Notwere.

204.
Wes einer der Notwehre tho genetende.

Wörde ein Man entlyuet/ edder geschlagen blodt vnd blaw/ lemede/edder ander sake/ Wörde de Deder vorklaget vor Gerichte effte vor dem Rade/ vnde mach he dat tügen de dar vorklaget wert/ dat he sick rechter Notwere geweret hebbe/ so darff he nicht antwörden tho dissen saken/ Men de dar auerwunnen wert/ de moth beteren.

Dieser

Dieser Artikel ist auch fundiret im Sechssen vnd Gemeinen Rechte / Landt. *lib. 2 artic. 14 & 65. lib 3. art. 78. & 84. & in l. Vt vim ff. de iust & iure l Is qui. 2. cum trib. seq. Cod. ad leg Corn. de Sicar & in ordinat. crimin. Caroli V. artic. 138 & in cap. Significasti. de homicidio, &c.*

Es ist aber eine bestendige Notwehre / So einer jemande mit einem tödtlichen Waffen oder Wehre vberlauffet / anficht / oder schlecht / Vnd der Benötigte kan füglich one fehrlicheit oder verletzung seines leibes / lebens / ehr vnd guten leumuts / nicht entweichen. Dieser mag sein Leib vnd Leben / one alle straffe / durch eine rechte gegenwehre / retten / Vnd so er also den Benötiger entleibet / ist er darumb nichts schüldig / *l. 1. C Vnde vi. l. Vt vim ff de iust & iure*. Ist auch mit seiner gegenwehre / biss er geschlagen wirdt / zu warten nicht verbunden / *in ordin. crim Caroli V. art. 140.*

Es gehören ferner zu einer rechten vnd bestendigen Notwehre / fürnemblich drey stücke: Zum ersten / das sie mit zimlicher vnd vnstrefflicher masse geschehe / *l 1. Cod. Vnde vi c. Significasti. in gl. de homicido.* Landt. *lib. 3. art. 78. in gl. nu. 10.* Zum andern / Das die Notwehre in der frischen that / vnd auff frischem fuss geschehe / *l. Idem est. parag. Cum igitur. ff. de vi & vi armata. c. Si vero. cl. 1. de sentent.* Landt. *d. loco.* Zum dritten / Das solche wehre geschehe / dem vnrechten vnd gewalt damit zu widerstehen / vnd sich da wieder zu schützen / Nicht aber das einer dardurch seinen gefasten wiederwillen aus vbe / *l. Scientiam parag. Qui cum aliter ff. ad leg Aquil. c. quid culpatur. 23. q. 1.* Landt. *d. loco, num. 11.* Da denn auch dieses wird weitleufftiger tradiret / vnd expliciret.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXXVIII.

DE HÆRETICIS, ET VENEFICIS.

Von Ketzern vnd Zauberern.

205.

Van Straffe der Vngelöuigen vnd Töuerern.

Welck Christenman/ effte Frouwe/ vnlöuisch syn in erem gelouen: Effte mit Töuerye/ vnde vorgifftnisse/ vmmegahn/ vnde dar mede begrepen werden/ de schal men bernen.

Also auch nach Sachssen Rechte/ welcher Christenmann / oder Weib / vngleubig ist: Oder mit Zauberey vmbgeht/ oder mit vergifftunge/ Vnd der vberwunden wird / die sol man auff einer Hörden brennen. Landt. *lib. 2. art. 13.* Nach Keyser Rechte ferner / werden diese Personen auch Capitaliter gestraffet/ *l. Arriani 5. & t. t, C. de hæret, & Manich. & parag. Item lex Cornilia. in fine. Inst. de publ. Iud. l. 3. & t. t. C, de Maleficis & Mathematicis.*

Das Göttliche Recht.

Die Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. Exod. 22.

Tit.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

TIT. XXXIX.
DE POENIS.
Von Straffen.

206.
Wo men Vorsate moth wedden/ vnde bewysen.

So welck Man Vorsate weddet/ de moth wedden 10. Marck süluers/ der Stadt/ dar dat schüth/ vnde ein Voder Wyns: Hefft he dat nicht van Armode/ so moth he ghan in den Thorn/ jar vnde dach/ vnde ethen Water vnd Brodt/ vnde darna vth der Stadt/ Ock dar nümmer wedder inkamen/ so verne men eme recht don wil

207.

Neen Man kan dem andern Vörsate tügen/ Sunder he könne Vördröwe tügen mit besetenen Börgeren/ vnde darna schlege mit besetenen Börgeren. Bekende he ock Vördröwe/ vnde könde men na schlege tügen/ mit besetenen Börgeren/ So were he der Vörsate auerwunnen.

Leth

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Leth men ock einem Vorsate tho Eydes handt/ hedarff dar nicht vor schweren / sunder he könne deñ Vordröuwe tügen mit besetenen Börgeren / so moth he antwörden.

Bey diesen Artikelen ist zu mercken / das allerley verbrechung geschehen viererley weise: Zum ersten geschehen etliche Missehandelung aus für bedachtem mut vnd argliſt/ als/ Raub/ Mordt/ Dieberey/ ꝛc. vnd diese Brüche klaget man peinlich / vnd verbüſſet sie mit dem Tode / Landt. *lib. 2. art. 13. & l. Si quis. l. Is qui. C. ad leg. Corn. de Sicariis & dixi supra art. 181. & 197.* Die anderen Verbrechungen geschehen one eines vorsatz/ one arg/ vnd one einigen vorbedacht/ Als ob ein Vnsinniger/ Thor/ oder Kindt/ einen vmbbrechte/ Oder ob einer einen erschösse / in dem er nach einem Vogel schösse / ꝛc. Diese verbüſſen solches nicht mit dem Tode/ Landt. *lib 2. art. 38. & 65. & parag. Itaq; si quis. Inst de lege Aquil. l. Infans. ff. ad leg. Corn. de sic. & dixi sup art. 154.* Zum dritten / geschehen auch etliche Verbrechungen oder Missethaten / welche man allein Bürgerlich klaget / Als da einer mit vorsatz vnd wolbedachtem mute / einen mit worten vbel handelt / schmehet / oder ein wenig schlecht / ꝛc. Diese müſſen daſſelbige nach Rechte verbüſſen/ mit der darauff gesetzten busse. Zum vierten/ geschehen etliche Brüche one eines willen vnd vorbedacht / Als ob einer den andern one bösen vorsatz/ vnd also in schimpffe / mit worten angriffe / oder im Rechten/ oder Ringen/ einen zu todte schlüge/ oder würffe / ꝛc. Hierauff gehöret keine Busse / so ferne jenner

schweren

schweren / vnd sein Recht darzu thun darff / das ers im schimpff gethan habe / Landt. lib. 3. art. 45. in gl. num 4. circa finem. l. Si non convicij. C. de iniurijs. l. Illud relatum. ff. Eod. l. Si ex plagis. parag. Cum pila. ff. ad leg. Aquil.

209.

Van töge des Schwerdes effte Mestes.

Tüth ein Man syn Schwerdt effte Mest / vp einen anderen / ene darmede tho vorserende / Wowol dat he nemandt seriget / He schal gelyckwol Wedden 3. Marck süluers der Stadt / vnde dem Richte 60. ß. Des geit an dem Kleger dat drüdde deel / efft men dat pröuen mach mit besetenen Börgeren.

Nach Sachssen vnd Reyser Rechte / so wer sein Schwerdt zucket / auff eines andern Mannes schaden / Alsdenn sol das Schwerdt des Richters sein / Landt. lib. 1. artic. 62. in text. & gl. num. 5. & l. 1. parag. Diuus Hadrianus. vbi Dd. ff. ad. leg. Corn. de Sicarijs.

210.

Van bröke vor Radtmenne.

Wenn de Radtmenne vnde de Vaget sitten dat Gerichte / Breckt denn yemandt vor enen / de schal den Bröke twefachtich beteren.

Also auch nach Gemeinem Rechte / werden dieselbigen / so für dem Richter sündigen / höher denn andere gestraffet / *argto. parag. Atrox. Inst. de Iniur.*

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

211.

Straffe deren/ so vth der Stadt tho den Vienden tehen/ den Börgeren tho schaden.

Thůt ein Börger/ edder Börgers Söne/ vth einer Stadt/ dar Lůbisch Recht inne ys/ tho den Vyenden/ Vnde deyt schaden synen Medebörgern/ Hefft he Erue effte gut binnen der Stadt/ de den schaden gedan hefft/ Dat schal stahn in des Rades gewalt/ vnde schal nümmer Börger werden in der Stadt dar he wanede/ sunder he hebbe dem Schaden/ dem vorboth/ vnd dem Rade vull gedan/ vor den vngehorsam den he gedan hefft.

Nach Gemeinen Rechte auch/ wer aus einer Stadt/ seinen Mitbürgern zum nachtheil/ den Feinden zu ziehet/ verleuret dardurch die Bürgerschafft/ *l. Amissione. parag. Qui deficiunt. ff. de capitis dimin.* Vnd mögen solche *Transfugæ*, gleich den andern Feinden/ allenthalben wo sie gefunden/ vmbgebracht werden/ *l. 3. parag. Transfugas. ff. ad leg. Corn. de Sicar.*

212.

Wol einen Vorueſteden Minſchen huſet effte heget.

Wol einen Vorueſteden Minſchen handthauet/ effte huſet/ vnd gifft em ethen effte drincken/

cken / De moth dat Wedden / mit 3. Punden / Effte he moth dat in den Hilligen schweren / dat he nicht wustede / dat he voruestet vnd fredelos gelecht was.

Also auch nach Sachssen Rechte / wer herberget oder speiset einen geechten Man / mus darumb Wetten. Wüste ers aber nicht das er geechtet wer / Er entredet das Gewette mit seiner vnschult / Landt. *lib. 3. art. 23.* Nach Keyser Rechte aber / Welche dieses wissentlich thun / sein des vrteils gleich zur stunde schüldig / *l. Eos qui. C. Qui latron. & alijs criminibus reos occultant.*

213.

Wo Radtlüde frede nemen.

Schelden edder endtwyen sick ehrlike Lüde / De Radt schal se kamen laten vor ere yegenwerdicheit / vnde schal enen frede beden / by erem Halse / effte by 60. Marck / dat se frede holden / vnde schölen se thouorlykende wysen vor ere Fründe / Können se ere Fründe nicht vorlyken / so schal sick ein Radt darunder winden / Vnde de eine schal dem anderen betern / alse he eme gebraken hefft. Kumpt ock ein Radtman allene dar sick Lüde schelden / He mach enen frede beden by 10. Marck süluers / also vaken alse des nodt ys.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Nach Sachssen vnd Keyser Rechte auch / briche ein Man thetlicher weyse den Friede / so jme Gerichtlichen gewircket / es gehet jme an den Halss / Landt. lib. 2. art. 33. & art. 67. in gl. nu. 3. & lib. 3. art. 9. & 20. item l. In eadē. l. Qui dolo. ff. de vi publ. l. Legis Iuliæ. ff. de vi priuata. Ob auch der Richter in einem Aufflauff / oder anderen Tumult / friede gebeut / Wer darüber bricht / mag darumb verweiset oder mit Gefencknis gestraffet werden / Landt. d. lib. 3. art. 9. in add. lit. c.

214.

Wol den Hussfrede brickt.

Wor ein Man mit beradenem Mode / vnd mit willen / mit geladenen Fründen / effte mit Sammelingen / kumpt in eines Mannes Huss / effe were / vnde schleit den Werth / edder syn Gesynde / Inwaners / effte Geste / Wert he darauer behardet / Den Hussfrede moth he beteren mit synes süluest Halse. Kumpt he ock vth der Were / vnd wert he des auerwunnen / he moth idt beteren mit einer gantzen Vörsate / vnde den Hussfrede schal he beteren mit 10. Marck süluers der Stadt / vnde dem Minschen schal he beteren den Bröke / alse he en eme gedan hefft / Vnde alle de mit eme geweszen sint in Flocke vnd Forde / de schölen so vele Bröke gedan hebben / alse de se darinne gebracht hefft. Men kamen Lüde in einen

veilen

veilen Kroch/ vnde geschüth dem Werde wat/ mit Schlegen effte mit wörden / Dar ys neen Husfrede an vorbraken/So verne se en nicht schlagen in synem Schorstein/ edder in syner Schlapkamer/ effte in synem Bedde. Desgelyken ys ydt ock vmme syn Wyff / Knecht/ edder Maget/ Kinder/effte Geste/ de mit dem Werdt in der Kost syn.

215.

Wol kumpt in eines Mannes Hus/ vnde schleith dar einen mit drögen schlegen / blodt vnd blaw / Dat moth he beteren alse recht ys. Kumpt he ock dar mit eggehafftigen Wapen/ vnde wundet so einen / dat moth he Wedden mit synem süluest halse / Vnde dat geschüth darumme dat he den Husfrede gebraken hefft. Men kummet he vnbehardet hen wech / vnde wert he doch auerwunnen mit Rechte / so mot he dat beteren mit Gelde/alse Recht ys/mit einer Vörsate/ alse vorgeschreuen steit.

Also auch nach Sachssen vnd Reyser Rechte / sol ein jeder in seinem Hause friede haben / Landt. *lib.* 2. *art.* 66. *parag.* Kirchen. *& l. Plærig. de in ius voc.* Darumb ob einer dich mit gewehrter handt vherlieffe / vnd deine Thür auffstiesse / oder dir Haus oder Hoff stürmen wolte / Vnd würde er in handthaffter that gefan-

gen / es gehet jm an den Halſs. *l. Hi qui. ff. ad leg. Iul. de vi publ.* Wehreſtu dich auch / vnd erſchlügeſt jn darüber / du bleibſt es one ſchaden vnd wandel. *l. Is qui. C. ad leg. Corn. de ſicariis.* Landt. *lib. 3. art 78. in gl. nu. 9. circa fin.*

TIT. XL.
DE APPELLATIONIBVS.

Vom Appelliren.

216.
So weme in ördel gefunden / dat eme nicht behaget.

Wert in Steden / dar vnſe Recht ys / gefunden ein Oerdel / deme dat nicht behaget / de ſchelde dat vor den Radt / Wert ydt eme ſo gefunden vor dem Rade / dat ydt eme nicht recht düncket / ſo mach he dat vortſchelden vor vnſen Radt.

Bey dieſem Artickel iſt zuwiſſen vnd anzumercken / das ob wol die Rechte nicht allein in Bürgerlichen / ſondern auch in Peinlichen vnd capital ſachen / die appellation vergünnen vnd zulaſſen. *l. Addictos. C. de appellationib.* Es were den / das der Beklagter in Handthaffter

tahe

that gefangen / vnd die von im begangene Missethat bekennete. *l obseruare. 2. C quorum appell. non recip.* Landt. *lib. 2. art. 12. infine iuncta add. ibid. lit. n. & art. 35. in gl. nu 2:* Ist dennoch dieses durch den Alten gebrauch in gantz Teutsch Lande wiederümb abgeschaffet. *Minsent. 4. obs. 41.*

Es wird auch itziger Zeit in den Holsteinischen Stedten / kein Vrtheil / wie furmals / an die Stadt Lübeck geschulden: Besondern / so sich jemandt eines Vrtheils beschwert erfindet / mag er sich dessen bey den Vier Stedten / Kiel / Itzehoe / Rendesburg / vnd Oldesloe / ferner erholen / wie den weitleufftiger aus der Holsteinischen Landt. Orden. zuersehen vnd zufinden.

Wenn nun also / wie vermeldet / die appellation ingewandt / ist dem VnterRichter hiermit die Handt geschlossen / vnd mag derwegen in der sache furter nichts attentiren / oder Richten: Sondern muss es alles / bis zu dem Richter der beruffung / bestehen lassenn /

Landt. *lib. 2. art. 12. in textu, & gl. nu. 14.*
& parag. Audient. Nou. de Iudicibus.

Ende des Vierdten Theils.

Register

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Register der Titulen/ vnd Artikelen/ eines jeden Theils/ dieses Buches.

Des Ersten Theils.

Von Personen.

Tit. I.

Vom Rade vnd Richteren.

	Artic.
Van dem Ampte der Richtere/	1.
Van Gaue der Radtmanne/	2.
Van vordechtigen Richteren/	3. 4.

II.

Von Klegeren vnd Beklagten.

Dat einer syn eigen Wordt möge spreken/	5.
Wol nene Klage möge fören.	6.
Wol Vörmünder wert einer Klage.	7. 8.
Van Wedderklage.	9.
Dat nemandt syne Klage mach högen.	10.

III.

Von Anwalden.

De Klage hefft mach einen mechtich maken/	11.
Wol neen Aduocate syn mach/	12.

IV.

Von Gezeugen.

Van vorstellinge der Tügen/	13.
Wor neen Tüge auer ghan mach/	14.
Welcke Lüde tügen mögen/ effte nicht/	15. 16.
Wat Frouwen tügen mögen/	17.
Van der Radtlüde tüchenisse/ vnde wo vele Tügen tho einer Sake nödich/	18.
Wo balde men Tügen moth vörbringen/	19.
Wo men Bekentenisse hale van einem Krancken/	20.

Wo

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wo de Tügen schölen vorhöret werden/ 21.
Van dem Ede der Tügen/ 22.
Van vorwerpinge der Tügen/ 23. 24.
Van krafft der Bekentenisse/ 25.
Van straffe eines falschen Tügen/ 26. 27.

V.

Von Dienstboten.

So Denstbaden vordreuen wörden/ 28.
So Denstbaden entghan wörden vth dem denste/ 29. 30. 31.
So Denstbaden störuen ehr er denst vth ys/ 32.
So de Here effte Frouwe störue/ 33.
Wo men syne Denstbaden tüchtigen möge. 34.

VI.

Von Kinderen.

Van dem Gewinne der Kindere/ 35.
Van affgesunderigen Kinderen/ 36.

VII.

Vom Ehestande.

Van consent der Olderen/vnd Fründe/ 37.
Mit wat beschede/einer so vth der ersten Ehe Kinder
geüget/ weder fryen möge/ 38. 39.
So ein Man syn Wyff misshandelt/ 40.

VIII.

Von der Mittgabe vnd Wiederlage.

Wenner de Medegifft tho manende/ 41.
Wenner de Medegifft tho vorbörgende/ 42.
Wo de Brudtschatt wedder aff tho förderende/ 43. 44.
Wo des Mannes gudt wedder aff tho forderende. 45.

IX.

Von Vormundtschafften.

Van Vörmünderen so de Olderen setten/ 46.
Van vörmünderschop der Fründe/ 47.
Van vormünderen/ so de Radt settet/ 48.
Wo de vormündere vnmündiger Kinder gudt/
vörstan schölen/ 49.
Van Rente der vnmündigen/ 50.
Wo lange einer schal vörmünder effte Bysorger hebben/ 51.
Van Bysorgere der vnsinnigen/ 52.

X.

Von den Bürgern/ vnd derer Schatzunge.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wol Börgen wenden mach/ 53.
Wenn men Börgen wenden schal/ 54.
Wan Schade der Börgen/ 55.
Wol nicht recht Gesehen/ 56.

XI.

Von Schuldenern vnd Glenbigern.

So wol in Schülden vordüpet/ 57.
Wo/ vnde wenn de Frouwe eres Mannes schuldt tho betalen schüldich/ effte nicht/ 58. 59. 60. 61.
Wo men ein Erue schal voruolgen vmme schuldt/ 62.
So wol synen Schüldener anklager vor der tydt/ 63.
Van der Besate/ 64. 65. 66. 67.
Wo men einen vmme schuldt tho eigen neme/ 68.

Ende des Ersten Theils.

Des andern Theils.

Von Contracten.

Tit. XII.

Von Vbergabe.

Artic.
Wol nichtes mögen vorgeuen/ 69.
Wat eine Frouwesperson mach vorgeuen/ effte nicht/ 70.
Wat ein Mansperson mach vorgeuen/ effte nicht/ 71. 72.
Wat Erffgudt sy vnd hete/ 73.
Dat einer vnrecht gut mach wedderkeren vth synem Erue/ 74.
Wo de Gauen geschehen schölen/ 75. 76.
Wo de gauen so wedder Recht geschehen/ schölen wedderfochten werden/ 77.

XIII.

Von gelichenem Gelde.

Wo einem de schade synes vthgeleneden geldes tho erstaden sy. 78.

XIV.

Wem man etwas zu gebrauchen leihet.

Wo vthgelenet gudt möte tho dessen schulden denen/ deme ydt gelenet ys/ 79.
So einer gelenet gudt vorbröchte/ 80.
So dem gelenedem gude schaden tho keme. 81.

Von

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

XV.

Von vertrawetem Gute.

So vortruwet gudt vorlaren/ 82
So vortruwet Quick gestoruen/ 83.

XVI.

Von Pfenden.

Welckerley gudt men nicht mach vorsetten/ 84
Wo men ein Erue schôle vorsetten/ 85
Wol im pande de Negeste/ 86
Wo men pande vpbeden schôle im Gerichte/ vnd vorfolgen/ 87. 88. 89
So einer syn pandt lete van der stede kamen/ edder dat ydt in ander gudt wörde vorwandelt/ 90
So dat pandt vorlaren effte vordoruen/ 91.

XVII.

Von Bürgschafften.

Van der Frouwen löffte/ 92
So weme vorköfft gudt/ tho betalende vp eine tydt in syne were gedan/ efft de ock darna Bôrgen tho setten schüldig/ 93
Wol einen vp Bôrgen drenget/ de der Klage hoch genoch ys beseten/ 94
Wo vnd wenn de Bôrgen tho betalen schüldich/ 95
Wat de Bôrgen tho betalende schüldich syn/ effte nicht/ 96. 97
So de Gebôrgete sulueſt vorkeme/ 98
Wol nicht möge Bôrgen geneten/ 99
So de vorbôrgete gestoruen/ 100.

XVIII.

Von Kauffen vnd Verkauffen.

Wat eine Frouwesperſon nicht mechtich tho vorköpende/ 101
Wat ein Man nicht mechtich tho vorköpende/ 102
Van Koep der Güder so nicht vor ogen/ 103
Wat ein Koepman dem anderen vor gudt schal warende wesen/ 104. 105
Wo ein Erue tho vor köpende/ 106
So dem vorkofften gude schaden tho kumpt/ 107
Dat men gekofft gudt möte betalen/ 108.

XIX.

Vom Gottspfenning.

Van krafft eines Gadespenninck/ 109.

XX.

Von der Beysprache.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Weme men Erue effte liggende Gründe / ersten tho köpende schal anbeden. 110.
Van Erue binnen Jar vnde dach bythospreken/ 111.

XXI.

Von Mieten vnd Vermieten.

Wol neger ys de Hußhure tho beholdende/ 112.
So vorhüret gudt vorkofft wörde/ 113.
So wol heimlich vth dem gehürden Huse fahret/ 114.
So dat gudt welckes vmme lohn tho makende gedan/ vorlaren wörde/ 115.

XXII.

Von Gemeinschafften.

So twe ein Erue thosamende hebben/ 116. 117.
Van gewin vnd verlust des gemeinen gudes/ 118.
Van wedderlegginge in der Gesellschop/ 119.

Ende des andern Theils.

Des dritten Theils.

Von Erbschafften.

Tit. XXIII.

Von Testamenten.

Artic:
So wol einem ein Testament tho makende vorhinderde. 120
Wat men im Testament mach vorgeuen/ vnde wo ein Testament tho makende/ 121. 122
Wen men im Testament thom Eruen mach nömen vnde insetten/ 123
Wat men synen Kindern/Oldern/ Süstern vnd Brödern thouörne schal laten/ 124
So der gauen im Testament tho vele weren/ 125
Wat men van Testamenten voraffgelden schal/ 126.

XXIV.

Von Erbschafften/ so ausser dem Testament einem anfallen.

Van anfall der Eruen in affstigender Linien/ 127. 128.
Van schichtinge twischen twyerley Kinder/ 129
Wenner ein Kindt synes gudes schal weldich wesen edder nicht/ 130. 131.

Wol

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Wol neen Erue hören mach/ 132. 133.
Van anfall der Eruen in vpstigender Linien/ 133. 134.
Van anfall der Eruen/ in der Stor linien/ 134. 136. 137. 138.
Wor hen eines dodtschlegers vnd Deues erue vorfalle/ 140. 141
Wor hen dat Mangelt vorfalle/ 142
Wor hen des Mynschē erue vorfalle/de sick sulvest gedödet/ 143
Van delinge eines Erues/ 144
Wo dat Wyff den Man erue / wenn Kinder vorhanden/
effecte nicht vorhanden/ 145. 146. 147. 148.
Wo de negeste Erue tho der Frouwen infare/ 149
Wo de Man dem Wyue erue/ wenn Kinder vorhanden
edder nicht vorhanden/ 150. 151.
So einer steruet sunder Eruen/ 152.

Ende des dritten Theils.

Des vierden Theils.
Von Missethaten.
Tit. XXV.
Von schaden/ so jemands an seinem Leibe/oder Gütern/ zugefüget wird.

Artic:
Wol einem ein Lehemede effte Beinbröke gedan hefft/ 153.
So sick Kindere blodt wunden/ 154.
So ein Vehe effecte loßdrifftich Quick schaden dede vnd
thofögede. 155. 156. 157.
So einer vam Hunde gebeten/ 158.
So ein Vehe schaden deit an etende Korns/effte dergliken/ 159
So ein Wage schaden dede vp der Straten/ 160.
Schade van vpgelöseden Perden tho beterende/ 161.
Schüth weme schaden van einer tho braken Brügge/ 162.
So wat nedder felle dar schade aff keme/ 163.
Schüth weme schaden van Buwende/ 164.
Schüth weme schaden vam Vüre/ 165.
Van gude thouorgeldende dat in Waters nodt wert
geworpen/ 166. 167.
Wat in Schipbröke erst tho reddende/ 168.
Van Lohn tho geuen denen / so in Schipbröke gudt
redden/ 169. 170.
Weme Schipbröklich gudt tho kame/ 171.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

XXVI.

Von schmach / so einem mit Worten / oder anlegung der Hende begegnet.

Wol dem anderen Achterspraken / 172.
Van peen vnd straffe der Scheltwörde / 173. 174.
Van Ohrschlegen / vnd Haartheent / Item / Blaw vnd Blodt / tho bererende. 175.

XXVII.

Von peinlicher Anklage.

Effte men einen möge dwingen tho klagende / 176. 177. 178.

XXVIII.

Von verwartung der Beklagten.

Wol einen entbringet vth dem Gerichte / 179.

XXIX.

Vom Geleyte.

Wol sick vorgrípt an einem geleideden Minschen / 180.

XXX.

Vom Diebstal.

Wor men einen Deeff vmme richte / 181.
Wo men gestalen gudt möte wedder nemen / 182.
Wo men gestalen gudt schöle anspreken / 183.
Wo ydt mit dem gude so Deuen affgeyaget / schöle geholt werden / 184. 185.
Wo einer de frömmet gudt vor dat syne wechgenamen / des ane schaden blyue / 186.

XXXI.

Von falscher Gewicht / Mass / vnd Elen.

So wol valsche Mate hefft / 187.
Wol einen valschen Schepel hefft / 188.
Van valscher Wicht vnd Elen / 189.

XXXII.

Von der Vnzuchte.

Welck Mansperson sprickt vmme ein Frouwesperson / dat he se beschlapen / Et è contra. 190. 191.
Van straffe der Junckfrouwen effte Frouwen schender / 192.

XXXIII.

Vom Ehebruch.

Wol vmme Ehebrock klagen mach / effte nicht / 193.

XXXIV.

Von der zweyfachten Ehe.

Van straffe deren so twe echte Wiuer hebben / vp eine tydt / 194.

XXXV.

Von

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Von Nosögere.

So ein Man eine Frouwesperſon entföret/ 195.
So wol eine Frouwesperſon mit gewalt vnehret/ 196.

XXXVI.

Vom Todtſchlag.

Van ſtraffe des Dodtſchlages/ 197.
Straffe deren ſo mede aner einen Dodtſchlach geweſen/ 198.
So einer im Rumor van velen geſchlagen/ 199.
So einer ſyner ſchlege eins geneſen/vnd darna ſtörue/ 200.
So ſick in eines Werdes Huſe ein Dodtſchlach begeue/ wo he des ane ſchnden blyue/ 201.
So einer ſynen Vyendr buten der Stadt erſchlöge/ 202.
Tüchtiget ein Man ſyn Wyff effte Kindt/alſo dat ſe daruan ſtöruen/ 203.

XXXVII.

Von der Notwehre.

Wes einer der Notwere tho geneten hebbe/ 204.

XXXVIII.

Von Vngleubigen/ vnd Zeuberern.

Van ſtraffe der Vngelöuigen/Töuerern/vñ vorgifftigern/ 205.

XXXIX.

Von Straffen.

Van der Vorſate/ 206. 207. 208.
Van töge Schwerdes effte Meſtes/ 209.
Van bröke vor Radtmenne/ 210.
Straffe deren ſo vth der Stadt tho den Vyenden tehen/ 211.
Wol einen vorueſteden Minſchen huſet/ 212.
Wo de Radtlüde ſchölen frede nemen/ 213.
Wol den Huſsfrede brickt/ 214. 215.

XL.

Von Appelliren.

So einem ein Ordel gefunden dat eme nicht behaget/ 216.

Ende des vierten Theils.

ERRATA.

A. 3. fac. 1. verſu 1. lege, wiſſenheit. E. 4. fac. 2. verſu 4. & 12. lege, Medegifft. F. 2. fac. 2. verſu 18. ibi, 22. lege, 23. F. 4. fac. 2. verſu 27. ibi, 23. lege, 12. G. 2. fac. 1. verſu 7. lege, vnberüchtiget. I. 1. fac. 2. verſu vlt. lege, vermindere. N. 2. fac. 2. verſu 6. lege, Iſt. O. 3. fac. 1. verſu 5. lege, vnehrlich. T. 1. fac. 1. verſu 15. ibi, deyt/ lege Tyet.

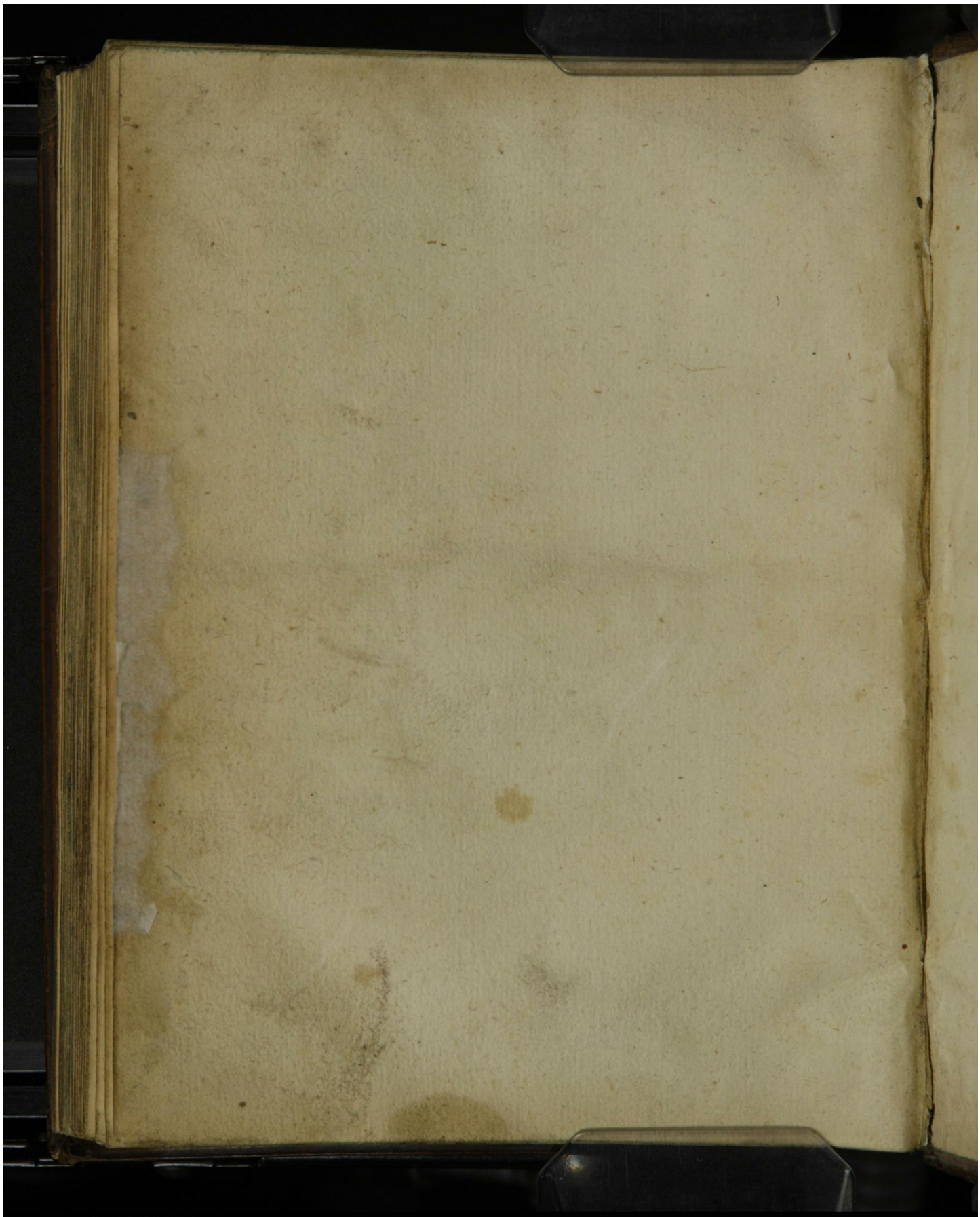
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Pſalm 103.

Der HErr ſchaffet Gerechtigkeit vnd Gerichte/ allen die vnrecht leiden.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 158 [9,-247 4°]